



ZWISCHENBERICHT
2021

Q2

ZWISCHENBERICHT
NACH IFRS

FRESENIUS MEDICAL CARE AG & CO. KGAA,
HOF AN DER SAALE, DEUTSCHLAND

INHALT

Zwischenlagebericht	2
Wirtschaftsbericht.....	5
Nachtragsbericht.....	35
Prognosebericht.....	36
Risiko- und Chancenbericht.....	36
Corporate Governance.....	36
Konzernzwischenabschluss	37
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.....	37
Konzern-Gesamtergebnisrechnung.....	38
Konzern-Bilanz.....	39
Konzern-Kapitalflussrechnung.....	40
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung.....	42
Konzernanhang.....	43
1. Die Gesellschaft und Grundlage der Darstellung.....	43
2. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.....	45
3. Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen.....	46
4. Vorräte.....	48
5. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten.....	49
6. Langfristige Finanzverbindlichkeiten.....	49
7. Kapitalmanagement.....	52
8. Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten.....	52
9. Finanzinstrumente.....	58
10. Informationen zu den Segmenten und Zentralbereichen.....	61
11. Wesentliche Ereignisse seit Ende des 1. Halbjahrs 2021.....	64
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	65
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	66

Zwischenlagebericht

In dem vorliegenden Bericht beziehen sich die Begriffe „FMC-AG & Co. KGaA“, „die Gesellschaft“, „der Konzern“, „wir“, „uns“ oder „unser“ in Abhängigkeit vom Kontext auf die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA oder auf die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA und deren Tochtergesellschaften auf konsolidierter Basis. Die folgende Darstellung und Analyse des Zwischenlageberichts der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften sollte in Verbindung mit unserem Konzernzwischenabschluss und dem zugehörigen Konzernanhang gelesen werden, die sich an anderer Stelle dieses Berichts befinden. Zudem sollten in diesem Zusammenhang auch die enthaltenen Angaben und Erläuterungen im nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 gemäß § 315 HGB und den Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 17 und 20 (Bestandteil des Geschäftsberichts 2020) berücksichtigt werden.

Die Bezeichnung „Segment Nordamerika“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Nordamerika, die Bezeichnung „Segment EMEA“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Europa, Naher Osten und Afrika, die Bezeichnung „Segment Asien-Pazifik“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Asien-Pazifik und die Bezeichnung „Segment Lateinamerika“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Lateinamerika. Die Bezeichnung „Zentralbereiche“ umfasst bestimmte Kosten, die im Wesentlichen Aufwendungen der Konzernzentrale für die Bereiche Rechnungswesen und Finanzen sowie zentral gesteuerte Aktivitäten, wie die Produktion, den optimalen Einsatz der Produktionsanlagen, das Qualitäts- und Logistikmanagement, den Einkauf für die Produktion, die Forschung und Entwicklung sowie das Global Medical Office, das zur Aufgabe hat, medizinische Behandlungen und klinische Prozesse im Unternehmen zu standardisieren, beinhalten. Die Bezeichnung „zu konstanten Wechselkursen“ bedeutet, dass wir die Umsatzerlöse, das operative Ergebnis, das Konzernergebnis („Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfällt“) und andere Positionen der laufenden Berichtsperiode mit dem Durchschnittskurs des Vorjahres umrechnen, um, wie im Kapitel „Wirtschaftsbericht“ in Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“ beschrieben, einen Periodenvergleich ohne den Einfluss von Wechselkursschwankungen der Umrechnung zu ermöglichen.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. In diesem Bericht wird mit der Verwendung der Worte „Ausblick“, „erwartet“, „geht davon aus“, „beabsichtigt“, „plant“, „ist der Überzeugung“, „strebt an“, „schätzt“ und ähnlicher Ausdrücke beabsichtigt, zukunftsbezogene Aussagen kenntlich zu machen. Obwohl wir davon überzeugt sind, dass die in solchen zukunftsbezogenen Aussagen widerspiegelten Erwartungen plausibel sind, unterliegen zukunftsbezogene Aussagen naturgemäß Risiken und Unsicherheiten, von denen viele nicht genau vorhergesagt werden können und einige möglicherweise überhaupt nicht vorhergesehen werden können. Zukünftige Ereignisse und tatsächliche Ergebnisse, finanzieller und anderer Art, können wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen, die an anderer Stelle in diesem Bericht dargestellt oder in Betracht gezogen werden, abweichen. Diese zukunftsbezogenen Aussagen wurden auf der Grundlage von aktuellen Annahmen und Einschätzungen formuliert, die wir nach bestem Wissen getroffen haben. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen naturgemäß Risiken, Ungewissheiten, Annahmen und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich unserer Finanzlage und unserer Profitabilität wesentlich sowohl positiv als auch negativ von denjenigen Ergebnissen abweichen können, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Des Weiteren können sich in die Zukunft gerichtete Schätzungen und Voraussagen, die auf Gutachten oder Informationen Dritter basieren, als unrichtig herausstellen. Daher können wir keine Zusicherungen hinsichtlich der zukünftigen Richtigkeit der in diesem Bericht dargestellten Meinungen oder hinsichtlich des tatsächlichen Eintretens der hier beschriebenen Entwicklungen machen. Auch sind unsere zukünftigen Ergebnisse, selbst wenn sie den hier dargestellten Erwartungen entsprechen sollten, nicht notwendigerweise indikativ für unsere Leistung in zukünftigen Geschäftsjahren.

Zu den Risiken, Ungewissheiten, Annahmen und anderen Faktoren, einschließlich der damit verbundenen Kosten, welche unsere tatsächlichen Ergebnisse von den geschätzten abweichen lassen könnten, gehören insbesondere:

- Änderungen in Erstattungen von staatlichen Stellen und privaten Versicherern für unser gesamtes Produkt- und Dienstleistungsangebot, einschließlich des Medicare-Erstattungssystems für Dialysedienstleistungen und andere Gesundheitsdienstleistungen in den USA. Dies umfasst auch potenziell signifikante Änderungen des „Patient Protection and Affordable Care Act - Gesetzes“ aus dem Jahr 2010 (Pub. L. 111-148) in seiner durch das „Health Care and Education Reconciliation Act – Gesetz“ (Pub. L. 111-152) geänderten Fassung (zusammen ACA), die sich aufgrund Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit dem ACA ergeben können;
- das Ergebnis staatlicher und interner Ermittlungen sowie Rechtsstreitigkeiten;
- unsere Fähigkeit zur genauen Interpretation und Einhaltung der komplexen gegenwärtigen und zukünftigen staatlichen Regelungen, die Anwendung auf unser Geschäft finden, einschließlich der Einhaltung von Sanktionen und Gesetzen beziehungsweise Vorschriften zur Ausfuhrkontrolle, Gesetzen und Vorschriften in Bezug auf Umwelt, Soziales und Governance sowie Auswirkungen von Gesundheits-, Steuer- und Handelsrechtreformen und -vorschriften, insbesondere die mögliche US- und internationale Steuerreform; diese Regelungen schließen in den USA den Anti-Kickback Statute, den False Claims Act, das Stark Law, das Civil Monetary Penalty Law, den Health Insurance Portability and Accountability Act, den Health Information

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Technology for Economic and Clinical Health Act, den Foreign Corrupt Practices Act (FCPA), einschließlich unserer Überwachungsvereinbarung mit dem US Department of Justice (DOJ), sowie den Food, Drug and Cosmetic Act, Kartell- und Wettbewerbsgesetze in den Ländern und Orten, in denen wir tätig sind, und außerhalb der USA unter anderem die Richtlinie der Europäischen Union (EU) über Medizinprodukte, die durch die neue EU-Verordnung über Medizinprodukte, die zum 26. Mai 2021 in Kraft getreten ist, aufgehoben und ersetzt wurde, die EU-Datenschutz-Grundverordnung, das Zwei-Rechnungen-System sowie das Ausschreibungs- und Bieterverfahrensgesetz (Tendering and Bidding Law) in China und entsprechende Landesgesetzgebung sowie vergleichbare aufsichtsrechtliche Regelwerke in vielen der Länder, in denen wir Gesundheitsdienstleistungen oder Produkte anbieten, ein;

- der Einfluss privater Versicherer und Integrated Care-Organisationen, einschließlich der Bemühungen dieser Organisationen, Kosten durch die Beschränkung von Gesundheitsleistungen, das Einengen ihrer Netzwerke, die Reduzierung der Erstattung an die Anbieter beziehungsweise die Einschränkung von Optionen für Patienten zur Finanzierung von Krankenversicherungsprämien zu steuern;
- die Auswirkungen der andauernden weltweiten Pandemie des schweren akuten Atemwegsyndroms Coronavirus 2 und der damit verbundenen Coronavirus-Erkrankung (Covid-19), darunter eine signifikante Zunahme der Sterblichkeit von Patienten mit chronischen Nierenerkrankungen sowie eine Zunahme von Personen mit Nierenversagen, wobei beides auf Covid-19 zurückzuführen sein könnte, sowie die Auswirkungen des Virus auf unsere Patienten, Pflegekräfte, Mitarbeiter, Lieferanten, Geschäftstätigkeit und Betrieb, die Folgen eines Konjunkturreinbruchs aufgrund der Auswirkungen von Covid-19 und der sich entwickelnden Richtlinien und Anforderungen hinsichtlich der Inanspruchnahme von staatlichen Hilfsmaßnahmen im Zusammenhang mit Covid-19 sowie zusätzlichen Gesetzen zur wirtschaftlichen Entlastung, die in den Ländern, in denen wir tätig sind, verabschiedet werden;
- Produkthaftungsrisiken;
- unsere Fähigkeit, weiterhin in unserem Geschäft mit Gesundheitsdienstleistungen und -produkten zu wachsen, einschließlich von Akquisitionen;
- unsere Fähigkeit, qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und langfristig zu binden, einschließlich eines Mangels an qualifiziertem Klinikpersonal, sowie Risiken, dass Gesetzgebungs-, Gewerkschafts- oder andere arbeitsbezogene Aktivitäten beziehungsweise Veränderungen zu einem signifikanten Anstieg unserer betrieblichen Aufwendungen oder zu einem signifikanten Rückgang der Produktivität führen;
- die Auswirkungen von Wechselkurs- und Zinsschwankungen;
- möglicher Wertminderungsaufwand auf unseren Firmenwert, Investitionen oder andere Vermögenswerte aufgrund von Verringerungen des erzielbaren Betrags dieser Vermögenswerte gegenüber ihrem Buchwert, insbesondere infolge von Herabstufungen durch unabhängige Ratingagenturen, gepaart mit den Auswirkungen von Inflation und einem wirtschaftlichen Abschwung in verschiedenen Regionen;
- unsere Fähigkeit, Informationstechnologie-Systeme gegen Cyber-Attacken zu schützen und andere Verletzungen von Datenschutz oder -sicherheit zu verhindern;
- Änderungen der Beschaffungskosten und des Verordnungsumfelds für Medikamente und unsere anderen Gesundheitsprodukte, die Entwicklung der Rohmaterial- und Energiekosten, mangelnde Beschaffungsmöglichkeiten für Rohmaterialien oder Störungen in unserer Lieferkette;
- die Einführung von Generika oder neuen Medikamenten und medizinischen Produkten, die mit unseren Produkten oder Dienstleistungen konkurrieren, oder die Entwicklung von Medikamenten, die das Fortschreiten von chronischem Nierenversagen reduzieren;
- die Einführung neuer Technologien, Fortschritte bei medizinischen Therapien oder neue Marktteilnehmer, die mit unseren medizinischen Geschäftsaktivitäten konkurrieren;
- potenzielle Zollerhöhungen und Handelshemmnisse, die sich aus dem Rückzug einzelner oder mehrerer Länder aus multilateralen Handelsabkommen oder der Einführung von Vergeltungszöllen und anderen Gegenmaßnahmen im Zuge von Handelsstreitigkeiten ergeben könnten;
- die Einbringlichkeit unserer Forderungen, die hauptsächlich von der Wirksamkeit unserer Abrechnungspraxis und der finanziellen Stabilität und Liquidität staatlicher und privater Versicherungsträger abhängt;
- unsere Fähigkeit, im Rahmen verschiedener Gesundheitsrisikomanagementprogramme, an denen wir teilnehmen oder beabsichtigen teilzunehmen, Kosteneinsparungen und gewünschte klinische Ergebnisse zu erzielen;
- die Größe, Marktmacht, Erfahrung und das Produktangebot von bestimmten Wettbewerbern in bestimmten geographischen Regionen und Geschäftsfeldern; und
- die Verwendung von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen, und Beurteilungen sowie die Interpretation von Rechnungslegungsgrundsätzen in unserem Konzernzwischenabschluss.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Wichtige Faktoren, die zu derartigen Abweichungen beitragen können, sind im Kapitel „Wirtschaftsbericht“, Abschnitt I. „Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen“, in Anmerkung 2 d) und in Anmerkung 8 im Konzernanhang sowie im Geschäftsbericht 2020 in Anmerkung 22 im Konzernanhang und im Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“, Abschnitt „Risiken“ des Konzernlageberichts beschrieben.

Unsere Geschäftstätigkeit unterliegt darüber hinaus weiteren Risiken und Unsicherheiten, die wir in den regelmäßig veröffentlichten Berichten darstellen. Veränderungen in jedem dieser Bereiche könnten dazu führen, dass die Ergebnisse wesentlich von den Ergebnissen abweichen, die wir oder andere vorhergesagt haben oder vorhersagen werden.

Die in unserem Konzernzwischenabschluss dargestellte Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage wird durch die angewendeten Rechnungslegungsgrundsätze sowie durch die Annahmen und Schätzungen beeinflusst, die unserem Konzernzwischenabschluss zu Grunde liegen. Die tatsächlich angewandten Rechnungslegungsgrundsätze, die Beurteilungen im Rahmen der Auswahl und Anwendung dieser Grundsätze sowie die Sensitivität der berichteten Ergebnisse in Bezug auf Änderungen in den Rechnungslegungsgrundsätzen, Annahmen und Schätzungen stellen Faktoren dar, in deren Kontext der vorliegende Konzernzwischenabschluss und die im Folgenden unter „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage“ dargestellten Ausführungen zu betrachten sind. Eine Erläuterung unserer wesentlichen Bilanzierungsgrundsätze ist im Geschäftsbericht 2020 in Anmerkung 2 im Konzernanhang zu finden.

Aufgrund von Rundung geben Zahlen und Prozentsätze, die in diesem oder anderen Berichten dargestellt werden, die absoluten Zahlen eventuell nicht präzise wieder. Einige Zahlen (einschließlich Prozentsätze) in diesem Bericht wurden kaufmännisch gerundet. In einigen Fällen summieren sich solche gerundeten Zahlen und Prozentsätze möglicherweise nicht zu 100% oder zu den in diesem Bericht enthaltenen Summen oder Zwischensummen. Darüber hinaus können Summen und Zwischensummen in Tabellen aufgrund von kaufmännischen Rundungen geringfügig von den in diesem Bericht enthaltenen ungerundeten Zahlen abweichen. Ein Bindestrich („-“) zeigt an, dass für eine bestimmte Position im betreffenden Geschäftsjahr oder Zeitraum keine Daten gemeldet wurden, während eine Null („0“) verwendet wird, wenn der relevante Wert gerundet Null beträgt.

Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Überblick

Wir sind weltweit führender Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für Menschen mit Nierenerkrankungen (auf Basis der veröffentlichten Umsatzerlöse und der Anzahl der behandelten Patienten). Wir bieten Dialyседienstleistungen und damit verbundene Leistungen für Menschen mit Nierenerkrankungen sowie andere Gesundheitsdienstleistungen an. Wir entwickeln, produzieren und vertreiben zudem eine breite Palette an Gesundheitsprodukten. Unsere Gesundheitsprodukte umfassen Hämodialysegeräte, Cycler für die Peritonealdialyse, Dialysatoren, Lösungen für die Peritonealdialyse, Konzentrate, Lösungen sowie Granulate für die Hämodialyse, Blutschläuche, Medikamente für die Behandlung von chronischem Nierenversagen, Wasseraufbereitungsanlagen, Produkte zur Behandlung von akutem Herz-Lungen-Versagen sowie für die Apherese-Therapie. Wir versorgen Dialysekliniken, die wir besitzen, betreiben oder leiten, mit einer breiten Produktpalette und verkaufen zudem Dialyseprodukte an andere Dialyседienstleister. Wir verkaufen unsere Gesundheitsprodukte an Kunden in rund 150 Länder und setzen sie auch bei unseren eigenen Gesundheitsdienstleistungen ein. Unser Dialysegeschäft ist folglich vertikal integriert. Unsere anderen Gesundheitsdienstleistungen, welche wir vor dem Jahr 2021 als Versorgungsmanagement bezeichnet haben, beinhalten wert- und risikobasierte Programme, die Distribution verschreibungspflichtiger Arzneimittel, Gesundheitsdienstleistungen im Bereich der Gefäßchirurgie sowie Dienstleistungen in ambulanten Operationszentren, nephrologische und kardiologische Dienstleistungen durch niedergelassene Ärzte und ambulante Behandlungen. Wir schätzen, dass die Bereitstellung von Dialyседienstleistungen und der Vertrieb von Dialyseprodukten einen weltweiten Markt von etwa 82 MRD € im Geschäftsjahr 2020 darstellte. Der Zuwachs von Dialysepatienten wird durch Faktoren wie die demographischen Veränderungen und die steigende Lebenserwartung sowie den Mangel an Spenderorganen für Nierentransplantationen verursacht. Darüber hinaus tragen ein steigendes Aufkommen von Niereninsuffizienz und Diabetes, Bluthochdruck und anderen Krankheiten, welche häufig zu einem chronischen Nierenversagen führen, zu einem steigenden Patientenaufkommen bei. Auch eine höhere Überlebensrate der von diesen Erkrankungen betroffenen Patienten, Verbesserungen bei der Behandlungsqualität, neue Medikamente und Produkttechnologien, durch die das Leben des Patienten verlängert wird, und die sich verbessernden Lebensstandards in den Entwicklungsländern, durch die lebensrettende Dialysebehandlungen verfügbar werden, haben einen Einfluss auf das Patientenwachstum. Zudem engagieren wir uns in verschiedenen Bereichen der Forschung zu therapeutischen Gesundheitsprodukten.

Als globales Unternehmen für Gesundheitsdienstleistungen und -produkte stehen wir vor der Herausforderung, den Bedürfnissen einer großen Bandbreite an Interessengruppen wie Patienten, Kunden, Versicherern, Aufsichtsbehörden und Gesetzgebern in vielen unterschiedlichen wirtschaftlichen Umfeldern und Gesundheitssystemen gerecht zu werden. Im Allgemeinen kommen staatlich finanzierte Programme (in manchen Ländern in Kooperation mit privaten Versicherern) für bestimmte an ihre Bürger erbrachte Gesundheitsleistungen und -dienstleistungen auf. Nicht alle Gesundheitssysteme decken die Zahlungen für Dialysebehandlungen ab. Daher beeinflussen die Erstattungssysteme sowie das Umfeld für die Verordnung von Zusatzdienstleistungen verschiedener Länder unser Geschäft erheblich.

Wesentliche Erstattungsentwicklungen in den USA

Ein Großteil der von uns erbrachten Gesundheitsdienstleistungen wird von staatlichen Institutionen bezahlt. Etwa 28% der Umsatzerlöse des Konzerns im 1. Halbjahr 2021 resultieren aus den Erstattungen von staatlich finanzierten US-Gesundheitsprogrammen wie Medicare und Medicaid, deren Erstattungssätze durch die Centers for Medicare and Medicaid (CMS) festgelegt werden. Gesetzesänderungen können die Medicare-Erstattungssätze für einen erheblichen Teil unserer Dienstleistungen betreffen. Beeinflusst wurde die Stabilität der Erstattungssätze in den USA durch (i) ein Pauschalvergütungssystem für Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz (PVS), (ii) die pauschalen Ausgabenkürzungen des US-Haushalts bezüglich der Zahlungen an Medicare-Dienstleister, im Folgenden die „Kürzungen des US-Haushalts“, (iii) die stufenweise Kürzung des PVS-Erstattungssatzes zur Berücksichtigung der gesunkenen Verordnungen bestimmter Medikamente und Biopharmazeutika für Dialysebehandlungen durch das „American Taxpayer Relief Act of 2012-Gesetz“ (ATRA) einschließlich der späteren Änderungen durch das „Protecting Access to Medicare Act of 2014-Gesetz“ (PAMA) und (iv) die 2017 von den CMS finalisierte Regelung zur ärztlichen Gebührenordnung („Physician Fee Schedule“), mit der zuvor wesentlich zu niedrig angesetzte Erstattungen für bestimmte Eingriffe teilweise korrigiert wurden. Nachstehend werden diese und weitere Entwicklungen im Bereich der Gesetzgebung ausführlicher dargestellt:

- Nach dem „Medicare Improvements for Patients and Providers Act of 2008-Gesetz“ (MIPPA) werden für Medicare-Patienten alle Dialysebehandlungen aufgrund von terminaler Niereninsuffizienz mit einem einzigen festen, pauschalen Vergütungssatz, dem PVS, vergütet, der im Wesentlichen sämtliche während der Dialysebehandlung verwendeten Produkte und erbrachten Dienstleistungen abdeckt. Zusätzlich wurde mit dem MIPPA auch das Qualitätsverbesserungsprogramm (QVP) eingeführt, das für Dialysekliniken in den USA, die die von den CMS festgelegten jährlichen Qualitätsstandards nicht erreichen, Basis-Erstattungskürzungen um bis zu 2% in einem Folgejahr nach sich ziehen kann.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

- Zusätzlich sind aufgrund des „Budget Control Act of 2011-Gesetzes“ (BCA) und nachfolgender Aktivitäten im US-amerikanischen Kongress zum 1. März 2013 Kürzungen des US-Haushalts (pauschale Ausgabenkürzungen bei diskretionären Programmen in Höhe von 1,2 BIO US\$) in Kraft getreten, die erwartungsgemäß bis 2030 gelten werden. Insbesondere trat am 1. April 2013 eine Kürzung der Medicare-Zahlungen um 2% in Kraft, die weiterhin fortbesteht. Im Rahmen der Covid-19-Hilfsmaßnahmen wurde die 2%ige Kürzung vom 1. Mai 2020 bis zum 31. Dezember 2021 vorübergehend ausgesetzt. Die Ausgabenkürzungen im Rahmen der Kürzungen des US-Haushalts haben sich in der Vergangenheit negativ auf unsere Ertragslage ausgewirkt und werden dies nach Aufhebung der Aussetzung auch weiterhin tun.
- Am 9. Juli 2021 haben die CMS einen Regelungsentwurf zum PVS-Vergütungssatz für das Kalenderjahr 2022 veröffentlicht. Der vorgeschlagene Basis-Pauschalvergütungssatz für das Kalenderjahr 2022 beträgt 255,55 US\$ je Behandlung, was einer Erhöhung um 1,0% gegenüber dem Basis-Pauschalvergütungssatz für 2021 in Höhe von 253,13 US\$ entspricht. Der Anstieg um 1,0% basiert auf einer Warenkorberhöhung in Höhe von 1,6%, die teilweise durch eine im ACA vorgeschriebene Multifaktor-Produktivitätsanpassung in Höhe von 0,6% ausgeglichen wird. Der aktualisierte Basis-Pauschalvergütungssatz enthält eine Anpassung für den Budgetneutralitätsfaktor auf Basis des Lohnkostenindex. Die CMS schätzen, dass dieser Regelungsentwurf die Zahlungen an große Dialyseorganisationen im Kalenderjahr 2022 gegenüber dem Kalenderjahr 2021 um durchschnittlich 1,2 % erhöhen wird. Der vorgeschlagene Vergütungssatz für akute Nierenschäden für das Kalenderjahr 2022 soll dem Basis-Pauschalvergütungssatz für das Kalenderjahr 2022 entsprechen. Aufgrund des prognostizierten Anstiegs der Gesamtzahlungen um 1,2% rechnen die CMS für das Kalenderjahr 2022 mit einem Anstieg der Selbstbeteiligungszahlungen Begünstigter um 1,2%. Des Weiteren prüfen die CMS aktuell, ob zwei Produkte im Jahr 2022 für TPNIES (Transitional add-on Payment adjustment for New and Innovative Equipment and Supplies – TPNIES) in Frage kommen, und zwar eine katheteregestützte Plattform zur Überwachung der Behandlung von Peritonealdialysepatienten und ein Heim-Hämodialysegerät wie sie von konzernfremden Dritten entwickelt oder hergestellt werden. Sollten sich hier konkurrierende Produkte für TPNIES qualifizieren und dadurch eine vorteilhafte Erstattungsbehandlung erhalten, könnte dies Auswirkungen auf unsere Ergebnisse haben. Die CMS werden eine endgültige Entscheidung über die TPNIES-Zahlung in der finalen Regelung treffen.
- Die CMS bewerten im Rahmen des QVP die Gesamtleistung jeder Einrichtung anhand einer Reihe von jeweils für ein Zahlungsjahr festgelegten Kenngrößen und nehmen für Einrichtungen, die einen für die Gesamtleistung (Total Performance Score – TPS) festgelegten Mindestwert nicht erreichen, eine Zahlungskürzung von bis zu 2 Prozent vor. Im Regelungsentwurf für das Kalenderjahr 2022 haben die CMS vorgeschlagen, für das Zahlungsjahr 2022 des QVP eine spezielle Bewertungs- und Zahlungsrichtlinie einzuführen, um den Problemen im Bewertungssystem zu begegnen, die durch die Auswirkungen der Covid-19-Gesundheitsnotlage auf die QVP-Daten entstanden sind. Gemäß den Vorschlägen würden die Bewertungs- und Zahlungsmethoden dahingehend geändert, dass keine Einrichtung eine Zahlungskürzung für das Jahr 2022 erhält. Die CMS schlagen ferner die unveränderte Beibehaltung des aktuellen Satzes an QVP-Kenngrößen für die Jahre 2024 und 2025 vor. Darüber hinaus haben die CMS vorgeschlagen, bei der Festlegung der Leistungsstandards für das Jahr 2024 die Daten für das Zahlungsjahr 2019 zugrunde zu legen, das aufgrund der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Daten für das Zahlungsjahr 2020 das letzte verfügbare vollständige Kalenderjahr mit verwertbaren Daten ist. Die CMS bitten um Rückmeldungen zu einer Reihe von Themen im Zusammenhang mit dem QVP, einschließlich potenzieller zukünftiger Covid-19-Impf-Kenngrößen.
- Am 19. Juli 2021 haben die CMS den Regelungsentwurf zu Erstattungssystemen für ambulante Kliniken und Operationszentren bezogen auf das Kalenderjahr 2022 veröffentlicht. Der Regelungsentwurf zur Aktualisierung der Gebührenordnung für ambulante Operationszentren („Ambulatory Surgical Center“ – ASC) für das Kalenderjahr 2022 beinhaltet eine allgemeine Erhöhung der Erstattungssätze für bestimmte Gefäßzugangsversorgungsleistungen. Für das in einem ASC verfügbare Leistungsspektrum beträgt die durchschnittliche Erhöhung 2,3% gegenüber dem Vorjahr. Die CMS schlagen außerdem vor, dass der Erstattungssatz für Geräte anhand des ASC-Erstattungssatzes und nicht wie bisher üblich anhand des Erstattungssatzes der Krankenhausambulanzen berechnet wird. Dies bedeutet, dass jeder Vorgang, bei dem die Gerätekosten 30 Prozent des gesamten ASC-Erstattungssatzes betragen, den „geräteintensiven“ Status erhält. Bei Beendigung erhalten bestimmte geräteintensive Vorgänge die höhere geräteintensive Erstattung. Am 13. Juli 2021 haben die CMS den Entwurf der jährlichen ärztlichen Gebührenordnung veröffentlicht, mit der die Erstattung bestimmter Spezialdienstleistungen, einschließlich solcher im Zusammenhang mit der kardiovaskulären und vaskulären Zugangsversorgung, im Kalenderjahr 2022 gekürzt wird. Der vorgeschlagene Umrechnungsfaktor für die ärztliche Gebührenordnung für das Kalenderjahr 2022 beträgt 33,58 US\$, eine Verringerung um 1,31 US\$ gegenüber dem Umrechnungsfaktor in Höhe von 34,89 US\$ für die ärztliche Gebührenordnung für das Kalenderjahr 2021, nachdem die im Kalenderjahr 2021 durch das „Consolidated Appropriations Act, 2021-Gesetz“ vorgesehene Zahlungserhöhung um 3,75 Prozent abgelaufen ist.

Derzeit bestehen beträchtliche Unsicherheiten hinsichtlich möglicher zukünftiger Änderungen der Regulierung des Gesundheitswesens, auch in Bezug auf die Regulierung der Erstattung für Dialyседienstleistungen sowie des Standes des ACA. Weitergehende Informationen sind im Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“, Abschnitt „Gesundheitsreformen“ im Konzernlagebericht des Geschäftsberichts 2020 enthalten. Obwohl die bisherigen

Bemühungen des Kongresses, das ACA aufzuheben, erfolglos waren und der Oberste Gerichtshof der USA am 17. Juni 2021 eine Klage auf Erklahrung des ACA für verfassungswidrig abgewiesen hat, könnten weitere Bemühungen zur Aufhebung oder Überarbeitung des ACA die Zukunftsperspektive des Gesetzes in einer Weise beeinflussen, die wir derzeit nicht quantifizieren oder vorhersagen können.

Weitergehende Informationen sind im Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“, Abschnitt „Risiken“ im Konzernlagebericht des Geschäftsbereichs 2020 enthalten.

Am 22. Mai 2020 veröffentlichten die CMS eine finale Regelung, die mit Wirkung zum 1. Januar 2021 ambulante Dialyseeinrichtungen von den zeit- und entfernungsbezogenen Standards (time-and-distance standards) ausnimmt, die im Rahmen der Angemessenheitsregeln für Netzwerke für Pläne gemäß Medicare Advantage (auch bekannt als Medicare Teil C) gelten, die von privaten Krankenversicherern angeboten werden, denen von den CMS die Genehmigung erteilt wurde, ihre Mitglieder mit Medicare-Leistungen gemäß Teil A, Teil B und in der Regel auch Teil D zu versorgen („Medicare-Advantage-Pläne“).

Prämien-Hilfsprogramm

Am 18. August 2016 haben die CMS ein Auskunftersuchen („Request for Information“) veröffentlicht, mit dem die Öffentlichkeit um Stellungnahme bezüglich der Praxis von Anbietern gebeten wird, Patienten vermeintlich in unangemessener Weise zum Abschluss im Rahmen des „Patient Protection and Affordable Care Act“ im Markt für private Krankenversicherungen angebotener privater Krankenversicherungsplane zu bewegen. Die Holdinggesellschaft für unser US-Geschäft, Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH), und weitere Dialyseanbieter, private Versicherer und andere Unternehmen der Branche sind dem Auskunftersuchen gefolgt. In unserer Stellungnahme haben wir berichtet, dass wir eine solche Steuerung nicht vornehmen. Am 14. Dezember 2016 veröffentlichten die CMS eine vorübergehend abschließende Regelung („Interim Final Rule“ – kurz IFR) mit der Bezeichnung „Medicare Program; Conditions for Coverage for End-Stage Renal Disease Facilities-Third Party Payment“, die zu einer Änderung der Rahmenbedingungen für die Versicherungsdeckung gegenüber Dialyseanbietern wie FMCH führen würde. Die IFR hätte Versicherer in die Lage versetzt, Beitragszahlungen von Patienten, die Zuschüsse vom American Kidney Fund (AKF) für ihren privaten Krankenversicherungsschutz erhalten, abzulehnen. Dies hätte dazu führen können, dass diese Patienten ihren privaten Versicherungsschutz verloren hätten. Der Verlust des privaten Versicherungsschutzes dieser Patienten hätte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unsere Ertragslage gehabt (siehe Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“, Abschnitt „Risiken“ im Konzernlagebericht des Geschäftsbereichs 2020). Am 25. Januar 2017 hat ein Bundesbezirksgericht in Texas, das für eine von einer Interessengruppe von Patienten und Dialyседienstleistern (darunter FMCH) angestregte Klage zuständig ist, CMS untersagt, die IFR umzusetzen (Dialysis Patient Citizens v. Burwell (E.D. Texas, Sherman Div.)). Die einstweilige Verfügung basierte auf dem Versäumnis der CMS, bei der Verabschiedung der IFR ein angemessenes Bekanntmachungs- und Anhörungsverfahren befolgt zu haben. Die Verfügung blieb in Kraft und das Gericht behält die Zuständigkeit über den Streit. Am 22. Juni 2017 beantragten die CMS eine Aussetzung des Verfahrens in dem Rechtsstreit vor dem Hintergrund ausstehender weiterer Gesetzgebung in Bezug auf die IFR. Die Kläger in diesem Prozess, darunter FMCH, stimmten der Aussetzung zu, die vom Gericht erlassen wurde.

Das Betreiben wohltätiger Unterstützungsprogramme wie das des AKF erhält zudem zunehmende Aufmerksamkeit der Versicherungsaufsicht und Gesetzgeber auf Bundesstaatenebene. Das Ergebnis dessen könnte ein regulatorischer Rechtsrahmen sein, der sich von Bundesstaat zu Bundesstaat unterscheidet. Auch ohne IFR oder ähnliche staatliche Maßnahmen könnten Versicherer wahrscheinlich ihre Bemühungen fortsetzen, Prämienzahlungen an unsere Patienten für individuelle Versicherungen oder andere Versicherungsdienstleistungen einzuschränken. Sollte dies in einem für unsere US-Geschäftstätigkeit wesentlichen Bereich oder Umfang gelingen, hätte dies erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unser Geschäft und unsere Ertragslage.

Teilnahme an neuen Medicare-Zahlungskonzepten

Im Rahmen des umfassenden Versorgungsmodells der CMS im Zusammenhang mit terminaler Niereninsuffizienz („Comprehensive End-Stage Renal Disease (ESRD) Care Model“ – UV-Modell), einem Pilotprogramm zur Erstattung und Versorgung, das am 31. März 2021 endete und zum Ziel hatte, die Gesundheit von Medicare-Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz zu verbessern und gleichzeitig die Kosten der CMS zu senken, bildeten Dialyседienstleister und Ärzte sogenannte „Organisationen für die nahtlose Versorgung von Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz“ (ESRD Seamless Care Organizations – ESCOs). Nach unserer ursprünglichen Teilnahme an sechs ESCOs erweiterten wir unsere Teilnahme an dem Modell letztlich auf 23 an unseren Dialysekliniken gebildeten ESCO. ESCOs, die die Mindest-Qualitätsstandards des Programms erreichten und gleichzeitig die Kosten der CMS für die Versorgung ihrer Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz um mehr als einen vorgegebenen Schwellenwert senkten, erhielten einen Teil der Kosteneinsparungen, angepasst auf Basis der Leistung der ESCO bezüglich bestimmter Qualitätskennzahlen. ESCOs können auch den CMS Zahlungen schulden, wenn die tatsächlichen Pflegekosten vereinbarte Schwellenwerte überschreiten. Die Anzahl der teilnehmenden Patienten, die die ESCOs betreffen, an denen wir teilnahmen, betrug Stand März 2020 rund 34.800.

Im November 2017 haben wir die Ergebnisse des ersten Leistungsjahres unserer ESCOs veröffentlicht. Im untersuchten Zeitraum von Oktober 2015 bis Dezember 2016 erreichten die ESCOs durch eine umfassende

Versorgung der betreuten Dialysepatienten verbesserte Behandlungsergebnisse. Dies bestätigt ein unabhängiger Bericht, wonach die Zahl der Krankenhauseinweisungen der Patienten in diesem Zeitraum um fast 9% zurückging. Im zweiten Leistungsjahr (Kalenderjahr 2017) erzielten die ESCOs von Fresenius Medical Care Einsparungen von insgesamt mehr als 66,7 MIO US\$ (59,0 MIO €). Damit sanken die Behandlungskosten pro Patient um durchschnittlich 3,4%. Für das dritte Leistungsjahr (Kalenderjahr 2018) veröffentlichten die CMS die finalen Berichte am 14. August 2020. Insgesamt erzielten die ESCOs von Fresenius Medical Care Einsparungen von mehr als 66,1 MIO US\$ (56,0 MIO €), was einer durchschnittlichen Verringerung der Behandlungskosten pro Patient von 1,9% entspricht. Für das vierte Leistungsjahr (Kalenderjahr 2019) wurden die finalen Ergebnisse von den CMS am 31. Oktober 2020 veröffentlicht. Insgesamt verursachten die ESCOs der Gesellschaft Bruttoverluste von mehr als 10,8 MIO US\$ (9,6 MIO €), was einem durchschnittlichen Anstieg der Ausgaben pro Patient um 0,3% entspricht. Für das fünfte Leistungsjahr (Kalenderjahr 2020) gab die CMS jeder ESCO die Möglichkeit, (a) die Teilnahme an dem Programm bis zum 31. März 2021 zu verlängern und/oder (b) den folgenden finanziellen Veränderungen zuzustimmen: (i) Verringerung des Risikos negativer Abweichungen für 2020 durch die Reduzierung der anteilig zu tragenden Verluste proportional zum Anteil der Monate während der Covid-19-Gesundheitsnotlage, wie im „Public-Health-Services-Gesetz“ verkündet, (ii) eine Kappung der potentiellen auf Einsparungen basierenden positiven Abweichungen auf 5% der Einsparungen, (iii) Nichtberücksichtigung von stationären Behandlungen im Zusammenhang mit Covid-19 und (iv) Streichung der Anforderung bezüglich finanzieller Garantien für 2020. Alle unsere konzernverbundenen ESCOs haben einer Verlängerung der Teilnahme an dem Programm bis zum 31. März 2021 und 22 unserer ESCOs haben den finanziellen Veränderungen aufgrund von Covid-19 zugestimmt. Das UV-Modell endete am 31. März 2021. Wir gehen davon aus, dass die CMS die finalen Abrechnungsberichte für das letzte Leistungsjahr im Oktober 2021 veröffentlichen werden.

Des Weiteren haben wir risikobasierte und wertbasierte Vereinbarungen mit bestimmten Versicherern abgeschlossen, in deren Rahmen wir Gesundheitsversorgungsleistungen an Privat- und Medicare-Advantage-Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz und chronischem Nierenversagen erbringen. Unser finanzieller Erfolg im Rahmen dieser Zahlungsvereinbarungen basiert auf unserer Fähigkeit, einen festgelegten Umfang an medizinischen Kosten innerhalb bestimmter Parameter für klinische Ergebnisse zu steuern.

„Executive Order“ für neue Erstattungsmodelle

Am 10. Juli 2019 wurde in den USA eine Verordnung („Executive Order“) zur Förderung der Nierengesundheit unterzeichnet. Die Verordnung sieht unter anderem die Entwicklung neuer Medicare-Erstattungsmodelle durch den Gesundheitsminister vor, welche eine frühere Erkennung und Behandlung von Nierenerkrankungen sowie den Ausbau von Heimdialysebehandlungen und Transplantationen fördern sollen. Eines dieser Modelle, das „ESRD Treatment Choices“ (ETC)-Modell, ist ein verpflichtendes Modell, das finanzielle Anreize für Heimdialysebehandlung und Nierentransplantationen schafft. Die Regelung für dieses Modell, die am 29. September 2020 finalisiert wurde, sieht den Start für das Modell im Januar 2021 und eine Laufzeit bis Juni 2027 vor. Im Rahmen des Modells werden für einen Zeitraum von sechseinhalb Jahren sowohl positive wie negative Anpassungen von durch Ärzte und Dialyseeinrichtungen beantragten Erstattungen für bestimmte Medicare-Heimdialysebehandlungen vorgenommen. Die Teilnehmer an diesem Modell basieren auf einer zufälligen Auswahl von 30% der Versorgungsgebiete der Krankenhäuser. Zum 30. Juni 2021 gehören 981 unserer US-Dialyseeinrichtungen (etwa 35% unserer US-Dialyseeinrichtungen) zur zufälligen Auswahl der Versorgungsgebiete der Krankenhäuser und befinden sich damit in den Bereichen, die für die Teilnahme an dem Modell ausgewählt wurden. Ab Januar 2021 werden für die ersten drei Jahre des Modells ausschließlich Zuschlagszahlungen für Heimdialysebehandlungen (Home Dialysis Payment Adjustment – HDPA) geleistet. Diese verringern sich von anfänglich 3% im ersten Zahlungsjahr auf 2% im zweiten Zahlungsjahr sowie 1% im letzten Zahlungsjahr. Zudem beinhaltet das Modell ab Juli 2022 eine leistungsabhängige Erstattungsanpassung (Performance Payment Adjustment – PPA). Die PPA-Zahlungen ergeben sich aus einer kombinierten Berechnung aus Heimdialyse- und Transplantationsquoten auf der Grundlage historischer Daten und/oder von Vergleichsdaten aus geographisch ähnlichen Gebieten. Mögliche PPA-Zahlungen erhöhen sich im Zeitablauf und werden im ersten Erstattungsjahr (beginnend ab Juli 2022) zwischen (5%) und 4% für Ärzte und Einrichtungen betragen und im letzten Erstattungsjahr (endend im Juni 2027) auf zwischen (9%) und 8% für Ärzte sowie auf zwischen (10%) und 8% für Einrichtungen steigen.

Gemäß der Verordnung kündigte der Gesundheitsminister zudem die freiwilligen Erstattungsmodelle „Kidney Care First“ (KCF) und „Comprehensive Kidney Care Contracting“ (CKCC) („graduated“, „professional“ und „global“), die auf dem bestehenden UV-Modell aufbauen sollen, an. Die freiwilligen Modelle schaffen finanzielle Anreize für Gesundheitsdienstleister, die Versorgung von Medicare-Leistungsempfängern mit chronischen Nierenerkrankungen der Stufen 4 und 5 oder mit chronischem Nierenversagen zu koordinieren, den Dialysebeginn hinauszuzögern, und Anreize für Nierentransplantationen zu bieten. Bei den freiwilligen Modellen können Gesundheitsdienstleister durch die Bildung einer sogenannten Kidney Care Entity (KCE) unterschiedliche finanzielle Risikoumfänge eingehen. Zwei Optionen, das „global“ und das „professional“ CKCC-Modell, erlauben es Gesundheitsdienstleistern im Bereich der Nierengesundheit, ein Risiko sowohl positiver als auch negativer finanzieller Abweichungen einzugehen. Eine dritte Option, das „graduated“ CKCC-Modell, ist auf potentielle positive Abweichungen beschränkt, steht KCEs, denen große Dialyseorganisationen angehören, jedoch nicht zur Verfügung. Im Rahmen des „global“ Modells trägt die KCE das Risiko für 100% der Gesamtversorgungskosten von Medicare Teil A- und B-Leistungen für entsprechende Leistungsempfänger. Im „professional“ Modell übernimmt die KCE das Risiko für 50% dieser Gesamtkosten. Die

Anträge für die freiwilligen Modelle wurden im Januar 2020 eingereicht. Wir haben 25 CKCC-Anträge zur Teilnahme am „professional“ Modell eingereicht und waren in vier weiteren CKCC-Anträgen von Nephrologen vertreten. Alle 29 KCE-Anträge wurden im Juni 2020 angenommen. Von den 29 angenommenen Anträgen haben 28 KCEs beschlossen, an der am 15. Oktober 2020 gestarteten Implementierungsphase teilzunehmen, welche eine Anlaufphase bietet, in der die KCE keinem finanziellen Risiko ausgesetzt ist. Jede KCE wird bis zum 1. Januar 2022 über die Fortsetzung ihrer Teilnahme, einschließlich Risikoübernahme, im ersten Leistungsjahr entscheiden, das am 1. Januar 2022 beginnt und am 31. Dezember 2022 endet. Zwei der 28 KCE entschieden während der Implementierungsphase, aus dem CKCC-Modell auszusteigen. Nach erfolgreicher Implementierung soll das CKCC-Modell voraussichtlich bis 2026 laufen. Der Beginn des freiwilligen „professional“ Modells sollte ursprünglich am 1. April 2021 erfolgen, wurde jedoch von den CMS auf den 1. Januar 2022 verschoben. Im Vergleich zu unseren Erwartungen für 2021 gehen wir von zusätzlichen Kosten und keinen Umsatzerlösen als Ergebnis dieser Verschiebung aus. Wir können derzeit noch keine Prognose hinsichtlich der Auswirkungen des ETC-Erstattungsmodells sowie der freiwilligen Erstattungsmodelle auf unsere Geschäftstätigkeit treffen.

Am 9. Juli 2021 veröffentlichten die CMS einen Regelungsentwurf, in dem Änderungen am ETC-Modell vorgeschlagen werden, einschließlich Änderungen bezüglich der Heimdialyse- und Transplantationsrate, der Leistungs- und Verbesserungs-Benchmarking- und Bewertungs-Methodik sowie eines Prozesses zur Weitergabe bestimmter Daten zur Zuordnung von Begünstigten und zur Leistung an ETC-Teilnehmer. Die CMS haben zusätzliche programmatische Ausnahmeregelungen und andere Flexibilisierungen in Bezug auf die im Rahmen des ETC-Modells zu erbringende Leistung „Aufklärung über Nierenerkrankungen“ („Kidney Disease Education“, KDE) vorgeschlagen, sodass die KDE-Leistung über Telemedizin erbracht werden kann. Zudem werden von den CMS Änderungen des ETC-Modells zur Begegnung gesundheitlicher und sozioökonomischer Ungleichheiten vorgeschlagen. Die CMS schlagen hier vor, der Methodik der Verbesserungsbewertung sowohl für die Heimdialyse- als auch für die Transplantationsrate einen Anreiz für gesundheitliche Chancengleichheit hinzuzufügen. Teilnehmer, die eine signifikante Verbesserung der Heimdialyse- oder Transplantationsraten bei Begünstigten aufweisen, die doppelt anspruchsberechtigt oder Bezieher von Niedrigeinkommenssubventionen („low-income subsidy“ - LIS) sind, könnten zusätzliche Verbesserungspunkte erhalten. Die CMS schlagen darüber hinaus vor, die Leistungs-Benchmarks nach dem Anteil der Begünstigten zu schichten, die gleichzeitig Anspruch auf Medicare und Medicaid haben oder Bezieher von LIS sind, damit ETC-Teilnehmer, die ein hohes Volumen dieser Patienten versorgen, keinen negativen finanziellen Auswirkungen ausgesetzt sind. Abschließend haben die CMS um Rückmeldungen zu einer Reihe von Themen im Zusammenhang mit der Erfahrung von Begünstigten in Heimdialyse gebeten.

Konzernstruktur

Unsere Geschäftssegmente sind das Segment Nordamerika, das Segment EMEA, das Segment Asien-Pazifik und das Segment Lateinamerika. Sie ergeben sich aus der Art, wie wir unsere Geschäfte nach geografischer Zuständigkeit steuern. Alle Geschäftssegmente sind im Wesentlichen tätig in den Bereichen Gesundheitsdienstleistungen und dem Vertrieb von Produkten und Ausrüstungen für die Behandlung von terminaler Niereninsuffizienz und andere extrakorporale Therapien. Die Zielgrößen, an denen unsere Geschäftssegmente vom Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin gemessen werden, sind so gewählt, dass diese alle Erträge und Aufwendungen beinhalten, die im Entscheidungsbereich der Geschäftssegmente liegen. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin ist davon überzeugt, dass die dafür am besten geeigneten Kennzahlen die Umsatzerlöse und das operative Ergebnis sind. Steueraufwendungen gehen nicht in die Zielgröße für ein Geschäftssegment ein, da sie nicht im Entscheidungsbereich der Geschäftssegmente liegen. Finanzierung ist eine zentrale Aufgabe, die nicht dem Einfluss der Geschäftssegmente unterliegt. Daher gehen Zinsaufwendungen für die Finanzierung nicht in die Zielgröße für ein Geschäftssegment ein. Ebenso werden bestimmte Kosten, die im Wesentlichen Aufwendungen der Konzernzentrale in den Bereichen Rechnungswesen und Finanzen beinhalten, sowie bestimmte Rechtskosten nicht berücksichtigt, da es sich nach unserer Ansicht um Kosten handelt, die nicht der Kontrolle der einzelnen Geschäftssegmente unterliegen. Die Herstellung von Produkten, der optimale Einsatz der Produktionsanlagen, das Qualitätsmanagement, die Logistik sowie der Einkauf für die Produktion werden zentral gesteuert. Die Lieferung der Produkte an die Geschäftssegmente erfolgt zu Herstellkosten und ist damit nicht darauf ausgerichtet, im Produktionsbereich ein eigenes Ergebnis zu erzielen. Die Innenumsatzerlöse aus der Lieferung der Produkte an die Geschäftssegmente sowie die Eliminierung dieser internen Umsatzerlöse sind in der Segmentberichterstattung in der Spalte „Zentralbereiche“ enthalten. Investitionen in die Produktion erfolgen unter Berücksichtigung der erwarteten Nachfrage durch die Geschäftssegmente und konsolidierter Wirtschaftlichkeitsüberlegungen. Unsere globale Forschung und Entwicklung sowie das Global Medical Office, das zur Aufgabe hat, medizinische Behandlungen und klinische Prozesse im Unternehmen zu standardisieren, werden ebenfalls zentral gesteuert. Diese Aktivitäten erfüllen nicht die Voraussetzungen für den Ausweis als Geschäftssegment gemäß IFRS 8 (International Financial Reporting Standards, IFRS). Zudem werden manche Umsatzerlöse, Beteiligungen und immaterielle Vermögenswerte sowie damit verbundene Aufwendungen nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet, sondern den Zentralbereichen. Daher werden alle diese Komponenten nicht in die Analyse der Segmentergebnisse einbezogen, sondern werden in der folgenden Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns erläutert. Für weitere Informationen zu unseren Geschäftssegmenten siehe Anmerkung 10 im Konzernanhang.

II. Erläuterung von Kennzahlen

Nicht-IFRS-Kennzahlen

Bestimmte der nachfolgend dargestellten Steuerungsgrößen und andere in diesem Bericht verwendete finanzielle Informationen sowie Erläuterungen und Analysen enthalten Kenngrößen, die nicht gemäß IFRS definiert sind (Nicht-IFRS-Kennzahlen). Wir halten diese Informationen, neben vergleichbaren finanziellen IFRS-Kenngrößen, für unsere Investoren für nützlich, da sie eine Grundlage für die Messung unserer Leistung, Zahlungsverpflichtungen im Zusammenhang mit der erfolgsabhängigen Vergütung, der Einhaltung von finanziellen Auflagen und verbesserten Transparenz sowie Vergleichbarkeit unserer Ergebnisse darstellen. Diese Nicht-IFRS-Kennzahlen sollen nicht als Ersatz für nach IFRS dargestellte Finanzinformationen betrachtet oder interpretiert werden.

Unsere Darstellung von manchen Steuerungsgrößen und anderen in diesem Bericht verwendeten finanziellen Kenngrößen, etwa die Entwicklung der Umsatzerlöse, des operativen Ergebnisses und des Konzernergebnisses (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfällt), wird durch die Entwicklung der Wechselkurse beeinflusst. In unseren Veröffentlichungen berechnen wir diese Nicht-IFRS-Finanzkennzahlen zu konstanten Wechselkursen, um die Entwicklung unserer Umsatzerlöse, unseres operativen Ergebnisses, unseres Konzernergebnisses und anderer Positionen ohne periodische Wechselkursschwankungen darzustellen. Gemäß IFRS werden die in lokaler (das heißt Nicht-Euro-)Währung generierten Beträge zum Durchschnittskurs der jeweiligen Berichtsperiode in Euro umgerechnet. Nach der Umrechnung zu konstanten Wechselkursen berechnen wir dann die Veränderung in Prozent aus den Beträgen der laufenden Periode zu Wechselkursen des Vorjahres im Vergleich zu den Beträgen des Vorjahres. Dieser Prozentsatz ist eine Nicht-IFRS-Finanzkennzahl, die sich auf die Änderung als einen Prozentsatz zu konstanten Wechselkursen bezieht. Die währungsbereinigten Finanzkennzahlen werden mit dem Begriff „zu konstanten Wechselkursen“ kenntlich gemacht.

Wir sind der Ansicht, dass Kennzahlen zu konstanten Wechselkursen für Investoren, Kreditgeber und andere Gläubiger von Nutzen sind, da diese Informationen ihnen ermöglichen, den Einfluss von Wechselkursschwankungen auf unsere Umsatzerlöse, unser operatives Ergebnis, Konzernergebnis und auf andere Positionen im Periodenvergleich zu beurteilen. Darüber hinaus wird für unsere Vergütungspläne mit langfristiger Anreizwirkung die Erreichung bestimmter Zielvorgaben anhand des zu konstanten Wechselkursen ermittelten Wachstums der Umsatzerlöse und des Konzernergebnisses gemessen. Wir verwenden die Entwicklung zu konstanten Wechselkursen im Periodenvergleich dennoch nur als Maß für den Einfluss von Wechselkursschwankungen bei der Umrechnung fremder Währung in Euro. Wir bewerten unsere Ergebnisse und Leistungen immer unter Einbeziehung:

1. der Entwicklung der Werte für die Umsatzerlöse, das operative Ergebnis, das Konzernergebnis und andere Positionen gemäß IFRS gegenüber dem Vergleichszeitraum sowie
2. der Entwicklung der entsprechend ermittelten Werte zu konstanten Wechselkursen.

Wir empfehlen den Lesern des Berichts, diese Kennzahlen nicht isoliert zu betrachten, sondern im Zusammenhang mit den Veränderungen der Umsatzerlöse, des operativen Ergebnisses, des Konzernergebnisses und anderer Positionen, die gemäß IFRS ermittelt wurden, zu würdigen. Wir stellen die jeweilige Wachstumsrate der entsprechenden Nicht-IFRS-Kennzahlen der jeweiligen Wachstumsrate von IFRS-Kennzahlen wie Umsatzerlöse, operatives Ergebnis, Konzernergebnis und andere Positionen gegenüber. Da sich die Überleitung der Nicht-IFRS-Finanzkennzahlen zu den gemäß IFRS ermittelten Finanzkennzahlen, die im Abschnitt „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage“ dargestellt sind, ergibt, sind wir der Meinung, dass eine separate Überleitungsrechnung keinen zusätzlichen Nutzen bieten würde.

Rendite auf das investierte Kapital (Nicht-IFRS-Kennzahl)

Die Rendite auf das investierte Kapital (Return on Invested Capital, ROIC) bezieht das operative Ergebnis der letzten 12 Monate nach adaptierten Ertragsteuern (Net Operating Profit After Tax, NOPAT) auf das durchschnittlich investierte Kapital der letzten fünf Quartalsstichtage, jeweils angepasst um in den letzten 12 Monaten getätigte Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis eine Schwelle von 50 MIO € übersteigt, im Einklang mit den jeweiligen Anpassungen, die wie unten beschrieben bei der Ermittlung des angepassten EBITDA vorgenommen wurden (siehe „Netto-Verschuldungsgrad (Nicht-IFRS-Kennzahl)“). Der ROIC gibt Auskunft darüber, wie effizient wir mit dem zur Verfügung stehenden Kapital arbeiten beziehungsweise wie effizient der Kapitaleinsatz für Investitionsvorhaben ist. Darüber hinaus haben wir die Wertminderung des Firmenwerts und der Markennamen im Segment Lateinamerika aufgrund des gesamtwirtschaftlichen Abschwungs in mehreren Staaten in Lateinamerika und dem daraus resultierenden Anstieg der Risikoprämien (Wertminderungsaufwand) (siehe hierzu Anmerkung 2 a) im Konzernanhang des Geschäftsberichts 2020) zur Erhöhung der Vergleichbarkeit von finanziellen Kenngrößen, die bestimmten Vergütungszielen des Vorstands zugrunde liegen, mit der operativen Entwicklung der Gesellschaft sowie zur angemessenen Erfassung der tatsächlichen Leistung der Vorstandsmitglieder nicht berücksichtigt. Die Bereinigung um den Effekt aus der Einführung von IFRS 16, Leasingverhältnisse, welcher den früheren linearen Aufwand aus Operating-Leasingverhältnissen gemäß IAS 17, Leasingverhältnisse, durch eine Abschreibung der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen sowie einen Zinsaufwand für die Leasingverbindlichkeit ersetzt und die Klassifizierung bestimmter Leasingverhältnisse gegenüber IAS 17 eliminiert (Effekt aus IFRS 16), erfolgt

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

ausschließlich zur Erhöhung der Vergleichbarkeit mit im Geschäftsjahr 2019 berichteten Informationen in Bezug auf unsere Vergütungspläne mit langfristiger Anreizwirkung.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Überleitung des durchschnittlich investierten Kapitals ausgehend von der IFRS-Kennzahl Summe Vermögenswerte, die wir als vergleichbarste IFRS-Finanzkennzahl ansehen, sowie die Ermittlung des ROIC:

Überleitung des durchschnittlich investierten Kapitals und des ROIC (Nicht-IFRS-Kennzahl, nicht bereinigt)

in MIO €, sofern nicht anders angegeben

2021	30. Juni 2021	31. März 2021	31. Dezember 2020	30. September 2020	30. Juni 2020
Summe Vermögenswerte	32.987	33.159	31.689	33.049	34.190
Firmenwertabschreibung und Wertminderungsaufwand	602	598	583	405	421
Minus: Flüssige Mittel	(1.408)	(1.073)	(1.082)	(1.599)	(1.890)
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	(6)	(1)	(1)	(51)	(49)
Minus: Aktive latente Steuern	(359)	(333)	(351)	(429)	(391)
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten	(685)	(635)	(732)	(729)	(678)
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	(102)	(105)	(95)	(132)	(135)
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ⁽¹⁾	(3.528)	(3.436)	(3.180)	(3.641)	(3.799)
Minus: Rückstellungen für Ertragsteuern	(218)	(232)	(197)	(269)	(212)
Investiertes Kapital	27.283	27.942	26.634	26.604	27.457
Durchschnittlich investiertes Kapital zum 30. Juni 2021	27.184				
Operatives Ergebnis	1.992				
Ertragsteuern ⁽²⁾	(525)				
NOPAT	1.467				

Anpassungen des durchschnittlich investierten Kapitals und des ROIC

in MIO €, sofern nicht anders angegeben

2021	30. Juni 2021	31. März 2021	31. Dezember 2020 ⁽³⁾	30. September 2020 ⁽³⁾	30. Juni 2020 ⁽³⁾
Summe Vermögenswerte	—	—	111	117	122
Minus: Flüssige Mittel	—	—	(3)	(3)	(1)
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ⁽¹⁾	—	—	(6)	(6)	(6)
Investiertes Kapital	—	—	102	108	115
Anpassung durchschnittlich investiertes Kapital zum 30. Juni 2021	65				
Anpassung Operatives Ergebnis ⁽³⁾	3				
Anpassung Ertragsteuern ⁽³⁾	(1)				
Anpassung NOPAT	2				

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Überleitung des durchschnittlich investierten Kapitals und des ROIC (Nicht-IFRS-Kennzahl)

in MIO €, sofern nicht anders angegeben

2021	30. Juni 2021	31. März 2021	31. Dezember 2020 ⁽³⁾	30. September 2020 ⁽³⁾	30. Juni 2020 ⁽³⁾
Summe Vermögenswerte	32.987	33.159	31.800	33.165	34.311
Firmenwertabschreibung und Wertminderungsaufwand	602	598	583	405	421
Minus: Flüssige Mittel	(1.408)	(1.073)	(1.082)	(1.599)	(1.890)
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	(6)	(1)	(1)	(51)	(49)
Minus: Aktive latente Steuern	(359)	(333)	(351)	(429)	(391)
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten	(685)	(635)	(732)	(729)	(678)
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	(102)	(105)	(95)	(132)	(135)
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ⁽¹⁾	(3.528)	(3.436)	(3.186)	(3.647)	(3.806)
Minus: Rückstellungen für Ertragsteuern	(218)	(232)	(197)	(269)	(212)
Investiertes Kapital	27.283	27.942	26.739	26.714	27.571
Durchschnittlich investiertes Kapital zum 30. Juni 2021	27.250				
Operatives Ergebnis ⁽³⁾	1.995				
Ertragsteuern ^{(2), (3)}	(526)				
NOPAT	1.469				
ROIC	5,4%				

Anpassungen des durchschnittlich investierten Kapitals und des ROIC (ohne Wertminderungsaufwand)

in MIO €, sofern nicht anders angegeben

2021	30. Juni 2021	31. März 2021	31. Dezember 2020	30. September 2020	30. Juni 2020
Summe Vermögenswerte	—	—	195	—	—
Plus: Wertminderungsaufwand	—	—	(195)	—	—
Investiertes Kapital	—	—	—	—	—
Durchschnittlich investiertes Kapital zum 30. Juni 2021	—				
Anpassung Operatives Ergebnis	195				
Anpassung Ertragsteuern	(52)				
NOPAT	143				

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Überleitung des durchschnittlich investierten Kapitals und des ROIC (Nicht-IFRS-Kennzahl, ohne Wertminderungsaufwand)

in MIO €, sofern nicht anders angegeben

2021	30. Juni 2021	31. März 2021	31. Dezember 2020 ⁽³⁾	30. September 2020 ⁽³⁾	30. Juni 2020 ⁽³⁾
Summe Vermögenswerte	32.987	33.159	31.995	33.165	34.311
Firmenwertabschreibung	602	598	388	405	421
Minus: Flüssige Mittel	(1.408)	(1.073)	(1.082)	(1.599)	(1.890)
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	(6)	(1)	(1)	(51)	(49)
Minus: Aktive latente Steuern	(359)	(333)	(351)	(429)	(391)
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten	(685)	(635)	(732)	(729)	(678)
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	(102)	(105)	(95)	(132)	(135)
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ⁽¹⁾	(3.528)	(3.436)	(3.186)	(3.647)	(3.806)
Minus: Rückstellungen für Ertragsteuern	(218)	(232)	(197)	(269)	(212)
Investiertes Kapital	27.283	27.942	26.739	26.714	27.571
Durchschnittlich investiertes Kapital zum 30. Juni 2021	27.250				
Operatives Ergebnis ⁽³⁾	2.189				
Ertragsteuern ^{(2), (3)}	(577)				
NOPAT	1.612				
ROIC (ohne Wertminderungsaufwand)	5,9%				

Anpassungen des durchschnittlich investierten Kapitals und des ROIC um den Effekt aus IFRS 16

in MIO €, sofern nicht anders angegeben

2021	30. Juni 2021	31. März 2021	31. Dezember 2020	30. September 2020	30. Juni 2020
Summe Vermögenswerte	(4.177)	(4.242)	(4.130)	(4.261)	(4.421)
Minus: Aktive latente Steuern	(35)	(30)	2	4	3
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ⁽¹⁾	(132)	(134)	(128)	(134)	(140)
Minus: Rückstellungen für Ertragsteuern	1	1	1	—	—
Investiertes Kapital	(4.343)	(4.405)	(4.255)	(4.391)	(4.558)
Anpassung durchschnittlich investiertes Kapital zum 30. Juni 2021	(4.390)				
Anpassung Operatives Ergebnis	(128)				
Anpassung Ertragsteuern	34				
Anpassung NOPAT	(94)				

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Überleitung des durchschnittlich investierten Kapitals und des ROIC (Nicht-IFRS-Kennzahl, ohne Wertminderungsaufwand und den Effekt aus IFRS 16)

in MIO €, sofern nicht anders angegeben

2021	30. Juni 2021	31. März 2021	31. Dezember 2020	30. September 2020	30. Juni 2020
Summe Vermögenswerte	28.810	28.917	27.865	28.904	29.890
Firmenwertabschreibung	602	598	388	405	421
Minus: Flüssige Mittel	(1.408)	(1.073)	(1.082)	(1.599)	(1.890)
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	(6)	(1)	(1)	(51)	(49)
Minus: Aktive latente Steuern	(395)	(364)	(349)	(426)	(388)
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten	(685)	(635)	(732)	(729)	(678)
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	(102)	(105)	(95)	(132)	(135)
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ⁽¹⁾	(3.661)	(3.570)	(3.314)	(3.781)	(3.946)
Minus: Rückstellungen für Ertragsteuern	(217)	(231)	(196)	(269)	(212)
Investiertes Kapital	22.938	23.536	22.484	22.322	23.013
Durchschnittlich investiertes Kapital zum 30. Juni 2021	22.859				
Operatives Ergebnis ⁽³⁾	2.061				
Ertragsteuern ^{(2), (3)}	(543)				
NOPAT	1.518				
ROIC (ohne Wertminderungsaufwand und den Effekt aus IFRS 16)	6,6%				

Überleitung des durchschnittlich investierten Kapitals und des ROIC (Nicht-IFRS-Kennzahl, nicht bereinigt)

in MIO €, sofern nicht anders angegeben

2020	31. Dezember 2020	30. September 2020	30. Juni 2020	31. März 2020	31. Dezember 2019
Summe Vermögenswerte	31.689	33.049	34.190	34.072	32.935
Firmenwertabschreibung und Wertminderungsaufwand	583	405	421	430	420
Minus: Flüssige Mittel	(1.082)	(1.599)	(1.890)	(1.405)	(1.008)
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	(1)	(51)	(49)	(40)	(72)
Minus: Aktive latente Steuern	(351)	(429)	(391)	(382)	(361)
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten	(732)	(729)	(678)	(762)	(717)
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	(95)	(132)	(135)	(134)	(119)
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ⁽¹⁾	(3.180)	(3.641)	(3.799)	(2.577)	(2.452)
Minus: Rückstellungen für Ertragsteuern	(197)	(269)	(212)	(200)	(180)
Investiertes Kapital	26.634	26.604	27.457	29.002	28.446
Durchschnittlich investiertes Kapital zum 31. Dezember 2020	27.628				
Operatives Ergebnis	2.304				
Ertragsteuern ⁽²⁾	(688)				
NOPAT	1.616				
ROIC	5,8%				

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Anpassungen des durchschnittlich investierten Kapitals und des ROIC (ohne Wertminderungsaufwand)

in MIO €, sofern nicht anders angegeben

2020	31. Dezember 2020	30. September 2020	30. Juni 2020	31. März 2020	31. Dezember 2019
Summe Vermögenswerte	195	—	—	—	—
Plus: Wertminderungsaufwand	(195)	—	—	—	—
Investiertes Kapital	—	—	—	—	—
Anpassung durchschnittlich investiertes Kapital zum 31. Dezember 2020	—				
Anpassung Operatives Ergebnis	195				
Anpassung Ertragsteuern	19				
Anpassung NOPAT	214				

Überleitung des durchschnittlich investierten Kapitals und des ROIC (Nicht-IFRS-Kennzahl, ohne Wertminderungsaufwand)

in MIO €, sofern nicht anders angegeben

2020	31. Dezember 2020	30. September 2020	30. Juni 2020	31. März 2020	31. Dezember 2019
Summe Vermögenswerte	31.884	33.049	34.190	34.072	32.935
Firmenwertabschreibung	389	405	421	430	420
Minus: Flüssige Mittel	(1.082)	(1.599)	(1.890)	(1.405)	(1.008)
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	(1)	(51)	(49)	(40)	(72)
Minus: Aktive latente Steuern	(351)	(429)	(391)	(382)	(361)
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten	(732)	(729)	(678)	(762)	(717)
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	(95)	(132)	(135)	(134)	(119)
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ⁽¹⁾	(3.180)	(3.641)	(3.799)	(2.577)	(2.452)
Minus: Rückstellungen für Ertragsteuern	(197)	(269)	(212)	(200)	(180)
Investiertes Kapital	26.634	26.604	27.457	29.002	28.446
Durchschnittlich investiertes Kapital zum 31. Dezember 2020	27.628				
Operatives Ergebnis	2.499				
Ertragsteuern ⁽²⁾	(669)				
NOPAT	1.830				
ROIC (ohne Wertminderungsaufwand)	6,6%				

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Anpassungen des durchschnittlich investierten Kapitals und des ROIC um den Effekt aus IFRS 16

in MIO €, sofern nicht anders angegeben

2020	31. Dezember 2020	30. September 2020	30. Juni 2020	31. März 2020	31. Dezember 2019
Summe Vermögenswerte	(4.130)	(4.261)	(4.421)	(4.388)	(4.356)
Minus: Aktive latente Steuern	2	4	3	3	2
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ⁽¹⁾	(128)	(134)	(140)	(143)	(140)
Minus: Rückstellungen für Ertragsteuern	1	—	—	—	—
Investiertes Kapital	(4.255)	(4.392)	(4.558)	(4.529)	(4.494)
Anpassung durchschnittlich investiertes Kapital zum 31. Dezember 2020	(4.445)				
Anpassung Operatives Ergebnis	(134)				
Anpassung Ertragsteuern	40				
Anpassung NOPAT	(94)				

Überleitung des durchschnittlich investierten Kapitals und des ROIC (Nicht-IFRS-Kennzahl, ohne Wertminderungsaufwand und den Effekt aus IFRS 16)

in MIO €, sofern nicht anders angegeben

2020	31. Dezember 2020	30. September 2020	30. Juni 2020	31. März 2020	31. Dezember 2019
Summe Vermögenswerte	27.754	28.788	29.769	29.684	28.579
Firmenwertabschreibung	389	405	421	430	420
Minus: Flüssige Mittel	(1.082)	(1.599)	(1.890)	(1.405)	(1.008)
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	(1)	(51)	(49)	(40)	(72)
Minus: Aktive latente Steuern	(349)	(426)	(388)	(380)	(359)
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten	(732)	(729)	(678)	(762)	(717)
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	(95)	(132)	(135)	(134)	(119)
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ⁽¹⁾	(3.309)	(3.775)	(3.940)	(2.720)	(2.592)
Minus: Rückstellungen für Ertragsteuern	(196)	(269)	(212)	(200)	(180)
Investiertes Kapital	22.379	22.212	22.899	24.473	23.952
Durchschnittlich investiertes Kapital zum 31. Dezember 2020	23.183				
Operatives Ergebnis	2.365				
Ertragsteuern ⁽²⁾	(629)				
NOPAT	1.736				
ROIC (ohne Wertminderungsaufwand und den Effekt aus IFRS 16)	7,5%				

(1) Enthalten sind langfristige Rückstellungen, langfristige Personalverbindlichkeiten und ausstehende variable Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen, nicht enthalten sind Pensionsrückstellungen und nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen.

(2) Bereinigt um nicht beherrschende Anteile von Personengesellschaften.

(3) Beinhaltet Anpassungen für in der Berichtsperiode getätigte Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis eine Schwelle von 50 MIO € übersteigt.

Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in % der Umsatzerlöse

Unsere Konzern-Kapitalflussrechnung ermöglicht einen Einblick, auf welche Weise wir Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Cash Flow) erwirtschaftet haben und wie wir diese verwendet haben. In Verbindung mit unseren übrigen Hauptbestandteilen des Konzernzwischenabschlusses liefert die Konzern-Kapitalflussrechnung Informationen, die helfen, die Änderungen unseres Reinvermögens und unserer Finanzstruktur (einschließlich Liquidität und Solvenz) bewerten zu können. Anhand des Cash Flows aus betrieblicher Geschäftstätigkeit kann beurteilt werden, ob ein Unternehmen die finanziellen Mittel eigenständig erwirtschaften kann, die zur Finanzierung von Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen benötigt werden. Der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit wird durch die Rentabilität unseres Geschäfts und die Entwicklung des Nettoumlaufvermögens, insbesondere des Forderungsbestands, beeinflusst. Aus der Kennzahl Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in Prozent der Umsatzerlöse lässt sich erkennen, wie viel Prozent der Umsatzerlöse in Form von finanziellen Mitteln zur Verfügung stehen. Diese Kennzahl ist ein Indikator für die operative Finanzierungskraft unseres Konzerns.

Free Cash Flow in % der Umsatzerlöse (Nicht-IFRS-Kennzahl)

Der Free Cash Flow (den wir als Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit nach Investitionen in Sachanlagen und aktivierten Entwicklungskosten, vor Akquisitionen und Beteiligungen definieren) ist der frei verfügbare Cash Flow, einschließlich Cash Flow, der für andere Verwendungszwecke eingeschränkt werden kann. Der Free Cash Flow in Prozent der Umsatzerlöse ist ein Indikator, wie viel Prozent der Umsatzerlöse für Akquisitionen und Beteiligungen, für die Dividenden an die Aktionäre, für die Kredittilgung oder für Aktienrückkäufe zur Verfügung stehen.

Die Darstellung der Cash Flow bezogenen finanziellen Leistungsindikatoren im 1. Halbjahr 2021 und 2020 und eine Überleitung des Free Cash Flows beziehungsweise des Free Cash Flows in Prozent der Umsatzerlöse zum Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit beziehungsweise zum Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in Prozent der Umsatzerlöse sind im Abschnitt IV. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage – Finanzlage – Liquiditätsquellen zu finden.

Netto-Verschuldungsgrad (Nicht-IFRS-Kennzahl)

Der Netto-Verschuldungsgrad ist ein finanzieller Leistungsindikator für Kapitalmanagement. Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen abzüglich der flüssigen Mittel (Netto-Verschuldung beziehungsweise Net Debt) und das EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization – Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen) werden zueinander ins Verhältnis gesetzt, um so den Netto-Verschuldungsgrad zu bestimmen. Dabei wird das EBITDA der letzten 12 Monate um in der Periode getätigte Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis die in unserer Kreditvereinbarung 2012 festgelegte Größenordnung von 50 MIO € übersteigt, sowie um nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Wertminderungen angepasst. Das Verhältnis ist ein Indikator dafür, wie lange es dauert, die Netto-Verschuldung aus eigenen Mitteln zu tilgen. Nach unserer Auffassung liefert der Netto-Verschuldungsgrad, ergänzend zur absoluten Höhe unserer Verschuldung, alternative Informationen, die der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin als nützlich erachtet, um zu beurteilen, ob wir in der Lage sind, unseren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Wir haben eine starke Marktposition in globalen, wachsenden und größtenteils nichtzyklischen Märkten. Zudem verfügen die meisten Kunden über eine hohe Kreditqualität, da die Dialysebranche generell durch stabile Cash Flows gekennzeichnet ist. Wir sind der Meinung, dass wir dadurch mit einem angemessenen Anteil an Fremdkapital arbeiten können.

Die Berechnung des Netto-Verschuldungsgrads zum 30. Juni 2021 und 31. Dezember 2020 siehe im Abschnitt IV. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage – Finanzlage – Liquiditätsquellen.

III. Wesentliche Ereignisse

Die folgenden wesentlichen Ereignisse haben im 1. Halbjahr 2021 unseren Geschäftsverlauf wesentlich beeinflusst:

Auswirkungen der Covid-19-Pandemie

Aufgrund der Covid-19-Pandemie musste Fresenius Medical Care im Geschäftsjahr 2020 eine erhöhte Sterblichkeit unter Patienten verzeichnen. Die Covid-19-bedingte Übersterblichkeit hat im 1. Halbjahr 2021 abgenommen, führt jedoch weiterhin zu negativen Auswirkungen.

Um die Versorgung unserer Patienten fortsetzen zu können und einen angemessenen Personalbestand aufrechtzuerhalten, haben wir eine Reihe operativer und finanzieller Maßnahmen ergriffen. Erweiterte Vorgaben zur Verwendung persönlicher Schutzausrüstungen und Ausgaben zur Erhöhung der Kapazität für potenzielle oder bestätigte Covid-19-Infizierte trugen zum Schutz von Patienten und Mitarbeitern bei.

Neben den umfassenden Maßnahmen, die wir ergriffen haben, um das Infektionsrisiko zu reduzieren und einen sicheren Betrieb in den Dialysezentren zu gewährleisten, sind Impfungen entscheidend für die Eindämmung der

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Covid-19-Pandemie. In einigen Ländern haben wir unsere Dialysezentren für die Impfung von Patienten und, wo gewünscht, auch für die Impfung der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Aufgrund der Pandemie haben wir einen Verlust von Umsatzerlösen in bestimmten Bereichen unseres Geschäfts verzeichnet, der durch eine erhöhte Nachfrage nach unseren Dienstleistungen und Produkten in anderen Bereichen teilweise ausgeglichen wurde. Insgesamt führte die Covid-19-Pandemie im 1. Halbjahr 2021 zu einem negativen Effekt auf das Konzernergebnis in Höhe von 154 MIO €, im Wesentlichen aufgrund der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie in bestimmten Geschäftssegmenten sowie verschiedener anderer Effekte der Pandemie. Hierzu zählen u.a. höhere Kosten für persönliche Schutzausrüstung und höhere Arbeitskosten. Diese wurden teilweise durch bestimmte niedrigere Betriebskosten, u.a. für Patientenuntersuchungen, Gebäudemanagement und Marketing, ausgeglichen.

Für weitere Informationen siehe Anmerkung 2 d) im Konzernanhang.

Finanzierung

Wir haben am 18. Mai 2021 Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 1,5 MRD US\$ (1,2 MRD €) über zwei Tranchen begeben. Die Tranchen bestehen aus einer Anleihe mit einem Volumen von 850 MIO US\$ (695 MIO €) und einer Fälligkeit von 5 Jahren und 7 Monaten und einer Anleihe mit einem Volumen von 650 MIO US\$ (532 MIO €) mit einer Fälligkeit von 10 Jahren und 7 Monaten.

Der Emissionserlös dient allgemeinen Geschäftszwecken, einschließlich der Refinanzierung bestehender Finanzverbindlichkeiten.

IV. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die folgenden Abschnitte fassen unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie die Steuerungsgrößen nach Berichtssegment und Zentralbereichen für die angegebenen Zeiträume zusammen. Wir haben die Informationen in der gleichen Art und Weise und auf der gleichen Basis aufbereitet, wie unser Management intern finanzielle Informationen zur Unterstützung operativer Entscheidungen und zur Beurteilung der Leistung der Unternehmensführung verarbeitet.

Wir haben unsere Unternehmensstrategie aktualisiert, um unsere strategischen Kernkompetenzen optimal zu nutzen, und so unser Ziel zu erreichen, chronisch und kritisch kranken Patienten eine gesamtheitliche Nierentherapie zu bieten („Strategie 2025“), die neue Modelle zur Versorgung von Patienten mit Nierenversagen, wertbasierte Versorgungsmodelle, chronische Nierenerkrankung und Transplantation sowie innovative Ansätze umfasst. In Übereinstimmung mit dieser Aktualisierung haben wir die Darstellung der konsolidierten und operativen Segmentdaten so angepasst, dass sie die Integration von Dialyse und Versorgungsmanagement in unserem Geschäftsmodell abbildet. Daher werden die Kennzahlen für Dialyse und Versorgungsmanagement nicht separat dargestellt. Somit sind die zuvor für das Segment Nordamerika und das Segment Asien-Pazifik getrennt dargestellten Informationen zum Versorgungsmanagement jetzt in der entsprechenden Kennzahl für Gesundheitsdienstleistungen enthalten. Durch diese Darstellung wird unsere externe Finanzberichterstattung auch enger an der Art und Weise ausgerichtet, in welcher das Management finanzielle Informationen analysiert, um operative Entscheidungen zu treffen und die Leistung unseres Geschäfts zu bewerten.

Ertragslage

Segmentdaten und Zentralbereiche

in MIO €

	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2021	2020	2021	2020
Umsatzerlöse				
Segment Nordamerika	2.953	3.240	5.852	6.426
Segment EMEA	693	687	1.362	1.366
Segment Asien-Pazifik	486	450	957	893
Segment Lateinamerika	171	170	330	338
Zentralbereiche	17	10	29	22
Gesamt	4.320	4.557	8.530	9.045
Operatives Ergebnis				
Segment Nordamerika	398	609	796	1.073
Segment EMEA	73	78	153	179
Segment Asien-Pazifik	84	63	170	140
Segment Lateinamerika	3	11	9	18
Zentralbereiche	(134)	(105)	(230)	(199)
Gesamt	424	656	898	1.211
Zinserträge	14	11	29	20
Zinsaufwendungen	(83)	(103)	(174)	(216)
Ertragsteuern	(75)	(137)	(169)	(237)
Ergebnis nach Ertragsteuern	280	427	584	778
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	(61)	(76)	(116)	(144)
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfällt)	219	351	468	634

Die Umsatzerlöse und das operative Ergebnis, die in Ländern außerhalb der Eurozone erwirtschaftet werden, unterliegen Währungsschwankungen. Die nachstehende Tabelle fasst die Entwicklung des Euro gegenüber dem US-

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Dollar sowie den Anteil der Umsatzerlöse und des operativen Ergebnisses in Prozent der konsolidierten Ergebnisse in US-Dollar für das 2. Quartal und das 1. Halbjahr 2021 und 2020 zusammen:

Wechselkursentwicklung und Anteil der Umsatzerlöse und des operativen Ergebnisses in US-Dollar

	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2021	2020	2021	2020
Entwicklung des Euro gegenüber dem US-Dollar	negativ	positiv	negativ	positiv
Anteil der Umsatzerlöse in US-Dollar	68%	71%	69%	71%
Anteil des operativen Ergebnisses in US-Dollar	94%	93%	89%	89%

2. Quartal 2021 im Vergleich zum 2. Quartal 2020

Konzernzwischenabschluss

Leistungsindikatoren für den Konzernzwischenabschluss

	2. Quartal 2021	2. Quartal 2020	Veränderung in %		
			Wie berichtet	Währungsum- rechnungs- effekte	Zu konstanten Wechsel- kursen ⁽¹⁾
Umsatzerlöse in MIO €	4.320	4.557	(5%)	(7%)	2%
Gesundheitsdienstleistungen	3.400	3.614	(6%)	(8%)	2%
Gesundheitsprodukte	920	943	(2%)	(4%)	2%
Anzahl der Dialysebehandlungen	13.208.732	13.337.449	(1%)		
Organisches Behandlungswachstum ⁽²⁾	(1,4%)	2,9%			
Bruttoergebnis in MIO €	1.284	1.414	(9%)	(6%)	(3%)
Bruttoergebnis in % der Umsatzerlöse	29,7%	31,0%			
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten sowie sonstige Netto-Aufwendungen in MIO €	830	711	17%	7%	24%
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten sowie sonstige Netto-Aufwendungen in % der Umsatzerlöse	19,2%	15,6%			
Operatives Ergebnis in MIO €	424	656	(35%)	(5%)	(30%)
Operative Marge	9,8%	14,4%			
Konzernergebnis in MIO € ⁽³⁾	219	351	(38%)	(5%)	(33%)
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in €	0,75	1,20	(38%)	(5%)	(33%)

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

(2) Das organische Behandlungswachstum entspricht dem Wachstum der Anzahl der Dialysebehandlungen, bereinigt um bestimmte Effekte, u.a. um Behandlungen aus Akquisitionen, Klinikverkäufen und -schließungen und Abweichungen in den Behandlungstagen.

(3) Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfällt.

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen gingen im Vergleich zum 2. Quartal 2020 um 6% zurück (+2% zu konstanten Wechselkursen). Dieser Rückgang ergab sich aus einem negativen Währungsumrechnungseffekt (-8%). Gegenläufig wirkten Akquisitionen (+1%) und organisches Wachstum (+1%) trotz der in den nachfolgenden Erläuterungen zu unseren Segmenten näher beschriebenen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, einschließlich der Übersterblichkeit bei Patienten aufgrund der Covid-19-Pandemie, (Auswirkungen der Covid-19-Pandemie) in bestimmten Geschäftssegmenten und geringerer Erstattungen für Kalziummimetika.

Die Anzahl der Dialysebehandlungen verringerte sich um 1%. Dies resultierte aus einem negativen organischen Behandlungswachstum (-1%) und aus Klinikverkäufen und -schließungen (-1%), teilweise ausgeglichen durch Akquisitionen (+1%). Der Rückgang der Anzahl der Dialysebehandlungen und das negative organische Behandlungswachstum wurden durch die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie stark beeinflusst.

Am 30. Juni 2021 besaßen, betrieben oder leiteten wir 4.125 Dialysekliniken im Vergleich zu 4.036 Dialysekliniken am 30. Juni 2020. Im 2. Quartal 2021 übernahmen wir 3 Dialysekliniken, eröffneten 23 Kliniken und konsolidierten oder verkauften 11 Kliniken. Die Anzahl der behandelten Patienten in Kliniken, die wir besitzen, betreiben oder leiten, sank um 1% auf 345.646 am 30. Juni 2021 (30. Juni 2020: 347.683). Dieser Rückgang wurde maßgeblich durch die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie beeinflusst.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten sanken um 2% (+2% zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang resultierte aus einem negativen Währungsumrechnungseffekt und dem gesunkenen Absatz von Produkten für die Akutdialyse. Gegenläufig wirkten ein gestiegener Absatz von Einwegprodukten für die Zentrumsdialyse (Segment Asien-Pazifik und Segment EMEA), von Dialysegeräten für die Behandlung chronischer Erkrankungen, Medikamenten zur Behandlung von chronischem Nierenversagen, Produkten für die Behandlung von akutem Herz-Lungen-Versagen und von Produkten für die Heim-Hämodialyse.

Das Bruttoergebnis ging um 9% (-3% zu konstanten Wechselkursen) zurück. Der Rückgang beruhte hauptsächlich auf einem negativen Währungsumrechnungseffekt, ungünstigen Effekten aufgrund der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie (insbesondere des Wegfalls der staatlichen Hilfgelder der US-Regierung im Rahmen des „Coronavirus Aid, Relief, and Economic Security Act“ (CARES-Gesetz) im Jahr 2021), gestiegenen Kosten für Verbrauchsmaterialien und höheren Personalkosten (in allen Regionen). Gegenläufig wirkten ein höherer Erstattungssatz aufgrund der gestiegenen Anzahl von Patienten mit Medicare-Advantage-Versicherungsschutz und anderer Effekte im Versicherer-Portfolio sowie ein vor Covid-19-Effekten erhöhtes Behandlungsvolumen (einschließlich des Wachstums aus Akquisitionen).

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie sonstigen Netto-Aufwendungen stiegen um 17% (+24% zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg ergab sich im Wesentlichen aus ungünstigen Effekten aufgrund der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie über alle Regionen hinweg, einem ungünstigen Effekt aus im Jahr 2021 gebildeten Rückstellungen für Mehrwertsteuerpositionen im Zusammenhang mit Vorjahren (Zentralbereiche) und diversen kleineren Effekten. Gegenläufig wirkten ein positiver Währungsumrechnungseffekt und niedrigere aktienbasierte Vergütungsaufwendungen in allen Regionen.

Das Ergebnis assoziierter Unternehmen stieg um 474% von 4 MIO € auf 22 MIO €. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf eine im Vorjahr erfasste Wertminderung für eine von Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd. (VFMCRP) gehaltene Lizenz aufgrund einer ungünstigen klinischen Studie zurückzuführen.

Das operative Ergebnis sank um 35% (-30% zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang war weitestgehend auf den Anstieg der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie sonstigen Netto-Aufwendungen zusammen mit dem Rückgang des Bruttoergebnisses, wie zuvor dargestellt, sowie auf einen negativen Währungsumrechnungseffekt zurückzuführen.

Der Netto-Zinsaufwand sank um 25% von 92 MIO € auf 69 MIO €. Der Rückgang entstand im Wesentlichen aus einem positiven Währungsumrechnungseffekt, einem positiven Effekt aus Refinanzierungsaktivitäten (einschließlich der Emission von Anleihen zu geringeren Zinssätzen), einem Rückgang der Finanzverbindlichkeiten, geringeren variablen Zinssätzen und gesunkenen Zinssätzen für Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen.

Die Ertragsteuern gingen von 137 MIO € auf 75 MIO € zurück. Der effektive Steuersatz sank von 24,3% für den entsprechenden Zeitraum 2020 auf 21,2%. Der Rückgang war maßgeblich auf die Auswirkungen im Zusammenhang mit Neueinschätzungen von Steuerrisiken, einen Anstieg von nicht beherrschenden Anteilen zuzuordnenden steuerfreien Einkünften und eine im Vorjahr erfasste Wertminderung für eine von VFMCRP gehaltene Lizenz aufgrund einer ungünstigen klinischen Studie zurückzuführen. Gegenläufig wirkte der Effekt eines steuerfreien Gewinns aus der Entkonsolidierung von Kliniken in der Vergleichsperiode.

Das auf nicht beherrschende Anteile entfallende Ergebnis sank um 19% (-12% zu konstanten Wechselkursen) von 76 MIO € auf 61 MIO €. Der Rückgang beruhte auf geringeren Erträgen von Unternehmen, an denen wir zu weniger als 100% beteiligt sind, sowie einem positiven Effekt aus der Währungsumrechnung.

Das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfällt) sank um 38% (-33% zu konstanten Wechselkursen) von 351 MIO € auf 219 MIO €. Der Rückgang ist der Gesamteffekt der zuvor erläuterten Posten sowie eines negativen Währungsumrechnungseffekts. Die Covid-19-Pandemie führte im 2. Quartal 2021 zu einem negativen Effekt auf das Konzernergebnis in Höhe von 74 MIO € (2. Quartal 2020: positiver Effekt in Höhe von 31 MIO €, der im Jahr 2020 von einem positiven Effekt in Höhe von 42 MIO € angepasst wurde, um die rückwirkenden Auswirkungen der Übersterblichkeit zu berücksichtigen), im Wesentlichen aufgrund eines erheblichen Rückgangs der staatlichen Hilfgelder und Vorauszahlungen in den Ländern, in denen wir tätig sind (hauptsächlich in den USA) im Vergleich zum 2. Quartal 2020.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie sank um 38% (-33% zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang beruhte im Wesentlichen auf dem zuvor beschriebenen Rückgang des Konzernergebnisses sowie einem negativen Währungsumrechnungseffekt. Die Zahl der durchschnittlich im Berichtszeitraum ausstehenden Aktien blieb zum 30. Juni 2021 mit etwa 292,9 MIO vergleichsweise stabil (292,7 MIO zum 30. Juni 2020).

Zum 30. Juni 2021 beschäftigten wir (ermittelt auf Vollzeitbeschäftigtenbasis) 123.538 Personen (30. Juni 2020: 124.736). Dieser Rückgang in Höhe von 1% resultierte im Wesentlichen aus dem Rückgang der Anzahl der Zeitarbeitskräfte im Segment Nordamerika, die zur Bewältigung der Covid-19-Pandemie eingestellt wurden, sowie aus einem sehr schwierigen Arbeitsmarkt für Beschäftigte im Gesundheitswesen der USA aufgrund der Covid-19-Pandemie.

Operative Entwicklung ohne Sondereffekte für den Konzern

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin ist der Meinung, dass bestimmte Kennzahlen ohne Sondereffekte dargestellt werden sollten, um die Transparenz und die Vergleichbarkeit unserer Angaben zu erhöhen.

Wir sind der Ansicht, dass in Verbindung mit den oben dargestellten Ergebnissen auch die folgenden Ergebnisse (ohne diese Sondereffekte) analysiert werden sollten. Im 2. Quartal 2021 haben wir die Kosten für das Programm FME25, ein Programm zur Optimierung des globalen Betriebsmodells zur Stärkung der Profitabilität, als Sondereffekt identifiziert, dessen Ausschluss aus den dargestellten Kennzahlen dem Leser weitere für die Beurteilung unserer operativen Entwicklung nützliche Zusatzinformationen bietet. Der Sondereffekt aus dem Programm FME25 betrifft hierbei ausschließlich die Zentralbereiche, nicht die einzelnen Geschäftssegmente.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung der Leistungsindikatoren für den Konzernzwischenabschluss gemäß IFRS auf die Leistungsindikatoren ohne den Sondereffekt aus FME25. Diese Ergebnisse ohne Sondereffekte sind lediglich als Ergänzung zu unseren dargestellten Ergebnissen gemäß IFRS zu betrachten.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Operative Entwicklung ohne Sondereffekte für den Konzern

in MIO €

	2. Quartal			Veränderung in % ohne Sondereffekte		
	Ergebnisse 2021	Programm FME25	Ergebnisse 2021 ohne Sondereffekte	Ergebnisse 2020	Zu Wechsel- kursen der Berichts- periode	Zu konstanten Wechsel- kursen ⁽¹⁾
Umsatzerlöse	4.320	—	4.320	4.557	(5%)	2%
Operatives Ergebnis	424	6	430	656	(34%)	(29%)
Konzernergebnis ⁽²⁾	219	4	223	351	(37%)	(31%)

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

(2) Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfällt.

Die folgenden Erläuterungen beziehen sich auf die Segmente Nordamerika, EMEA, Asien-Pazifik und Lateinamerika und auf die Zielgrößen, welche wir der Steuerung der Segmente zugrunde legen.

Segment Nordamerika

Leistungsindikatoren für das Segment Nordamerika

	2. Quartal		Veränderung in %		
	2021	2020	Wie berichtet	Währungsum- rechnungseffekte	Zu konstanten Wechsel- kursen ⁽¹⁾
Umsatzerlöse in MIO €	2.953	3.240	(9%)	(9%)	0%
Gesundheitsdienstleistungen	2.695	2.951	(9%)	(9%)	0%
Gesundheitsprodukte	258	289	(11%)	(9%)	(2%)
Anzahl der Dialysebehandlungen	8.079.555	8.207.398	(2%)		
Organisches Behandlungswachstum	(2,4%)	2,1%			
Operatives Ergebnis in MIO €	398	609	(35%)	(6%)	(29%)
Operative Marge	13,5%	18,8%			

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen verringerten sich um 9% (unverändert zu konstanten Wechselkursen). Dieser Rückgang entstand hauptsächlich aus einem negativen Währungsumrechnungseffekt (-9%) und dem negativen organischen Wachstum durch die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und geringere Erstattungen für Kalzिमimetika (-1%). Gegenläufig wirkten Akquisitionen (+1%).

Die Anzahl der Dialysebehandlungen sank um 2%, weitestgehend aufgrund des negativen organischen Behandlungswachstums (-2%). Zum 30. Juni 2021 wurden 210.621 Patienten, und damit 1% weniger als im Vorjahr (30. Juni 2020: 212.149), in den 2.662 Dialysekliniken (30. Juni 2020: 2.614) behandelt, die wir im Segment Nordamerika besitzen oder betreiben. Der Rückgang der Anzahl der Behandlungen, das negative organische Behandlungswachstum und der Rückgang der Anzahl der Patienten wurden von den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie stark beeinflusst.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten verringerten sich um 11% (-2% zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang beruhte auf einem negativen Währungsumrechnungseffekt und einem geringeren Absatz von Produkten für die Akutdialyse. Gegenläufig wirkten ein höherer Absatz von Medikamenten zur Behandlung von chronischem Nierenversagen und von Produkten für die Heim-Hämodialyse.

Operatives Ergebnis

Das operative Ergebnis sank um 35% (-29% zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang beruhte im Wesentlichen auf ungünstigen Effekten aufgrund der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie (insbesondere des Wegfalls der staatlichen Hilfsgelder der US-Regierung im Rahmen des CARES-Gesetzes im Jahr 2021), einem negativen Währungsumrechnungseffekt, gestiegenen Kosten für Verbrauchsmaterialien, höheren Personalkosten, einem

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

ungünstigen Effekt im Zusammenhang mit Kalzिमimetika, dem Wegfall von Erträgen aus Ausgleichszahlungen für entgangene Gewinne im Zusammenhang mit einer Vereinbarung für bestimmte Medikamente im 2. Quartal 2021 und höheren Wertberichtigungen auf Forderungen. Gegenläufig wirkten ein höherer Erstattungssatz aufgrund der gestiegenen Anzahl von Patienten mit Medicare-Advantage-Versicherungsschutz und anderer Effekte im Versicherer-Portfolio sowie ein vor Covid-19-Effekten erhöhtes Behandlungsvolumen (einschließlich des Wachstums aus Akquisitionen).

Segment EMEA

Leistungsindikatoren für das Segment EMEA

	2. Quartal 2021	2. Quartal 2020	Veränderung in %		
			Wie berichtet	Währungsum- rechnungs- effekte	Zu konstanten Wechsel- kursen ⁽¹⁾
Umsatzerlöse in MIO €	693	687	1%	(1%)	2%
Gesundheitsdienstleistungen	341	341	0%	(2%)	2%
Gesundheitsprodukte	352	346	1%	(2%)	3%
Anzahl der Dialysebehandlungen	2.461.772	2.544.891	(3%)		
Organisches Behandlungswachstum	(3,8%)	3,3%			
Operatives Ergebnis in MIO €	73	78	(5%)	0%	(5%)
Operative Marge	10,6%	11,3%			

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen blieben unverändert (+2% zu konstanten Wechselkursen). Dies ergab sich aus einem negativen Währungsumrechnungseffekt (-2%) und aus Klinikverkäufen und -schließungen (-1%). Gegenläufig wirkten Akquisitionen (+3%). Einschließlich der Effekte aus den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie blieb das organische Wachstum im Vergleich zum 2. Quartal 2020 ausgeglichen.

Die Anzahl der Dialysebehandlungen sank um 3%, hauptsächlich aufgrund des negativen organischen Behandlungswachstums (-4%) und von Klinikverkäufen und -schließungen (-1%). Gegenläufig wirkten Akquisitionen (+2%). Zum 30. Juni 2021 wurden 65.401 Patienten, 3% weniger als im Vorjahr (30. Juni 2020: 67.220), in den 815 Dialysekliniken (30. Juni 2020: 797) behandelt, die wir im Segment EMEA besitzen, betreiben oder leiten. Der Rückgang der Anzahl der Behandlungen, das negative organische Behandlungswachstum und der Rückgang der Anzahl der Patienten wurden durch die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie stark beeinflusst.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten stiegen um 1% (+3% zu konstanten Wechselkursen). Dies war im Wesentlichen auf den gestiegenen Absatz von Produkten für die Behandlung von akutem Herz-Lungen-Versagen, Medikamenten zur Behandlung von chronischem Nierenversagen, Dialysegeräten für die Behandlung chronischer Erkrankungen, Einwegprodukten für die Zentrumsdialyse und Produkten für die Heim-Hämodialyse zurückzuführen. Gegenläufig wirkten ein gesunkener Absatz von Produkten für die Akutdialyse und ein negativer Währungsumrechnungseffekt.

Operatives Ergebnis

Das operative Ergebnis sank um 5% (-5% zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang war im Wesentlichen auf ungünstige Wechselkurseffekte, eine ungünstige Entwicklung der Produktionskosten sowie gestiegene IT-Kosten und höhere Wertberichtigungen auf Forderungen zurückzuführen. Gegenläufig wirkte der Wegfall einer im Vorjahr erfassten Wertminderung für eine von VFMCPRP gehaltene Lizenz aufgrund einer ungünstigen klinischen Studie.

Segment Asien-Pazifik

Leistungsindikatoren für das Segment Asien-Pazifik

	2. Quartal 2021	2. Quartal 2020	Veränderung in %		
			Wie berichtet	Währungsum- rechnungs- effekte	Zu konstanten Wechsel- kursen ⁽¹⁾
Umsatzerlöse in MIO €	486	450	8%	(4%)	12%
Gesundheitsdienstleistungen	227	196	16%	(6%)	22%
Gesundheitsprodukte	259	254	2%	(1%)	3%
Anzahl der Dialysebehandlungen	1.188.789	1.128.926	5%		
Organisches Behandlungswachstum	5,8%	7,2%			
Operatives Ergebnis in MIO €	84	63	33%	(5%)	38%
Operative Marge	17,3%	14,1%			

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen stiegen um 16% (+22% zu konstanten Wechselkursen). Diese Zunahme beruhte auf organischem Wachstum, einschließlich der Erholung der Nachfrage nach nicht-dialysebezogenen Wahlgesundheitsdienstleistungen, (+19%) und Akquisitionen (+3%). Gegenläufig wirkte ein negativer Währungsumrechnungseffekt (-6%).

Die Anzahl der Dialysebehandlungen stieg um 5%. Der Anstieg beruht im Wesentlichen auf organischem Behandlungswachstum (+6%) und Akquisitionen (+1%), teilweise ausgeglichen durch den Effekt aus Klinikverkäufen und -schließungen (-2%). Zum 30. Juni 2021 wurden 33.491 Patienten, 5% mehr als im Vorjahr (30. Juni 2020: 31.893), in den 404 Dialysekliniken (30. Juni 2020: 380) behandelt, die wir im Segment Asien-Pazifik besitzen, betreiben oder leiten.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten stiegen um 2% (+3% zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg ist hauptsächlich auf einen gestiegenen Absatz von Einwegprodukten für die Zentrumsdialyse, von Dialysegeräten für die Behandlung chronischer Erkrankungen und von Produkten für die Peritonealdialyse zurückzuführen. Gegenläufig wirkten ein negativer Währungsumrechnungseffekt und ein gesunkener Absatz von Produkten für die Akutdialyse.

Operatives Ergebnis

Das operative Ergebnis erhöhte sich um 33% (+38% zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg resultierte hauptsächlich aus günstigem Geschäftswachstum und aus günstigen Effekten aus der Erholung der Nachfrage nach nicht-dialysebezogenen Wahlgesundheitsdienstleistungen. Gegenläufig wirkten ungünstige Wechselkurseffekte.

Segment Lateinamerika

Leistungsindikatoren für das Segment Lateinamerika

	2. Quartal 2021	2. Quartal 2020	Veränderung in %		
			Wie berichtet	Währungsum- rechnungs- effekte	Zu konstanten Wechsel- kursen ⁽¹⁾
Umsatzerlöse in MIO €	171	170	1%	(16%)	17%
Gesundheitsdienstleistungen	123	119	3%	(19%)	22%
Gesundheitsprodukte	48	51	(5%)	(10%)	5%
Anzahl der Dialysebehandlungen	1.478.616	1.456.234	2%		
Organisches Behandlungswachstum	3,4%	3,6%			
Operatives Ergebnis in MIO €	3	11	(76%)	6%	(82%)
Operative Marge	1,5%	6,4%			

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen stiegen um 3% (+22% zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg resultierte aus organischem Wachstum (+21%) und Akquisitionen (+3%). Gegenläufig wirkten ein negativer Währungsumrechnungseffekt (-19%) und der Effekt aus Klinikverkäufen und -schließungen (-2%).

Die Anzahl der Dialysebehandlungen erhöhte sich um 2%, hauptsächlich aufgrund von organischem Behandlungswachstum (+3%) und Akquisitionen (+2%). Gegenläufig wirkten Klinikverkäufe und -schließungen (-3%). Zum 30. Juni 2021 wurden 36.133 Patienten, und damit 1% weniger als im Vorjahr (30. Juni 2020: 36.421), in den 244 Dialysekliniken (30. Juni 2020: 245) behandelt, die wir im Segment Lateinamerika besitzen, betreiben oder leiten. Die Anzahl der Behandlungen sowie das entsprechende organische Behandlungswachstum und die Anzahl der Patienten wurden ebenfalls von den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie beeinflusst.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten sanken um 5% (+5% zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang war im Wesentlichen auf einen negativen Währungsumrechnungseffekt und auf den gesunkenen Absatz von Einwegprodukten für die Zentrumsdialyse zurückzuführen.

Operatives Ergebnis

Das operative Ergebnis sank um 76% (-82% zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang ging im Wesentlichen auf gestiegene Kosten für Verbrauchsmaterialien, höhere Personalkosten und gestiegene Wertberichtigungen auf Forderungen zurück. Gegenläufig wirkten günstige Wechselkurseffekte.

1. Halbjahr 2021 im Vergleich zum 1. Halbjahr 2020

Konzernzwischenabschluss

Leistungsindikatoren für den Konzernzwischenabschluss

			Veränderung in %		
			Wie berichtet	Währungsumrechnungseffekte	Zu konstanten Wechselkursen ⁽¹⁾
	1. Halbjahr 2021	1. Halbjahr 2020			
Umsatzerlöse in MIO €	8.530	9.045	(6%)	(8%)	2%
Gesundheitsdienstleistungen	6.726	7.209	(7%)	(8%)	1%
Gesundheitsprodukte	1.804	1.836	(2%)	(5%)	3%
Anzahl der Dialysebehandlungen	26.212.741	26.528.323	(1%)		
Organisches Behandlungswachstum	(1,4%)	3,3%			
Bruttoergebnis in MIO €	2.491	2.804	(11%)	(6%)	(5%)
Bruttoergebnis in % der Umsatzerlöse	29,2%	31,0%			
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten sowie sonstige Netto-Aufwendungen in MIO €	1.542	1.521	1%	7%	8%
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten sowie sonstige Netto-Aufwendungen in % der Umsatzerlöse	18,1%	16,8%			
Operatives Ergebnis in MIO €	898	1.211	(26%)	(6%)	(20%)
Operative Marge	10,5%	13,4%			
Konzernergebnis in MIO € ⁽²⁾	468	634	(26%)	(5%)	(21%)
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in €	1,60	2,15	(26%)	(6%)	(20%)

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

(2) Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfällt.

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen gingen im Vergleich zum 1. Halbjahr 2020 um 7% zurück (+1% zu konstanten Wechselkursen). Dieser Rückgang ergab sich aus einem negativen Währungsumrechnungseffekt (-8%) und einer im Vorjahr erfolgten teilweisen Auflösung einer im Jahr 2019 vorgenommenen Anpassung der Umsatzrealisierung für rechtlich strittige Forderungen (-1%). Gegenläufig wirkten Akquisitionen (+1%) und organisches Wachstum (+1%) trotz der in den nachfolgenden Erläuterungen zu unseren Segmenten näher beschriebenen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie in bestimmten Geschäftssegmenten und geringerer Erstattungen für Kalzिमimetika.

Die Anzahl der Dialysebehandlungen ging um 1% zurück. Dies resultierte aus einem negativen organischen Behandlungswachstum (-1%) und dem Effekt aus Klinikverkäufen und -schließungen (-1%), teilweise ausgeglichen

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

durch Akquisitionen (+1%). Der Rückgang der Anzahl der Dialysebehandlungen und das negative organische Behandlungswachstum wurden durch die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie stark beeinflusst.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten sanken um 2% (+3% zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang resultierte aus einem negativen Währungsumrechnungseffekt und dem gesunkenen Absatz von Produkten für die Akutdialyse. Gegenläufig wirkten ein gestiegener Absatz von Dialysegeräten für die Behandlung chronischer Erkrankungen, Einwegprodukten für die Zentrumsdialyse, Produkten für die Heim-Hämodialyse und Medikamenten zur Behandlung von chronischem Nierenversagen.

Das Bruttoergebnis ging um 11% (-5% zu konstanten Wechselkursen) zurück. Der Rückgang beruhte hauptsächlich auf einem negativen Währungsumrechnungseffekt, den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie (insbesondere dem Wegfall der staatlichen Hilfgelder der US-Regierung im Rahmen des CARES-Gesetzes im Jahr 2021), gestiegenen Personalkosten und gestiegenen Kosten für Verbrauchsmaterialien in allen Regionen. Daneben waren wir von einer ungünstigen Entwicklung der Produktionskosten (Segment Nordamerika, Segment EMEA und Segment Lateinamerika) betroffen. Gegenläufig wirkten ein höherer Erstattungssatz aufgrund der gestiegenen Anzahl von Patienten mit Medicare-Advantage-Versicherungsschutz und anderer Effekte im Versicherer-Portfolio sowie ein vor Covid-19-Effekten erhöhtes Behandlungsvolumen (einschließlich des Wachstums aus Akquisitionen), jeweils im Segment Nordamerika.

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie sonstigen Netto-Aufwendungen stiegen gegenüber der Vergleichsperiode um 1% (+8% zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg ergab sich im Wesentlichen aus ungünstigen Effekten aufgrund der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie (in allen Regionen), aus ungünstigen Effekten aufgrund von Gewinnen aus der Veräußerung von Kliniken für Herz- und Gefäßchirurgie im Vorjahr (Segment Nordamerika) und diversen kleineren Effekten, u.a. einem ungünstigen Effekt aus im Jahr 2021 gebildeten Rückstellungen für Mehrwertsteuerpositionen im Zusammenhang mit Vorjahren (Zentralbereiche) und gestiegenen Personalkosten (in allen Regionen). Gegenläufig wirkte ein positiver Währungsumrechnungseffekt (in allen Regionen).

Die Forschungs- und Entwicklungskosten stiegen von 96 MIO € auf 101 MIO € und damit um 4%. In Prozent der Umsatzerlöse ergab sich im Periodenvergleich ein Anstieg von 0,1 Prozentpunkten, der weitestgehend auf die Entwicklung von Programmen für die Zentrums- und die Heimdialyse sowie auf Aktivitäten auf dem Gebiet der regenerativen Medizin und auf Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bei unserer Tochtergesellschaft NxStage Medical, Inc., zurückging. Gegenläufig wirkten ein positiver Währungsumrechnungseffekt und eine erhöhte Aktivierung von Entwicklungskosten im Jahr 2021.

Das Ergebnis assoziierter Unternehmen stieg um 106% von 24 MIO € auf 50 MIO €. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf eine im Vorjahr erfasste Wertminderung für eine von VFMCRRP gehaltene Lizenz aufgrund einer ungünstigen klinischen Studie zurückzuführen.

Das operative Ergebnis sank um 26% (-20% zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang war weitestgehend zurückzuführen auf den Rückgang des Bruttoergebnisses sowie auf einen negativen Währungsumrechnungseffekt in Kombination mit einem Anstieg der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie sonstigen Netto-Aufwendungen, wie zuvor dargestellt.

Der Netto-Zinsaufwand sank um 26% von 196 MIO € auf 145 MIO €. Der Rückgang entstand im Wesentlichen aus einem positiven Währungsumrechnungseffekt, einem Rückgang der Finanzverbindlichkeiten, geringeren variablen Zinssätzen, gesunkenen Zinssätzen für Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen und Refinanzierungsaktivitäten (einschließlich der Emission von Anleihen zu geringeren Zinssätzen).

Die Ertragsteuern gingen um 29% von 237 MIO € auf 169 MIO € zurück. Der effektive Steuersatz sank von 23,4% für den entsprechenden Zeitraum 2020 auf 22,5%. Der Rückgang war maßgeblich auf die Auswirkungen im Zusammenhang mit Neueinschätzungen von Steuerrisiken, einen Anstieg von nicht beherrschenden Anteilen zuzuordnenden steuerfreien Einkünften und eine im Vorjahr erfasste Wertminderung für eine von VFMCRRP gehaltene Lizenz aufgrund einer ungünstigen klinischen Studie zurückzuführen. Gegenläufig wirkte der Effekt eines steuerfreien Gewinns aus der Entkonsolidierung von Kliniken in der Vergleichsperiode.

Das auf nicht beherrschende Anteile entfallende Ergebnis sank um 19% (-11% zu konstanten Wechselkursen) von 144 MIO € auf 116 MIO €. Der Rückgang beruhte auf geringeren Erträgen von Unternehmen, an denen wir zu weniger als 100% beteiligt sind, sowie einem positiven Effekt aus der Währungsumrechnung.

Das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfällt) sank um 26% (-21% zu konstanten Wechselkursen) von 634 MIO € auf 468 MIO €. Der Rückgang ist der Gesamteffekt der zuvor erläuterten Posten sowie eines negativen Währungsumrechnungseffekts. Die Covid-19-Pandemie führte im 1. Halbjahr 2021 zu einem negativen Effekt auf das Konzernergebnis in Höhe von 154 MIO € (1. Halbjahr 2020: negativer Effekt in Höhe von 10 MIO €, der im Jahr 2020 von einem positiven Effekt in Höhe von 2 MIO € angepasst wurde, um die rückwirkenden Auswirkungen der Übersterblichkeit zu berücksichtigen), im Wesentlichen aufgrund eines erheblichen Rückgangs der staatlichen Hilfgelder und Vorauszahlungen in den Ländern, in denen wir tätig sind (hauptsächlich in den USA) im Vergleich zum 1. Halbjahr 2020.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie sank um 26% (-20% zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang beruhte im Wesentlichen auf dem zuvor beschriebenen Rückgang des Konzernergebnisses sowie einem negativen

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Währungsumrechnungseffekt. Gegenläufig wirkte der Rückgang der Zahl durchschnittlich ausstehender Aktien für die Berichtsperiode. Die Zahl der durchschnittlich im Berichtszeitraum ausstehenden Aktien verringerte sich zum 30. Juni 2021 auf etwa 292,9 MIO (295,3 MIO zum 30. Juni 2020), im Wesentlichen aufgrund unseres Aktienrückkaufprogramms, welches am 1. April 2020 abgeschlossen wurde. Gegenläufig wirkte die Ausübung von Aktienoptionen.

Operative Entwicklung ohne Sondereffekte für den Konzern

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin ist der Meinung, dass bestimmte Kennzahlen ohne Sondereffekte dargestellt werden sollten, um die Transparenz und die Vergleichbarkeit unserer Angaben zu erhöhen.

Wir sind der Ansicht, dass in Verbindung mit den oben dargestellten Ergebnissen auch die folgenden Ergebnisse (ohne diese Sondereffekte) analysiert werden sollten. Im 1. Halbjahr 2021 haben wir die Kosten für das Programm FME25, ein Programm zur Optimierung des globalen Betriebsmodells zur Stärkung der Profitabilität, als Sondereffekt identifiziert, dessen Ausschluss aus den dargestellten Kennzahlen dem Leser weitere für die Beurteilung unserer operativen Entwicklung nützliche Zusatzinformationen bietet. Der Sondereffekt aus dem Programm FME25 betrifft hierbei ausschließlich die Zentralbereiche, nicht die einzelnen Geschäftssegmente.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung der Leistungsindikatoren für den Konzernzwischenabschluss gemäß IFRS auf die Leistungsindikatoren ohne den Sondereffekt aus FME25. Diese Ergebnisse ohne Sondereffekte sind lediglich als Ergänzung zu unseren dargestellten Ergebnissen gemäß IFRS zu betrachten.

Operative Entwicklung ohne Sondereffekte für den Konzern

in MIO €

	1. Halbjahr				Veränderung in % ohne Sondereffekte	
	Ergebnisse 2021	Programm FME25	Ergebnisse 2021 ohne Sondereffekte	Ergebnisse 2020	Zu Wechsel-	Zu
					kursen der Berichts- periode	konstanten Wechsel- kursen ⁽¹⁾
Umsatzerlöse	8.530	—	8.530	9.045	(6%)	2%
Operatives Ergebnis	898	9	907	1.211	(25%)	(19%)
Konzernergebnis ⁽²⁾	468	6	474	634	(25%)	(20%)

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

(2) Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfällt.

Die folgenden Erläuterungen beziehen sich auf die Segmente Nordamerika, EMEA, Asien-Pazifik und Lateinamerika und auf die Zielgrößen, welche wir der Steuerung der Segmente zugrunde legen.

Segment Nordamerika

Leistungsindikatoren für das Segment Nordamerika

	1. Halbjahr		Veränderung in %		
	2021	2020	Wie berichtet	Währungsum- rechnungseffekte	Zu
					konstanten Wechsel- kursen ⁽¹⁾
Umsatzerlöse in MIO €	5.852	6.426	(9%)	(9%)	0%
Gesundheitsdienstleistungen	5.338	5.859	(9%)	(9%)	0%
Gesundheitsprodukte	514	567	(9%)	(8%)	(1%)
Anzahl der Dialysebehandlungen	16.006.110	16.303.730	(2%)		
Organisches Behandlungswachstum	(2,7%)	2,6%			
Operatives Ergebnis in MIO €	796	1.073	(26%)	(7%)	(19%)
Operative Marge	13,6%	16,7%			

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen verringerten sich um 9% (unverändert zu konstanten Wechselkursen). Dieser Rückgang entstand hauptsächlich aus einem negativen Währungsumrechnungseffekt (-9%) und dem negativen organischen Wachstum durch die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und geringere Erstattungen für Kalzिमimetika (-1%). Gegenläufig wirkten Akquisitionen (+1%).

Die Anzahl der Dialysebehandlungen sank um 2%, weitestgehend aufgrund des negativen organischen Behandlungswachstums (-3%). Gegenläufig wirkten Akquisitionen (+1%). Der Rückgang der Anzahl der Behandlungen und das negative organische Behandlungswachstum wurden von den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie stark beeinflusst.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten verringerten sich um 9% (-1% zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang beruhte auf einem negativen Währungsumrechnungseffekt sowie einem geringeren Absatz von Produkten für die Akutdialyse und Einwegprodukten für die Zentrumsdialyse. Gegenläufig wirkten ein höherer Absatz von Dialysegeräten für die Behandlung chronischer Erkrankungen, Medikamenten zur Behandlung von chronischem Nierenversagen und von Produkten für die Peritonealdialyse.

Operatives Ergebnis

Das operative Ergebnis sank um 26% (-19% zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang beruhte im Wesentlichen auf ungünstigen Effekten aufgrund der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie (insbesondere des Wegfalls der staatlichen Hilfgelder der US-Regierung im Rahmen des CARES-Gesetzes im Jahr 2021), einem negativen Währungsumrechnungseffekt, höheren Personalkosten, ungünstigen Effekten aufgrund von Gewinnen aus der Veräußerung von Kliniken für Herz- und Gefäßchirurgie im Vorjahr, gestiegenen Kosten für Verbrauchsmaterialien, einem negativen Effekt aus der im Vorjahr vorgenommenen Auflösung einer Anpassung der Umsatzrealisierung für rechtlich strittige Forderungen und einem ungünstigen Effekt im Zusammenhang mit Kalzिमimetika. Gegenläufig wirkten ein höherer Erstattungssatz aufgrund der gestiegenen Anzahl von Patienten mit Medicare-Advantage-Versicherungsschutz und anderer Effekte im Versicherer-Portfolio, ein vor Covid-19-Effekten erhöhtes Behandlungsvolumen (einschließlich des Wachstums aus Akquisitionen), und höhere Erstattungen aus unseren Erstattungsprogrammen zur wertbasierten Versorgung.

Segment EMEA

Zentrale Indikatoren für das Segment EMEA

	Veränderung in %				
	1. Halbjahr		Wie berichtet	Währungsum- rechnungs- effekte	Zu konstanten Wechsel- kursen ⁽¹⁾
	2021	2020			
Umsatzerlöse in MIO €	1.362	1.366	0%	(2%)	2%
Gesundheitsdienstleistungen	674	682	(1%)	(2%)	1%
Gesundheitsprodukte	688	684	1%	(1%)	2%
Anzahl der Dialysebehandlungen	4.903.686	5.056.261	(3%)		
Organisches Behandlungswachstum	(3,3%)	2,8%			
Operatives Ergebnis in MIO €	153	179	(14%)	0%	(14%)
Operative Marge	11,2%	13,1%			

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen sanken um 1% (+1% zu konstanten Wechselkursen). Dieser Rückgang ergab sich im Wesentlichen aus einem negativen Währungsumrechnungseffekt (-2%), einem Rückgang der Behandlungstage (-1%) und aus Klinikverkäufen und -schließungen (-1%). Gegenläufig wirkten Akquisitionen (+3%). Einschließlich der Effekte aus den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie blieb das organische Wachstum im Vergleich zum 1. Halbjahr 2020 ausgeglichen.

Die Anzahl der Dialysebehandlungen sank um 3%, hauptsächlich aufgrund des negativen organischen Behandlungswachstums (-3%), des Effekts aus Klinikverkäufen und -schließungen (-1%) und eines Rückgangs der Behandlungstage (-1%). Gegenläufig wirkten Akquisitionen (+2%). Der Rückgang der Anzahl der Behandlungen und das negative organische Behandlungswachstum wurden durch die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie stark beeinflusst.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten stiegen um 1% (+2% zu konstanten Wechselkursen). Dies war im Wesentlichen auf den höheren Absatz von Dialysegeräten für die Behandlung chronischer Erkrankungen, Produkten für die Heim-Hämodialyse, Produkten für die Behandlung von akutem Herz-Lungen-Versagen und Medikamenten zur Behandlung von chronischem Nierenversagen zurückzuführen. Gegenläufig wirkten ein geringerer Absatz von Einwegprodukten für die Zentrumsdialyse, ein negativer Währungsumrechnungseffekt und ein geringerer Absatz von Produkten für die Akutdialyse.

Operatives Ergebnis

Das operative Ergebnis sank um 14% (-14% zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang war hauptsächlich auf ungünstige Effekte aufgrund der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, einen ungünstigen Wechselkurseffekt, einen Gewinn aus der Neubewertung einer Beteiligung im Vorjahr, der sich im Jahr 2021 nicht wiederholte, gestiegenen IT-Kosten und einen ungünstigen Länder- und Produktmix innerhalb unseres Produktgeschäfts zurückzuführen. Gegenläufig wirkte der Wegfall einer im Vorjahr erfassten Wertminderung für eine von VFMCPR gehaltene Lizenz aufgrund einer ungünstigen klinischen Studie.

Segment Asien-Pazifik

Leistungsindikatoren für das Segment Asien-Pazifik

	Veränderung in %				
	1. Halbjahr		Wie berichtet	Währungsum- rechnungseffekte	Zu konstanten Wechsel- kursen ⁽¹⁾
	2021	2020			
Umsatzerlöse in MIO €	957	893	7%	(4%)	11%
Gesundheitsdienstleistungen	455	414	10%	(5%)	15%
Gesundheitsprodukte	502	479	5%	(2%)	7%
Anzahl der Dialysebehandlungen	2.357.958	2.286.601	3%		
Organisches Behandlungswachstum	6,6%	8,1%			
Operatives Ergebnis in MIO €	170	140	21%	(4%)	25%
Operative Marge	17,7%	15,7%			

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen stiegen um 10% (+15% zu konstanten Wechselkursen). Diese Zunahme beruhte im Wesentlichen auf organischem Wachstum, einschließlich der Erholung der Nachfrage nach nicht-dialysebezogenen Wahlgesundheitsdienstleistungen, (+15%) und Akquisitionen (+2%). Gegenläufig wirkten ein negativer Währungsumrechnungseffekt (-5%) und Klinikverkäufe und -schließungen (-2%).

Die Anzahl der Dialysebehandlungen stieg um 3%, im Wesentlichen aufgrund des organischen Behandlungswachstums (+7%) und Akquisitionen (+1%), teilweise ausgeglichen durch den Effekt aus Klinikverkäufen und -schließungen (-4%) und einen Rückgang der Behandlungstage (-1%).

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten stiegen um 5% (+7% zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg ist hauptsächlich auf einen gestiegenen Absatz von Dialysegeräten für die Behandlung chronischer Erkrankungen und von Einwegprodukten für die Zentrumsdialyse zurückzuführen. Gegenläufig wirkten ein gesunkener Absatz von Produkten für die Akutdialyse und ein negativer Währungsumrechnungseffekt.

Operatives Ergebnis

Das operative Ergebnis erhöhte sich um 21% (+25% zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg resultierte hauptsächlich aus günstigem Geschäftswachstum, günstigen Effekten aus der Erholung der Nachfrage nach nicht-dialysebezogenen Wahlgesundheitsdienstleistungen und einer günstigen Entwicklung der Produktionskosten. Gegenläufig wirkten der Vorjahreseffekt eines Gewinns aus der Entkonsolidierung von Kliniken und ein negativer Währungsumrechnungseffekt.

Segment Lateinamerika

Leistungsindikatoren für das Segment Lateinamerika

	1. Halbjahr		Veränderung in %		
	2021	2020	Wie berichtet	Währungsumrechnungseffekte	Zu konstanten Wechselkursen ⁽¹⁾
	Umsatzerlöse in MIO €	330	338	(2%)	(19%)
Gesundheitsdienstleistungen	238	240	(1%)	(21%)	20%
Gesundheitsprodukte	92	98	(6%)	(15%)	9%
Anzahl der Dialysebehandlungen	2.944.987	2.881.731	2%		
Organisches Behandlungswachstum	2,9%	4,2%			
Operatives Ergebnis in MIO €	9	18	(48%)	1%	(49%)
Operative Marge	2,8%	5,3%			

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen sanken um 1% (+20% zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang resultierte aus einem negativen Währungsumrechnungseffekt (-21%), einem Rückgang der Behandlungstage (-1%) und dem Effekt aus Klinikverkäufen und -schließungen (-1%). Gegenläufig wirkten organisches Wachstum (+18%) und Akquisitionen (+4%).

Die Anzahl der Dialysebehandlungen stieg um 2%, hauptsächlich aufgrund von organischem Behandlungswachstum (+3%) und Akquisitionen (+2%). Gegenläufig wirkten Klinikverkäufe und -schließungen (-2%) und ein Rückgang der Behandlungstage (-1%). Die Anzahl der Behandlungen sowie das entsprechende organische Behandlungswachstum wurden ebenfalls von den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie beeinflusst.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten sanken um 6% (+9% zu konstanten Wechselkursen). Grund für den Rückgang war ein negativer Währungsumrechnungseffekt. Gegenläufig wirkte der gestiegene Absatz von Produkten für die Akutdialyse und von Einwegprodukten für die Zentrumsdialyse.

Operatives Ergebnis

Das operative Ergebnis sank um 48% (-49% zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang ging im Wesentlichen auf gestiegene Personalkosten, gestiegene Kosten für Verbrauchsmaterialien und gestiegene Wertberichtigungen auf Forderungen zurück. Gegenläufig wirkte ein günstiger Wechselkurseffekt.

Finanzlage

Liquiditätsquellen

Wesentliche Quellen der Liquidität sind der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, kurzfristige Finanzverbindlichkeiten, die Erlöse aus der Ausgabe langfristiger Verbindlichkeiten sowie Desinvestitionen. Wir benötigen diese Liquidität vornehmlich zur Finanzierung des Netto-Umlaufvermögens sowie von Akquisitionen und für den Betrieb der Kliniken, zur Entwicklung eigenständiger Dialysekliniken und anderer Gesundheitseinrichtungen, zur Anschaffung von Ausrüstung für bestehende oder neue Dialysekliniken und Produktionsstätten, zur Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten, für Dividendenausschüttungen und für Aktienrückkäufe (siehe hierzu die Abschnitte „Cash Flow aus Investitionstätigkeit“ und „Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit“).

Zum 30. Juni 2021 betrug unser finanzieller Spielraum aus nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien etwa 1,8 MRD €. Auf die Kreditvereinbarung 2012 entfielen etwa 1,4 MRD € des nicht genutzten verfügbaren finanziellen Spielraums. Am 1. Juli 2021 haben wir eine neue syndizierte revolvingende Kreditlinie in Höhe von 2 MRD € abgeschlossen, die die Kreditvereinbarung 2012 ersetzt hat (siehe Anmerkung 11 im Konzernanhang), wodurch sich unser finanzieller Spielraum aus nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien auf etwa 2,4 MRD € erhöhte.

In unserer langfristigen Finanzplanung orientieren wir uns in erster Linie am Netto-Verschuldungsgrad, einer Nicht-IFRS-Kennzahl (siehe hierzu den Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen – Netto-Verschuldungsgrad (Nicht-IFRS-Kennzahl)“). Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung des angepassten EBITDA und des Netto-Verschuldungsgrads zum 30. Juni 2021 und 31. Dezember 2020:

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Überleitung angepasstes EBITDA und Netto-Verschuldungsgrad zur am ehesten vergleichbaren IFRS-Kennzahl

in MIO €, ausgenommen Netto-Verschuldungsgrad

	30. Juni 2021	31. Dezember 2020
Verschuldung ⁽¹⁾	13.116	12.380
Minus: Flüssige Mittel	(1.408)	(1.082)
Netto-Verschuldung	11.708	11.298
Ergebnis nach Ertragsteuern ⁽²⁾	1.243	1.435
Ertragsteuern ⁽²⁾	432	501
Zinserträge ⁽²⁾	(51)	(42)
Zinsaufwendungen ⁽²⁾	368	410
Abschreibungen ⁽²⁾	1.556	1.587
Anpassungen ^{(2), (3)}	256	249
Angepasstes EBITDA	3.804	4.140
Netto-Verschuldungsgrad	3,1	2,7

(1) Verschuldung beinhaltet Finanzverbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen.

(2) Letzte 12 Monate.

(3) Der letzten 12 Monate um Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis die in der Kreditvereinbarung 2012 festgelegte Größenordnung von 50 MIO € übersteigt (2021: 4 MIO €), nicht zahlungswirksame Aufwendungen, im Wesentlichen aus Pensionsaufwand (2021: 50 MIO €; 2020: 50 MIO €) und Wertminderung (2021: 202 MIO €; 2020: 199 MIO €).

Zum 30. Juni 2021 verfügten wir über flüssige Mittel in Höhe von 1.408 MIO € (31. Dezember 2020: 1.082 MIO €).

Der Free Cash Flow (Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit nach Investitionen in Sachanlagen und aktivierten Entwicklungskosten, vor Akquisitionen und Beteiligungen) ist eine Nicht-IFRS-Kennzahl, der zum Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, der am ehesten vergleichbaren IFRS-Kennzahl, übergeleitet wird. Weitere Erläuterung ist im Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen – Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in % der Umsatzerlöse“ und „– Free Cash Flow in % der Umsatzerlöse (Nicht-IFRS-Kennzahl)“ zu finden.

Die folgende Tabelle zeigt die Cash Flow bezogenen finanziellen Leistungsindikatoren im 1. Halbjahr 2021 und 2020 und eine Überleitung des Free Cash Flows beziehungsweise des Free Cash Flows in Prozent der Umsatzerlöse zum Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit beziehungsweise zum Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in Prozent der Umsatzerlöse:

Cash Flow bezogene Kennzahlen

in MIO €

	1. Halbjahr	
	2021	2020
Umsatzerlöse	8.530	9.045
Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	1.129	2.903
Investitionen in Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten	(394)	(500)
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	14	4
Investitionen in Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten, netto	(380)	(496)
Free Cash Flow	749	2.407
Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in % der Umsatzerlöse	13,2%	32,1%
Free Cash Flow in % der Umsatzerlöse	8,8%	26,6%

Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit

Im 1. Halbjahr 2021 betrug der Cash Flow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit 1.129 MIO € (1. Halbjahr 2020: 2.903 MIO €). In Prozent der Umsatzerlöse ging der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit im 1. Halbjahr 2021 auf 13% (1. Halbjahr 2020: 32%) zurück. Der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit wird durch die Rentabilität unseres Geschäfts, die Entwicklung unseres Nettoumlaufvermögens, insbesondere des Vorratsbestands und des Forderungsbestands, sowie durch Mittelabflüsse aufgrund verschiedener nachstehend erläuteter Einzelsachverhalte beeinflusst. Der Rückgang ergab sich im Wesentlichen aus im 2. Quartal 2020 im Rahmen des CMS-Programms für beschleunigte und vorgezogene Zahlungen erhaltenen Hilfgelder und

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Vorauszahlungen (sowie der Verrechnung dieser Vorauszahlungen ab dem 2. Quartal 2021 in Höhe von 192 MIO US\$ (159 MIO €)), sowie aus dem Zeitpunkt von bestimmten anderen Zahlungen im Jahr 2021.

Die Rentabilität unseres Geschäfts hängt wesentlich von den Erstattungssätzen für unsere Dienstleistungen ab. Etwa 79% unserer Umsatzerlöse erzielen wir mit Gesundheitsdienstleistungen, von denen ein erheblicher Anteil entweder von staatlichen Gesundheitsorganisationen oder von privaten Versicherungsgesellschaften erstattet wird. Im 1. Halbjahr 2021 entfielen etwa 28% der Umsatzerlöse des Konzerns auf Erstattungen durch staatliche US-Gesundheitsprogramme wie Medicare und Medicaid. Gesetzesänderungen könnten sowohl die Medicare-Erstattungssätze für einen erheblichen Teil unserer Dienstleistungen als auch den Umfang der Medicare-Leistungen betreffen. Eine Senkung der Erstattungssätze oder eine Verringerung des Leistungsumfangs könnte wesentliche negative Auswirkungen auf unser Geschäft und unsere Finanz- und Ertragslage haben und damit auf unsere Fähigkeit, Cash Flow zu generieren. Siehe den obigen Abschnitt I. „Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen“.

Wir beabsichtigen, unseren gegenwärtigen Bedarf an flüssigen Mitteln und Finanzierungen auch weiterhin aus dem Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, Ausgaben im Rahmen unseres Commercial Paper Programms (siehe Anmerkung 5 im Konzernanhang) sowie der Nutzung unseres Forderungsverkaufsprogramms und unserer bestehenden und zukünftigen Kreditvereinbarungen zu bestreiten. Zusätzlich gehen wir davon aus, die für Akquisitionen oder für sonstige Zwecke benötigten Mittel durch den erfolgreichen Abschluss langfristiger Finanzierungen sichern zu können, etwa durch die Ausgabe von Anleihen.

Der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit hängt auch von der Einziehung der Forderungen ab. Kommerzielle Kunden und staatliche Einrichtungen haben im Allgemeinen unterschiedliche Zahlungszyklen. Eine Verlängerung dieser Zahlungszyklen könnte einen wesentlichen negativen Effekt auf unsere Fähigkeit haben, Cash Flow zu generieren. Des Weiteren könnten wir bei der Durchsetzung und Einziehung der Forderungen aufgrund der Rechtssysteme und der wirtschaftlichen Lage in einigen Ländern auf Schwierigkeiten stoßen. Die Forderungslaufzeiten (Days Sales Outstanding, DSO) auf den Forderungsbestand nach Wertberichtigungen zum 30. Juni 2021 betragen etwa 58 Tage (31. Dezember 2020: 50 Tage).

Zur Berechnung der DSO nach Segmenten werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Forderungen und Vertragsverbindlichkeiten des Segments abzüglich Umsatzsteuer mit dem Durchschnittskurs der Berichtsperiode in Euro umgerechnet und durch die durchschnittlichen Tagesumsätze dieses Segments der vorangegangenen 12 Monate – ebenfalls zum Durchschnittskurs der Berichtsperiode in Euro umgerechnet – dividiert. Sowohl die Forderungen als auch die Umsatzerlöse werden um Effekte aus in der Berichtsperiode getätigten Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis eine Schwelle von 50 MIO € übersteigt, im Einklang mit den jeweiligen Anpassungen bei der Ermittlung des angepassten EBITDA (siehe Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen – Netto-Verschuldungsgrad (Nicht-IFRS-Kennzahl)“, angepasst.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Forderungslaufzeiten nach Segmenten:

Entwicklung der Forderungslaufzeiten

in Tagen

	30. Juni 2021	31. Dezember 2020	Anstieg/Rückgang hauptsächlich aufgrund von:
Segment Nordamerika	37	26	Verrechnung der im Rahmen des CMS-Programms für beschleunigte und vorgezogene Zahlungen in 2020 erhaltenen Vorauszahlungen durch die CMS und Verzögerungen von Zahlungseingängen staatlicher Gesundheitsorganisationen
Segment EMEA	87	90	verbesserten Zahlungseingängen in der Region
Segment Asien-Pazifik	105	110	verbesserten Zahlungseingängen in der Region
Segment Lateinamerika	135	134	Verzögerungen von Zahlungseingängen staatlicher Gesundheitsorganisationen in bestimmten Ländern
FMC-AG & Co. KGaA (durchschnittliche Forderungslaufzeiten)	58	50	

Da wir einen Großteil unserer Erstattungen von staatlichen Gesundheitsorganisationen und privaten Versicherungsgesellschaften erhalten, gehen wir davon aus, dass die meisten unserer Forderungen einbringlich sind.

Informationen zum Risiko von Rechtsstreitigkeiten sowie zu laufenden und künftigen steuerlichen Betriebsprüfungen finden Sie in Anmerkung 8 im Konzernanhang.

Cash Flow aus Investitionstätigkeit

Für die Investitionstätigkeit verwendeten wir im 1. Halbjahr 2021 Mittel in Höhe von netto 473 MIO € (1. Halbjahr 2020: 593 MIO €). Die folgende Tabelle zeigt die Investitionen in Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten nach Abzug von Erlösen aus dem Verkauf von Sachanlagen sowie Akquisitionen, Beteiligungen, Erwerb immaterieller Vermögenswerte und sonstige Investitionen im 1. Halbjahr 2021 und 2020:

Investitionen in Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten (netto), Akquisitionen, Beteiligungen, Erwerb immaterieller Vermögenswerte sowie Investitionen in Fremdkapitalinstrumente

in MIO €

	Investitionen in Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten, netto		Akquisitionen, Beteiligungen, Erwerb immaterieller Vermögenswerte sowie Investitionen in Fremdkapitalinstrumente	
	1. Halbjahr		1. Halbjahr	
	2021	2020	2021	2020
Segment Nordamerika	200	267	145	47
<i>davon Investitionen in Fremdkapitalinstrumente</i>	—	—	56	29
Segment EMEA	49	56	19	17
Segment Asien-Pazifik	18	49	—	13
Segment Lateinamerika	19	13	7	20
Zentralbereiche	94	111	20	10
Gesamt	380	496	191	107

Der größte Teil der Investitionen in Sachanlagen im 1. Halbjahr 2021 entfiel auf die Instandhaltung bestehender Kliniken und Zentren, die Ausrüstung neuer Kliniken und Zentren, den Erhalt und den Ausbau der Produktionskapazitäten, Dialysegeräte, die Kunden zur Verfügung gestellt wurden, und auf aktivierungsfähige Entwicklungskosten. Die Investitionen in Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten in Prozent der Umsatzerlöse lagen im 1. Halbjahr 2021 bei etwa 4%, im 1. Halbjahr 2020 bei etwa 5%.

Die übrigen Investitionen im 1. Halbjahr 2021 entfielen hauptsächlich auf den Erwerb von Fremdkapitalinstrumenten. Im 1. Halbjahr 2021 erhielten wir 98 MIO € aus Veräußerungen. Diese entfielen hauptsächlich auf die Veräußerung von Fremdkapitalinstrumenten. Im 1. Halbjahr 2021 wurden Akquisitionen im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Dialysekliniken getätigt.

Die übrigen Investitionen im 1. Halbjahr 2020 entfielen hauptsächlich auf den Erwerb von Fremd- und Eigenkapitalinstrumenten. Im 1. Halbjahr 2020 erhielten wir 11 MIO € aus Veräußerungen. Diese entfielen hauptsächlich auf die Veräußerung von Fremdkapitalinstrumenten. Im 1. Halbjahr 2020 wurden Akquisitionen im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Dialysekliniken getätigt.

Für das Gesamtjahr 2021 erwarten wir Investitionen in Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 0,9 bis 1,1 MRD € sowie Akquisitionen und Beteiligungen (ohne Investitionen in Fremdkapitalinstrumente) in Höhe von etwa 0,5 bis 0,7 MRD €.

Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit

Im 1. Halbjahr 2021 verwendeten wir 378 MIO € für die Finanzierungstätigkeit (1. Halbjahr 2020: 1.402 MIO €).

Im 1. Halbjahr 2021 verwendeten wir Mittel hauptsächlich für die Rückzahlung langfristiger Finanzverbindlichkeiten (einschließlich der Rückzahlung von Anleihen mit einem Gesamt-Nennbetrag in Höhe von 650 MIO US\$ (473 MIO € zum Zeitpunkt der Emission) und 300 MIO € zum Fälligkeitszeitpunkt sowie der vorzeitigen Rückzahlung des US\$ Darlehen 2017 / 2022 in Höhe von 1.050 MIO US\$ (860 MIO € zum Zeitpunkt der Rückzahlung) und des € Darlehen 2017 / 2022 in Höhe von 245 MIO € aus der Kreditvereinbarung 2012), Dividendenzahlungen, die Rückzahlung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Dritten und die Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (einschließlich Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber nahestehenden Unternehmen). Dies wurde teilweise durch die Aufnahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten (einschließlich von Aufnahmen im Rahmen des Commercial Paper Programms) und die Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten (einschließlich der Begebung von Anleihen mit einem Gesamt-Nennbetrag von 1.500 MIO US\$ (1.227 MIO €)) ausgeglichen (siehe Anmerkung 6 im Konzernanhang).

Im 1. Halbjahr 2020 verwendeten wir Mittel hauptsächlich für die Rückzahlung langfristiger Finanzverbindlichkeiten (einschließlich der Rückzahlung der Wandelanleihe zum Fälligkeitszeitpunkt und der vorzeitigen Rückzahlung des € Darlehen 2017 / 2020 aus der Kreditvereinbarung 2012), die Rückzahlung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten (einschließlich kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen), die Rückführung des Forderungsverkaufsprogramms, den Erwerb eigener Aktien im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms, die

Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen sowie Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile. Dies wurde teilweise durch die Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten (einschließlich der Begebung von Anleihen mit einem Gesamt-Nennbetrag von 1.250 MIO €) sowie durch die Aufnahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten (einschließlich kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen) ausgeglichen.

Am 26. Mai 2021 wurde eine Dividende für das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 1,34 € je Aktie gezahlt (2020 gezahlt für 2019: 1,20 € je Aktie). Die Dividendenzahlung liegt insgesamt bei 392 MIO € (2020: 351 MIO €). Durch die Verschiebung der Hauptversammlung in 2020, wurde die Dividende erst im dritten Quartal 2020 gezahlt.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 30. Juni 2021 erhöhte sich um 4% auf 33,0 MRD € im Vergleich zu 31,7 MRD € zum 31. Dezember 2020. Bei einem positiven Effekt aus der Währungsumrechnung in Höhe von 3%, erhöhte sich die Bilanzsumme um 1% von 31,7 MRD € auf 32,1 MRD €, hauptsächlich durch den Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen gegen konzernfremde Dritte im Zusammenhang mit dem Zeitpunkt von Zahlungen, den Anstieg der Flüssigen Mittel und den Anstieg des Firmenwerts im Zusammenhang mit Umrechnungsdifferenzen. Dies wurde teilweise durch einen Rückgang der aktiven Rechnungsabgrenzungen und der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte ausgeglichen.

Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme blieb im Vergleich zum 31. Dezember 2020 mit 24% zum 30. Juni 2021 unverändert. Die Eigenkapitalquote blieb mit 39% zum 30. Juni 2021 im Vergleich zum 31. Dezember 2020 unverändert. Dies war im Wesentlichen auf einen Anstieg im Eigenkapital aufgrund von Währungsumrechnung und des Konzernergebnisses zurückzuführen und wurde teilweise durch einen Anstieg der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgeglichen. Der ROIC verringerte sich von 5,8% zum 31. Dezember 2020 auf 5,4% zum 30. Juni 2021. Ohne den Wertminderungsaufwand betrug der ROIC zum 30. Juni 2021 5,9% (31. Dezember 2020: 6,6%) sowie 6,6% (31. Dezember 2020: 7,5%) ohne den Wertminderungsaufwand und den Effekt aus IFRS 16. Für weitere Informationen zum ROIC, siehe das obige Kapitel „II. Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen – Rendite auf das investierte Kapital (Nicht-IFRS-Kennzahl)“.

Gesamtaussage der Unternehmensleitung

Die durch Covid-19 bedingte Übersterblichkeit bei unseren Patienten ist zurückgegangen – sowohl auf monatlicher Basis als auch bei Betrachtung der letzten zwölf Monate. Diese gute Nachricht haben wir erhofft und auch erwartet. Wir bleiben trotzdem vorsichtig und tun gut daran, sowohl die Delta-Variante als auch zunehmende makroökonomische Einflüsse wie die Inflation in einigen Ländern sehr genau im Blick zu behalten. Covid-19 beeinträchtigt weiterhin die Anzahl der Behandlungen in unserem Dialysegeschäft, die Entwicklung in unseren nachgelagerten Geschäftsbereichen und das Tempo beim Abschluss von Akquisitionen. Wie bereits im Mai angekündigt, mussten wir im 2. Quartal einen deutlichen Ergebnismrückgang verzeichnen. Neben den anhaltenden Belastungen durch die Pandemie war dies auch auf die starke Vorjahresbasis und die Umkehr der positiven Phaseneffekte des 1. Quartals zurückzuführen. Auf Basis unserer geltenden Annahmen und des Geschäftsverlaufs im ersten Halbjahr bestätigen wir unseren Ausblick für das Gesamtjahr 2021.

Nachtragsbericht

Wir verweisen auf unsere Ausführungen in Anmerkung 11 im Konzernanhang.

Prognosebericht

Der Vorstand steuert unser Unternehmen anhand von strategischen und operativen Vorgaben sowie verschiedenen finanziellen Kenngrößen, die auf Basis der IFRS in Euro ermittelt werden (siehe hierzu Kapitel „Grundlagen des Konzerns“, Abschnitt „Steuerungssystem“ im Konzernlagebericht des Geschäftsberichts 2020). Der nachfolgende Ausblick für 2021 basiert auf konstanten Wechselkursen.

Wir bestätigen den Ausblick 2021. Der Ausblick 2021 schließt die voraussichtlichen Auswirkungen von Covid-19 ein und ist ohne Sondereffekte. Sondereffekte umfassen Kosten für das Programm FME25 sowie Effekte, die in ihrer Art ungewöhnlich sind und die zum Zeitpunkt der Erstellung des Ausblicks nicht vorhersehbar waren beziehungsweise deren Umfang oder Auswirkungen nicht vorhersehbar waren. Die Wachstumsraten basieren auf den Ergebnissen 2020 ohne den Sondereffekt Wertminderungsaufwand im Segment Lateinamerika.

Ausblick Steuerungsgrößen 2021

	Ausblick 2021 (zu konstanten Wechselkursen, mit Ausnahme des ROIC)
Umsatzerlöse ⁽¹⁾	Wachstum: unterer bis mittlerer einstelliger Prozentbereich
Wachstum Umsatzerlöse zu konstanten Wechselkursen ⁽¹⁾	Wachstum: unterer bis mittlerer einstelliger Prozentbereich
Operatives Ergebnis ⁽¹⁾	Rückgang: mittlerer Zehner bis unterer Zwanziger Prozentbereich
Konzernergebnis ^{(1),(2)}	Rückgang: hoher Zehner bis mittlerer Zwanziger Prozentbereich
Wachstum Konzernergebnis zu konstanten Wechselkursen ^{(1),(2)}	Rückgang: hoher Zehner bis mittlerer Zwanziger Prozentbereich
ROIC ⁽¹⁾	≥ 5,0%

(1) Ausblick 2021 schließt die voraussichtlichen Auswirkungen von Covid-19 ein und ist ohne Sondereffekte. Sondereffekte umfassen Kosten für das Programm FME25 sowie Effekte, die in ihrer Art ungewöhnlich sind und die zum Zeitpunkt der Erstellung des Ausblicks nicht vorhersehbar waren bzw. deren Umfang oder Auswirkungen nicht vorhersehbar waren. Die Wachstumsraten basieren auf den Ergebnissen 2020 ohne den Sondereffekt Wertminderungsaufwand.

(2) Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfällt.

Risiko- und Chancenbericht

Risikobericht

Informationen zu unseren Risiken sind in den Anmerkungen 8 und 9 im Konzernanhang sowie im Zwischenlagebericht unter den Abschnitten „Zukunftsbezogene Aussagen“ und „Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen“ dargestellt. Für weitere Informationen kann das Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“ auf Seite 64 – 79 im Konzernlagebericht des Geschäftsberichts 2020 eingesehen werden.

Chancenbericht

Im 1. Halbjahr 2021 haben sich im Vergleich zu den in unserem Geschäftsbericht 2020 unter dem Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“ auf Seite 79 – 82 im Konzernlagebericht veröffentlichten Informationen keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Corporate Governance

Die persönlich haftende Gesellschafterin, vertreten durch den Vorstand der Fresenius Medical Care Management AG, und der Aufsichtsrat der FMC-AG & Co. KGaA haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben. Die Gesellschaft hat die Erklärung auf ihrer Internetseite dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht:

<https://www.freseniusmedicalcare.com/de/investoren/corporate-governance/entsprechenserklaerung/>.

Konzernzwischenabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in TSD €, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

	Ziffer	2. Quartal		1. Halbjahr	
		2021	2020	2021	2020
Umsatzerlöse					
Gesundheitsdienstleistungen	2a	3.400.221	3.613.869	6.725.680	7.208.532
Gesundheitsprodukte	2a	919.949	943.476	1.804.615	1.836.609
		4.320.170	4.557.345	8.530.295	9.045.141
Umsatzkosten					
Gesundheitsdienstleistungen		2.578.669	2.701.823	5.147.051	5.409.472
Gesundheitsprodukte		457.508	441.668	892.594	831.260
		3.036.177	3.143.491	6.039.645	6.240.732
Bruttoergebnis vom Umsatz		1.283.993	1.413.854	2.490.650	2.804.409
Betriebliche (Erträge) Aufwendungen					
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten sowie sonstige Netto-Aufwendungen		830.177	711.329	1.541.692	1.521.246
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	2b	52.017	50.506	100.662	96.423
Ergebnis assoziierter Unternehmen	10	(22.422)	(3.905)	(50.178)	(24.314)
Operatives Ergebnis		424.221	655.924	898.474	1.211.054
Zinsergebnis					
Zinserträge		(13.965)	(11.187)	(29.221)	(19.938)
Zinsaufwendungen		83.174	103.127	174.502	216.097
Ergebnis vor Ertragsteuern		355.012	563.984	753.193	1.014.895
Ertragsteuern		75.294	137.068	169.141	237.610
Ergebnis nach Ertragsteuern		279.718	426.916	584.052	777.285
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis		61.141	75.944	116.529	143.594
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfällt)		218.577	350.972	467.523	633.691
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	2c	0,75	1,20	1,60	2,15
Ergebnis je Aktie (verwässert)	2c	0,75	1,20	1,60	2,14

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des verkürzten Konzernzwischenabschlusses.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in TSD €

	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2021	2020	2021	2020
Ergebnis nach Ertragsteuern	279.718	426.916	584.052	777.285
Übriges Comprehensive Income (Loss)				
Komponenten, die nicht in das Ergebnis umgebucht werden:				
Anteil am Gesamtergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	(41.822)	51.304	(49.254)	51.304
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	19.437	18.829	25.293	18.829
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus leistungsorientierten Pensionsplänen	(4.528)	5.200	49.774	5.200
Ertragsteuern auf Komponenten des Übrigen Comprehensive Income (Loss), die nicht umgebucht werden	(5.004)	(4.712)	(21.960)	(4.712)
	(31.917)	70.621	3.853	70.621
Komponenten, die in Folgeperioden in das Ergebnis umgebucht werden:				
Währungsumrechnungsdifferenzen	(141.609)	(278.277)	404.187	(172.599)
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	2.857	31.405	(7.068)	31.405
Gewinne (Verluste) aus Cash Flow Hedges	587	(809)	(1.179)	6.618
Hedgingkosten	(219)	1.352	(135)	213
Ertragsteuern auf Komponenten des Übrigen Comprehensive Income (Loss), die umgebucht werden	(586)	(5.425)	1.532	(7.303)
	(138.970)	(251.754)	397.337	(141.666)
Übriges Comprehensive Income (Loss), netto	(170.887)	(181.133)	401.190	(71.045)
Gesamtergebnis	108.831	245.783	985.242	706.240
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis	47.030	54.524	151.011	144.618
Auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfallendes Gesamtergebnis	61.801	191.259	834.231	561.622

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des verkürzten Konzernzwischenabschlusses.

Konzern-Bilanz

Konzern-Bilanz

in TSD €, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Aktienstückzahl

	Ziffer	30. Juni 2021	31. Dezember 2020
Vermögenswerte			
Flüssige Mittel		1.407.958	1.081.539
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegenüber konzernfremden Dritten		3.419.510	3.153.045
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	3	106.939	91.438
Vorräte	4	2.052.942	1.895.310
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		827.332	1.053.978
Summe kurzfristige Vermögenswerte		7.814.681	7.275.310
Sachanlagen		4.111.013	4.056.864
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen		4.209.047	4.129.888
Immaterielle Vermögenswerte		1.395.025	1.381.009
Firmenwerte		13.495.513	12.958.728
Latente Steuern		359.472	351.152
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	10	708.560	761.113
Sonstige langfristige Vermögenswerte		893.896	774.972
Summe langfristige Vermögenswerte		25.172.526	24.413.726
Summe Vermögenswerte		32.987.207	31.689.036
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten		684.981	731.993
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	3	101.867	95.401
Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		3.850.794	3.517.076
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Dritten	5	1.321.871	62.950
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	5	63.160	16.320
Kurzfristig fälliger Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	6	634.404	1.008.359
Kurzfristig fälliger Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber konzernfremden Dritten		606.291	588.492
Kurzfristig fälliger Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber nahestehenden Unternehmen	3	20.771	20.664
Rückstellungen für Ertragsteuern		140.489	118.389
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		7.424.628	6.159.644
Langfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich des kurzfristig fälligen Anteils	6	6.499.005	6.800.101
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber konzernfremden Dritten abzüglich des kurzfristig fälligen Anteils		3.861.264	3.763.775
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber nahestehenden Unternehmen abzüglich des kurzfristig fälligen Anteils	3	108.759	119.356
Rückstellungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten		709.859	931.590
Pensionsrückstellungen		693.193	718.502
Rückstellungen für Ertragsteuern		77.572	78.872
Latente Steuern		800.492	785.886
Summe langfristige Verbindlichkeiten		12.750.144	13.198.082
Summe Verbindlichkeiten		20.174.772	19.357.726
Eigenkapital			
Stammaktien, ohne Nennwert, Nominalwert 1,00 €, 362.370.124 Aktien genehmigt, 292.979.484 ausgegeben und in Umlauf am 30. Juni 2021 bzw. 362.370.124 Aktien genehmigt, 292.876.570 ausgegeben und in Umlauf am 31. Dezember 2020		292.979	292.877
Kapitalrücklage		2.886.965	2.872.630
Gewinnrücklagen		10.290.640	10.254.913
Kumuliertes Übriges Comprehensive Income (Loss)		(1.838.632)	(2.205.340)
Summe Eigenkapital der Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA		11.631.952	11.215.080
Nicht beherrschende Anteile		1.180.483	1.116.230
Summe Eigenkapital		12.812.435	12.331.310
Summe Verbindlichkeiten und Eigenkapital		32.987.207	31.689.036

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des verkürzten Konzernzwischenabschlusses.

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

in TSD €

	Ziffer	1. Halbjahr	
		2021	2020
Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit			
Ergebnis nach Ertragsteuern		584.052	777.285
Überleitung vom Ergebnis nach Ertragsteuern auf den Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit:			
Abschreibungen und Wertminderung	10	783.735	810.967
Veränderung der latenten Steuern (Gewinn) Verlust aus dem Verkauf von Anlagevermögen, Nutzungsrechten, Finanzanlagen und aus Desinvestitionen		(36.814)	43.830
Ergebnis assoziierter Unternehmen	10	(3.632)	(34.042)
Zinsaufwendungen, netto		(50.178)	(24.314)
		145.281	196.159
Veränderungen bei Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ohne Auswirkungen aus den Veränderungen des Konsolidierungskreises:			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegen konzernfremde Dritte		(195.580)	(81.218)
Vorräte		(115.701)	(201.896)
Sonstige Vermögenswerte		177.808	47.948
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen		(12.975)	25.729
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen		3.941	17.663
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten, Rückstellungen und sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten		(78.558)	1.391.949
Veränderung der Steuerrückstellungen		223.041	120.380
Erhaltene Dividenden aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		56.414	87.120
Gezahlte Zinsen		(171.384)	(204.885)
Erhaltene Zinsen		29.221	19.938
Gezahlte Ertragsteuern		(209.901)	(89.295)
Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		1.128.770	2.903.318
Cash Flow aus Investitionstätigkeit			
Erwerb von Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten		(393.658)	(500.168)
Akquisitionen, Beteiligungen und Erwerb von immateriellen Vermögenswerten		(128.677)	(78.640)
Investitionen in Fremdkapitalinstrumente		(62.317)	(28.614)
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen		13.484	3.543
Erlöse aus Desinvestitionen		1.851	(1.432)
Erlöse aus der Veräußerung von Fremdkapitalinstrumenten		96.139	12.387
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		(473.178)	(592.924)
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungen aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Dritten		1.621.066	190.277
Tilgung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Dritten		(365.178)	(467.046)
Einzahlungen aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen		49.446	498.811
Tilgung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen		(2.606)	(517.600)
Einzahlungen aus langfristigen Finanzverbindlichkeiten		1.230.106	1.264.223
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten		(2.042.787)	(1.060.896)
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber konzernfremden Dritten		(336.961)	(347.552)
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber nahestehenden Unternehmen		(10.307)	(9.939)
Anstieg (Rückgang) des Forderungsverkaufsprogramms		—	(387.460)
Einzahlungen aus der Ausübung von Aktienoptionen		5.228	9.379
Erwerb eigener Anteile		—	(365.988)
Dividendenzahlungen		(392.455)	—
Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile		(159.281)	(221.514)
Kapitaleinlagen von nicht beherrschenden Anteilen		25.410	13.005
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		(378.319)	(1.402.300)

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung (fortgesetzt)

in TSD €

	1. Halbjahr	
	2021	2020
Wechselkursbedingte Veränderung der flüssigen Mittel	49.146	(26.384)
Flüssige Mittel		
Nettoerhöhung (-verminderung) der flüssigen Mittel	326.419	881.710
Flüssige Mittel am Anfang des Jahres	1.081.539	1.007.723
Flüssige Mittel am Ende der Periode	1.407.958	1.889.433

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des verkürzten Konzernzwischenabschlusses.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in TSD €, mit Ausnahme der Anzahl der Aktien

	Stammaktien		Eigene Anteile		Kumuliertes Übriges Comprehensive Income (Loss)					Summe Eigenkapital der Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Summe		
	Ziffer	Anzahl der Aktien	Betrag	Anzahl der Aktien	Betrag	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Währungs-umrechnungs-differenzen	Cash Flow Hedges				Pensionen	Änderungen des beizulegenden Zeitwerts
Stand am 31. Dezember 2019		304.436.876	304.437	(6.107.629)	(370.502)	3.607.662	9.454.861	(664.987)	(10.460)	(363.098)	—	11.957.913	1.269.324	13.227.237
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen und Steuereffekte		171.114	171	—	—	10.171	—	—	—	—	—	10.342	—	10.342
Erwerb eigener Anteile		—	—	(5.687.473)	(365.988)	—	—	—	—	—	—	(365.988)	—	(365.988)
Erwerb / Verkauf von nicht beherrschenden Anteilen		—	—	—	—	(27.657)	—	—	—	—	—	(27.657)	(82.859)	(110.516)
Kapitaleinlagen von / Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(134.058)	(134.058)
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	9	—	—	—	—	—	(10.635)	—	—	—	—	(10.635)	—	(10.635)
Ergebnis nach Ertragsteuern		—	—	—	—	—	633.691	—	—	—	—	633.691	143.594	777.285
Übriges Comprehensive Income (Loss) aus:														
Währungsumrechnungsdifferenzen		—	—	—	—	—	—	(173.465)	(54)	(207)	103	(173.623)	1.024	(172.599)
Cash Flow Hedges nach Steuereffekten		—	—	—	—	—	—	—	4.873	—	—	4.873	—	4.873
Pensionsverpflichtungen nach Steuereffekten		—	—	—	—	—	—	—	—	2.537	—	2.537	—	2.537
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts		—	—	—	—	—	—	—	—	—	94.144	94.144	—	94.144
Gesamtergebnis		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	561.622	144.618	706.240
Stand am 30. Juni 2020		304.607.990	304.608	(11.795.102)	(736.490)	3.590.176	10.077.917	(838.452)	(5.641)	(360.768)	94.247	12.125.597	1.197.025	13.322.622
Stand am 31. Dezember 2020		292.876.570	292.877	—	—	2.872.630	10.254.913	(1.936.713)	(7.706)	(346.282)	85.361	11.215.080	1.116.230	12.331.310
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen und Steuereffekte		102.914	102	—	—	5.140	—	—	—	—	—	5.242	—	5.242
Dividendenzahlungen		—	—	—	—	—	(392.455)	—	—	—	—	(392.455)	—	(392.455)
Erwerb / Verkauf von nicht beherrschenden Anteilen		—	—	—	—	9.195	—	—	—	—	—	9.195	32.679	41.874
Kapitaleinlagen von / Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(119.437)	(119.437)
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	9	—	—	—	—	—	(39.341)	—	—	—	—	(39.341)	—	(39.341)
Ergebnis nach Ertragsteuern		—	—	—	—	—	467.523	—	—	—	—	467.523	116.529	584.052
Übriges Comprehensive Income (Loss) aus:														
Währungsumrechnungsdifferenzen		—	—	—	—	—	—	374.289	(254)	(4.679)	349	369.705	34.482	404.187
Cash Flow Hedges nach Steuereffekten		—	—	—	—	—	—	—	(907)	—	—	(907)	—	(907)
Pensionsverpflichtungen nach Steuereffekten		—	—	—	—	—	—	—	—	35.533	—	35.533	—	35.533
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts		—	—	—	—	—	—	—	—	—	(37.623)	(37.623)	—	(37.623)
Gesamtergebnis		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	834.231	151.011	985.242
Stand am 30. Juni 2021		292.979.484	292.979	—	—	2.886.965	10.290.640	(1.562.424)	(8.867)	(315.428)	48.087	11.631.952	1.180.483	12.812.435

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des verkürzten Konzernzwischenabschlusses.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Konzernanhang in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

Konzernanhang

1. Die Gesellschaft und Grundlage der Darstellung

Die Gesellschaft

Die Fresenius Medical Care Aktiengesellschaft & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien mit Sitz in Hof an der Saale, Deutschland (FMC-AG & Co. KGaA oder die Gesellschaft), ist der weltweit führende Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für Menschen mit Nierenerkrankungen (auf Basis der veröffentlichten Umsatzerlöse und der Anzahl der behandelten Patienten). Die Gesellschaft bietet Dialyседienstleistungen und damit verbundene Leistungen für Menschen mit Nierenerkrankungen sowie andere Gesundheitsdienstleistungen an. Die Gesellschaft entwickelt, produziert und vertreibt zudem eine breite Palette an Gesundheitsprodukten. Die Gesundheitsprodukte der Gesellschaft umfassen Hämodialysegeräte, Cycler für die Peritonealdialyse, Dialysatoren, Lösungen für die Peritonealdialyse, Konzentrate, Lösungen sowie Granulate für die Hämodialyse, Blutschläuche, Medikamente für die Behandlung von chronischem Nierenversagen, Wasseraufbereitungsanlagen, Produkte zur Behandlung von akutem Herz-Lungen-Versagen sowie für die Apherese-Therapie. Die Gesellschaft versorgt Dialysekliniken, die sie besitzt, betreibt oder leitet, mit einer weiten Produktpalette und verkauft zudem Dialyseprodukte an andere Dialyседienstleister. Die anderen Gesundheitsdienstleistungen der Gesellschaft beinhalten wert- und risikobasierte Programme, die Distribution verschreibungspflichtiger Arzneimittel, Gesundheitsdienstleistungen im Bereich der Gefäßchirurgie sowie Dienstleistungen in ambulanten Operationszentren, nephrologische und kardiologische Dienstleistungen durch niedergelassene Ärzte und ambulante Behandlungen.

Im vorliegenden Konzernanhang beziehen sich die Begriffe FMC-AG & Co. KGaA oder die Gesellschaft in Abhängigkeit vom Kontext auf die Gesellschaft oder auf die Gesellschaft und deren Tochtergesellschaften auf konsolidierter Basis. Die Begriffe Fresenius SE und Fresenius SE & Co. KGaA beziehen sich auf die Fresenius SE & Co. KGaA. Die Begriffe Management AG und persönlich haftende Gesellschafterin beziehen sich auf die Fresenius Medical Care Management AG, deren alleinige Aktionärin die Fresenius SE ist. Die Management AG ist die persönlich haftende Gesellschafterin der FMC-AG & Co. KGaA. Der Begriff Vorstand bezieht sich auf die Mitglieder des Vorstands der Management AG während sich der Begriff Aufsichtsrat auf die Mitglieder des Aufsichtsrates der FMC-AG & Co. KGaA bezieht. Die Bezeichnung „Segment Nordamerika“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Nordamerika, die Bezeichnung „Segment EMEA“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Europa, Naher Osten und Afrika, die Bezeichnung „Segment Asien-Pazifik“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Asien-Pazifik und die Bezeichnung „Segment Lateinamerika“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Lateinamerika. Für weitere Informationen zu den Geschäftssegmenten der Gesellschaft siehe Anmerkung 10.

Grundlage der Darstellung

Die Gesellschaft erfüllt als kapitalmarktorientiertes Mutterunternehmen mit Sitz in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union (EU) ihre Pflicht, den Konzernabschluss nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, unter Anwendung von § 315e „Handelsgesetzbuch“ (HGB), unter Heranziehung des Euro als Berichts- und funktionale Währung, aufzustellen und zu veröffentlichen.

Der Zwischenbericht entspricht den Vorschriften des International Accounting Standard IAS 34, Interim Financial Reporting und enthält einen verkürzten Abschluss, da er nicht alle Anmerkungen zum Konzernanhang enthält, die in einem vollständigen Abschluss erforderlich wären, sondern nur ausgewählte erläuternde Anmerkungen. Die primären Abschlussbestandteile werden jedoch in einem Format, das mit dem des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2020 (Bestandteil des Geschäftsberichts 2020) gemäß IAS 1 übereinstimmt, dargestellt.

Weiterhin erstellt die Gesellschaft einen Konzernzwischenabschluss nach IFRS, wie sie vom „International Accounting Standards Board“ (IASB) veröffentlicht wurden, der als Bestandteil des Form 6-K bei der US-Börsenaufsicht (Securities and Exchange Commission – SEC) eingereicht wird.

Der in diesem Bericht dargelegte Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2021 sowie für das 2. Quartal und das 1. Halbjahr 2021 und 2020 wurde von unserem Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Der Konzernzwischenabschluss sollte im Zusammenhang mit dem nach IFRS erstellten Konzernabschluss gemäß § 315e HGB zum 31. Dezember 2020 (Bestandteil des Geschäftsberichts 2020) gelesen werden. Die Erstellung des Konzernzwischenabschlusses nach IFRS macht Schätzungen und Annahmen durch die Unternehmensleitung erforderlich, die die Höhe der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie die Höhe der Erträge und Aufwendungen des Berichtszeitraums beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Der Konzernzwischenabschluss gibt alle Anpassungen wieder, die nach Ansicht der Unternehmensleitung für eine sachgerechte Darstellung der Ergebnisse für die aufgeführten Zeiträume erforderlich sind. Dabei handelt es sich in allen Fällen um normale, wiederkehrende Anpassungen.

Aufgrund der Inflationsentwicklung in Argentinien und im Libanon wendet die Gesellschaft in ihren dort operierenden Tochtergesellschaften IAS 29, Rechnungslegung in Hochinflationländern, (IAS 29) an. In der folgenden Tabelle sind

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Konzernanhang in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

die spezifischen Inputs aufgeführt, die zur Berechnung des Verlusts aus der Nettoposition der monetären Posten auf länderspezifischer Basis für das 1. Halbjahr 2021 verwendet werden.

Inputs zur Berechnung des Verlusts aus der Nettoposition der monetären Posten

	Argentinien	Libanon
Datum der erstmaligen Anwendung von IAS 29	1. Juli 2018	31. Dezember 2020
Verbraucherpreisindex	Índice de precios al consumidor	Central Administration of Statistics
Index zum 30. Juni 2021	483,6	415,0
Anstieg im Kalenderjahr	25%	46%
Verlust aus der Nettoposition der monetären Posten in TSD €	13.968	890

Um der Berichterstattung des aktuellen Jahres zu entsprechen, wurden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das 2. Quartal und das 1. Halbjahr 2020 Kosten im Zusammenhang mit der Abschreibung erworbener Technologie und sonstige Kosten in Höhe von 22.156 € beziehungsweise 42.369 € von den „Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie sonstigen Netto-Aufwendungen“ in die „Umsatzkosten“ umgegliedert.

Um der Berichterstattung des aktuellen Jahres zu entsprechen, wurde in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das 2. Quartal und das 1. Halbjahr 2020 der Posten „(Gewinn) Verlust i. Zshg. mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement“, der zuvor separat ausgewiesen wurde, in Höhe von 4.592 € beziehungsweise 28.924 € in die „Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie sonstigen Netto-Aufwendungen“ umgegliedert.

Aus dem operativen Ergebnis für das 2. Quartal und das 1. Halbjahr 2021 kann nicht notwendigerweise auf das operative Ergebnis für das zum 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr geschlossen werden.

Am 30. Juli 2021 genehmigte der Vorstand die Veröffentlichung des Konzernzwischenabschlusses der Gesellschaft.

Neue Verlautbarungen

Neu angewendete Rechnungslegungsverlautbarungen

Im 1. Halbjahr 2021 wurden die IFRS zugrunde gelegt, die für die Zwischenberichterstattungen anzuwenden sind, die am 1. Januar 2021 beginnen. Im 1. Halbjahr 2021 wurden keine für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft wesentlichen neuen Standards erstmals angewendet.

Noch nicht angewendete neue Rechnungslegungsverlautbarungen

Das IASB hat die folgenden für die Gesellschaft relevanten neuen Standards herausgegeben:

IFRS 17, Versicherungsverträge (IFRS 17)

Im Mai 2017 verabschiedete das IASB IFRS 17. IFRS 17 regelt die Grundsätze in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Anhangangaben für ausgegebene Versicherungsverträge. IFRS 17 ersetzt IFRS 4, Versicherungsverträge, welcher 2004 als vorübergehend gültiger Standard erlassen wurde. Dieser ließ eine Übernahme der angewendeten nationalen Bilanzierungsvorschriften für die Bilanzierung von Versicherungsverträgen nach IFRS zu. Die unterschiedlich angewendeten Vorschriften für Versicherungsverträge führten zu einer mangelnden Vergleichbarkeit zwischen den berichtenden Unternehmen. IFRS 17 beseitigt diese unterschiedliche Auslegung in der Praxis und erfordert die einheitliche Bewertung aller Versicherungsverträge zum aktuellen Zeitwert. Durch die regelmäßige Aktualisierung der Versicherungswerte wird erwartet, die Qualität der Informationen für den Abschlussadressaten zu erhöhen. Am 25. Juni 2020 hat das IASB Änderungen an IFRS 17 veröffentlicht. Unter anderem wurde der Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 17 auf Geschäftsjahre verschoben, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig, sofern auch IFRS 9, Finanzinstrumente und IFRS 15, Erlöse aus Verträgen mit Kunden, zu diesem Zeitpunkt bereits angewendet werden. Die Gesellschaft untersucht zurzeit die Auswirkung von IFRS 17 auf den Konzernabschluss.

Änderungen an IAS 1, Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig

Im Januar 2020 veröffentlichte das IASB Änderungen an IAS 1, Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig. Die Änderungen stellen klar unter welchen Umständen Verbindlichkeiten mit einem ungewissen Erfüllungstag als kurz- oder langfristig klassifiziert werden. Die Änderungen erläutern unter anderem, dass die Klassifizierung von den Rechten, die zum Bilanzstichtag gelten, abhängt und definiert unter welchen Umständen Verbindlichkeiten mit flüssigen Mitteln, anderen wirtschaftlichen Ressourcen oder Eigenkapitalinstrumenten erfüllt werden können.

Am 15. Juli 2020 hat das IASB den Anwendungszeitpunkt um ein Jahr verschoben, um Unternehmen mehr Zeit für die Implementierung aller Klassifizierungsänderungen aufgrund der Änderungen an IAS 1 zu geben. Die Änderungen an IAS 1 sind nun für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, anzuwenden. Eine frühere

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Konzernanhang in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

Anwendung ist zulässig. Die Gesellschaft untersucht zurzeit die Auswirkungen der Änderungen an IAS 1 auf den Konzernabschluss.

Die Anerkennung von IFRS 17 und der Änderungen an IAS 1 durch die EU-Kommission stehen noch aus.

Keine weiteren vom IASB veröffentlichten neuen Verlautbarungen haben nach Einschätzung der Gesellschaft einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der Gesellschaft.

2. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

a) Umsatzerlöse

Die Gesellschaft hat in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im 2. Quartal und im 1. Halbjahr 2021 und 2020 folgende Umsatzerlöse ausgewiesen:

Umsatzerlöse						
<i>in TSD €</i>						
	2. Quartal 2021			2. Quartal 2020		
	Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	Sonstige Umsatzerlöse	Summe	Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	Sonstige Umsatzerlöse	Summe
Gesundheitsdienstleistungen	3.305.679	94.542	3.400.221	3.534.969	78.900	3.613.869
Gesundheitsprodukte	890.792	29.157	919.949	914.986	28.490	943.476
Gesamt	4.196.471	123.699	4.320.170	4.449.955	107.390	4.557.345

	1. Halbjahr 2021			1. Halbjahr 2020		
	Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	Sonstige Umsatzerlöse	Summe	Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	Sonstige Umsatzerlöse	Summe
Gesundheitsdienstleistungen	6.538.815	186.865	6.725.680	7.050.541	157.991	7.208.532
Gesundheitsprodukte	1.740.412	64.203	1.804.615	1.785.348	51.261	1.836.609
Gesamt	8.279.227	251.068	8.530.295	8.835.889	209.252	9.045.141

b) Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

In den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen im 1. Halbjahr 2021 in Höhe von 100.662 € (1. Halbjahr 2020: 96.423 €) sind neben den Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten auch die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 2.583 € (1. Halbjahr 2020: 2.531 €) enthalten.

c) Ergebnis je Aktie

Die folgende Tabelle stellt eine Überleitung der Zähler und Nenner für die Ermittlung des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Aktie für das 2. Quartal und das 1. Halbjahr 2021 und 2020 dar:

Überleitung Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)

in TSD €, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2021	2020	2021	2020
Zähler				
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfällt)	218.577	350.972	467.523	633.691
Nenner				
Durchschnittlich ausstehende Aktien	292.913.910	292.733.283	292.896.096	295.287.813
Potenziell verwässernde Aktien	148.888	240.359	135.666	221.971
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	0,75	1,20	1,60	2,15
Ergebnis je Aktie (verwässert)	0,75	1,20	1,60	2,14

Konzernanhang

in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

d) Auswirkungen von Covid-19

Die Gesellschaft bietet lebenserhaltende Dialysebehandlungen und andere wichtige Gesundheitsdienstleistungen und -produkte für Patienten an. Ihre Patienten benötigen regelmäßige und häufige Dialysebehandlungen, andernfalls sind sie mit erheblichen gesundheitlichen Folgen konfrontiert, die entweder zu einem Krankenhausaufenthalt oder zum Tod führen würden. Um die Versorgung ihrer Patienten angesichts Covid-19 fortsetzen zu können, beschloss die Gesellschaft, eine Reihe operativer und finanzieller Maßnahmen zu ergreifen, um ausreichend Personalkapazität aufrecht zu erhalten, durch erweiterte Protokolle für persönliche Schutzausrüstung zum Schutz von Patienten und Mitarbeitern beizutragen, und Kapazitäten für einen kurzfristigen Anstieg an potenziellen oder bestätigten Covid-19-Infizierten aufzubauen. Darüber hinaus hat die Gesellschaft aufgrund der Pandemie einen Verlust von Umsatzerlösen in bestimmten Bereichen ihres Geschäfts verzeichnet, der durch eine erhöhte Nachfrage nach ihren Dienstleistungen und Produkten in anderen Teilen ausgeglichen wurde. Verschiedene Regierungen haben in Regionen, in denen die Gesellschaft tätig ist, wirtschaftliche Hilfsprogramme zur Bewältigung der Folgen der Pandemie für Unternehmen und zur Unterstützung von Gesundheitsdienstleistern und Patienten bereitgestellt.

Die Gesellschaft erhielt im 1. Halbjahr 2021 in verschiedenen Regionen, in denen sie tätig ist, staatliche Hilfsgelder in Höhe von 17.930 € (1. Halbjahr 2020: 186.856 €). Zusätzlich zu den angefallenen Kosten, die in verschiedenen Ländern für die staatlichen Zuschüsse in Frage kommen, war die Gesellschaft von den Auswirkungen von Covid-19 auf die Weltwirtschaft und die Finanzmärkte betroffen, sowie durch Effekte im Zusammenhang mit Lockdowns.

Der verbleibende Betrag der im Rahmen des „Coronavirus Aid, Relief, and Economic Security Act of 2020“ (CARES-Gesetz) erhaltenen Hilfsgelder der US-Regierung, der im Rechnungsabgrenzungsposten erfasst wurde, betrug zum 30. Juni 2021 7.465 US\$ (6.282 €) (31. Dezember 2020: 22.473 US\$ (18.314 €)). Im Jahr 2020 hat die Gesellschaft außerdem eine Vertragsverbindlichkeit in den Posten „Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ und „Rückstellungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten“ für Vorauszahlungen im Rahmen des CMS-Programms für beschleunigte und vorgezogene Zahlungen („Accelerated and Advance Payment program“) erfasst. Die Vertragsverbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem CMS-Programm für beschleunigte und vorgezogene Zahlungen beliefen sich zum 30. Juni 2021 auf 854.273 US\$ (718.843 €) (31. Dezember 2020: 1.046.025 US\$ (852.437 €)).

3. Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Fresenius SE ist mit einer Beteiligung von 32,2% der Anteile der Gesellschaft zum 30. Juni 2021 deren größte Anteilseignerin. Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung ist die alleinige Anteilseignerin der Fresenius Management SE, persönlich haftende Gesellschafterin der Fresenius SE, und hat die alleinige Befugnis, den Aufsichtsrat der Fresenius Management SE zu wählen. Die Gesellschaft hat verschiedene Vereinbarungen in Bezug auf den Kauf und Verkauf von Dienstleistungen und Produkten mit der Fresenius SE, Tochtergesellschaften der Fresenius SE und mit assoziierten Unternehmen der Gesellschaft geschlossen. Diese Vereinbarungen werden im Abschnitt a) beschrieben. Im Abschnitt b) werden die Leasingverhältnisse mit der Fresenius SE und deren Tochtergesellschaften erläutert. Die Konditionen für Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus diesem Kauf und Verkauf von Produkten, Leasingverhältnissen sowie diesen Dienstleistungsvereinbarungen entsprechen grundsätzlich den gewöhnlichen Geschäftsbedingungen der Gesellschaft mit Dritten und die Gesellschaft ist davon überzeugt, dass diese Vereinbarungen marktübliche Bedingungen widerspiegeln. Die Gesellschaft weist die wirtschaftliche Angemessenheit ihrer Vereinbarungen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften mithilfe verschiedener Methoden nach. Die Konditionen für Darlehen und Anleihen, wie in dem folgenden Abschnitt c) beschrieben, werden zum Zeitpunkt, an dem die Transaktion geschlossen wurde, festgelegt und entsprechen dem aktuellen Marktzinssatz zum Zeitpunkt der Transaktion. Im Abschnitt d) werden die Beziehungen der Gesellschaft zu Personen und Unternehmen in einer Schlüsselposition im Management erläutert. Geschäftsbeziehungen der Gesellschaft mit nahestehenden Unternehmen werden, sofern angebracht, über das Cash Management System der Fresenius SE verrechnet.

a) Dienstleistungsvereinbarungen und Produkte

Die Gesellschaft hat mit der Fresenius SE und einigen Tochtergesellschaften der Fresenius SE Dienstleistungsvereinbarungen geschlossen. Sie umfassen u.a. Verwaltungsdienstleistungen, Management-Informationsdienstleistungen, Lohn- und Gehaltsabrechnung, Versicherungen, IT-Dienstleistungen und Steuer- und Finanzdienstleistungen. Die Gesellschaft übernimmt ihrerseits zentrale Einkaufsdienstleistungen für die Fresenius SE und deren Tochtergesellschaften. Die oben genannten Vereinbarungen haben in der Regel eine Laufzeit von einem bis fünf Jahren und werden im Bedarfsfall bei Fälligkeit neu verhandelt. Für ein assoziiertes Unternehmen führt die Gesellschaft auch administrative Tätigkeiten aus.

Zusätzlich zu den oben angeführten Dienstleistungsvereinbarungen verkauft die Gesellschaft Produkte an die Fresenius SE und deren Tochtergesellschaften und bezieht Produkte bei Tochtergesellschaften der Fresenius SE und assoziierten Unternehmen. Außerdem bezieht Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) das Produkt Heparin über einen unabhängigen Beschaffungsverband von der Fresenius Kabi USA, Inc. (Kabi USA). Kabi USA ist eine indirekte, hundertprozentige Tochtergesellschaft der Fresenius SE. Die Gesellschaft hat keinen direkten Liefervertrag mit Kabi USA und bestellt nicht direkt bei Kabi USA. FMCH tätigt die Heparin-Einkäufe bei Kabi USA über den zu

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Konzernanhang in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

marktüblichen Konditionen abgeschlossenen Vertrag mit dem Beschaffungsverband, der im Namen aller seiner Mitglieder ausgehandelt wurde.

Im Dezember 2010 gründete die Gesellschaft mit Galenica Ltd. (Vifor Pharma Ltd.) das pharmazeutische Unternehmen Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd., ein assoziiertes Unternehmen, an dem die Gesellschaft 45% der Anteile hält. Die Gesellschaft hat exklusive Liefervereinbarungen über den Einkauf von bestimmten Pharmazeutika sowie exklusive Vertriebsvereinbarungen mit Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd. abgeschlossen.

Unter der Teilnahme an einem Versorgungsmodell für Behandlungen des chronischen Nierenversagens der Centers for Medicare & Medicaid Services (CMS) hat die Gesellschaft mit teilnehmenden Ärzten Gesellschaften, sogenannte ESCOs, gegründet. Dieses Zahlungs- und Versorgungsmodell zielt auf eine Verbesserung der Gesundheit von Medicare Patienten mit chronischem Nierenversagen bei gleichzeitiger Kostensenkung der CMS ab. Die Gesellschaft schloss Teilnahme- und Dienstleistungsvereinbarungen mit den ESCOs ab, die nach der Equity-Methode bilanziert werden.

Es folgt eine Übersicht der oben dargestellten Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen, einschließlich der daraus resultierenden Forderungen und Verbindlichkeiten:

Dienstleistungsvereinbarungen und Produkte mit nahestehenden Unternehmen

in TSD €

	1. Halbjahr 2021		1. Halbjahr 2020		30. Juni 2021		31. Dezember 2020	
	Erbrachte Lieferungen und Leistungen	Empfangene Lieferungen und Leistungen	Erbrachte Lieferungen und Leistungen	Empfangene Lieferungen und Leistungen	Forderungen	Verbindlichkeiten	Forderungen	Verbindlichkeiten
Dienstleistungsvereinbarungen⁽¹⁾								
Fresenius SE	60	17.334	155	13.958	53	3.874	251	3.655
Tochtergesellschaften der Fresenius SE	2.164	48.110	2.021	53.703	864	12.610	824	7.944
Assoziierte Unternehmen	12.611	—	2.778	—	87.175	—	74.935	—
Gesamt	14.835	65.444	4.954	67.661	88.092	16.484	76.010	11.599
Produkte								
Tochtergesellschaften der Fresenius SE	24.535	13.769	21.918	20.139	11.529	3.414	10.330	5.732
Assoziierte Unternehmen	—	219.861	—	243.148	—	60.572	—	57.207
Gesamt	24.535	233.630	21.918	263.287	11.529	63.986	10.330	62.939

(1) Zusätzlich zu den oben dargestellten Verbindlichkeiten beliefen sich die Rückstellungen für Dienstleistungsvereinbarungen mit nahestehenden Unternehmen zum 30. Juni 2021 auf 6.885 € (31. Dezember 2020: 5.368 €).

b) Mietverträge

Zusätzlich zu den oben angeführten Dienstleistungsvereinbarungen und Käufen beziehungsweise Verkäufen von Produkten hat die Gesellschaft Mietverträge für Immobilien mit der Fresenius SE und deren Tochtergesellschaften abgeschlossen, die vorwiegend die Konzernzentrale in Bad Homburg v. d. Höhe (Deutschland) und die Produktionsstandorte Schweinfurt und St. Wendel (Deutschland) beinhalten. Die Mietverträge haben Laufzeiten bis zum Ende des Jahres 2029.

Es folgt eine Übersicht der oben dargestellten Leasingverhältnisse mit nahestehenden Unternehmen.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Konzernanhang

in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

Mietverträge mit nahestehenden Unternehmen

in TSD €

	1. Halbjahr 2021			1. Halbjahr 2020			30. Juni 2021	31. Dezember 2020		
	Ab-schreibung	Zins-aufwand	Miet-aufwand ⁽¹⁾	Ab-schreibung	Zins-aufwand	Miet-aufwand ⁽¹⁾	Nutzungs-rechte aus Leasing-verhältnissen	Verbindlich-keiten aus Leasing-verhältnissen	Nutzungs-rechte aus Leasing-verhältnissen	Verbindlich-keiten aus Leasing-verhältnissen
Fresenius SE	3.958	335	608	3.995	375	398	54.110	54.767	58.073	58.610
Tochter-gesellschaften der Fresenius SE	6.561	567	38	6.644	657	175	73.464	74.763	80.188	81.410
Gesamt	10.519	902	646	10.639	1.032	573	127.574	129.530	138.261	140.020

(1) Kurzfristige Leasingverhältnisse und Aufwendungen aus variablen Leasingzahlungen sowie Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte sind von der bilanziellen Erfassung ausgenommen.

c) Finanzierung

Die Gesellschaft erhält und gewährt kurzfristige Darlehen von und an die Fresenius SE. Die Gesellschaft nutzt zudem das Cash Management System der Fresenius SE zur Verrechnung bestimmter konzerninterner Forderungen sowie Verbindlichkeiten mit Tochtergesellschaften und anderen nahestehenden Unternehmen. Zum 30. Juni 2021 hatte die Gesellschaft Forderungen aus dieser kurzfristigen Finanzierung gegen Fresenius SE in Höhe von 5.795 € (31. Dezember 2020: 1.037 €). Die Verzinsung für diese Cash Management Transaktionen wird täglich angepasst und basiert für die entsprechende Währung auf den jeweiligen Referenzsätzen, mit einer Untergrenze von Null, für täglich fällige Geldeinlagen.

Am 19. August 2009 erhielt die Gesellschaft von der persönlich haftenden Gesellschafterin ein unbesichertes Darlehen in Höhe von 1.500 € zu einem Zinssatz von 1,335%. Der Fälligkeitstermin wurde periodisch verlängert, das Darlehen ist derzeit am 20. August 2021 zu einem Zinssatz von 0,825% fällig. Am 28. November 2013 erhielt die Gesellschaft von der persönlich haftenden Gesellschafterin ein weiteres unbesichertes Darlehen in Höhe von 1.500 € zu einem Zinssatz von 1,875%. Der Fälligkeitstermin wurde periodisch verlängert, das Darlehen ist derzeit am 23. November 2021 zu einem Zinssatz von 1,025% fällig.

Zum 30. Juni 2021 erhielt die Gesellschaft von der Fresenius SE ein unbesichertes Darlehen in Höhe von 60.160 € (31. Dezember 2020: 13.320 €) zu einem Zinssatz von 0,825% (31. Dezember 2020: 0,825%). Für weitere Informationen zu diesen Darlehen siehe Anmerkung 5.

d) Personen und Unternehmen in einer Schlüsselposition im Management

Aufgrund der Rechtsform der Gesellschaft als KGaA bekleidet die Management AG als persönlich haftende Gesellschafterin eine Schlüsselposition im Management der Gesellschaft. Daneben stehen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats als Inhaber von Schlüsselpositionen im Management sowie deren enge Familienangehörige der Gesellschaft nahe.

Die Satzung der Gesellschaft sieht vor, dass der Management AG als persönlich haftende Gesellschafterin alle Aufwendungen im Zusammenhang mit der Geschäftsführungstätigkeit einschließlich der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands erstattet werden. Für ihre Geschäftsführungstätigkeit erhielt die Management AG im 1. Halbjahr 2021 insgesamt 19.668 € (1. Halbjahr 2020: 17.299 €). Zum 30. Juni 2021 hatte die Gesellschaft Forderungen gegen die Management AG in Höhe von 1.523 € (31. Dezember 2020: 4.061 €) sowie Verbindlichkeiten gegenüber der Management AG in Höhe von 21.397 € (31. Dezember 2020: 20.863 €).

4. Vorräte

Zum 30. Juni 2021 und zum 31. Dezember 2020 setzten sich die Vorräte wie folgt zusammen:

Vorräte

in TSD €

	30. Juni 2021	31. Dezember 2020
Fertige Erzeugnisse	1.255.015	1.088.311
Verbrauchsmaterialien	442.822	473.164
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	235.768	232.422
Unfertige Erzeugnisse	119.337	101.413
Vorräte	2.052.942	1.895.310

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA
Konzernanhang
in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

5. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Zum 30. Juni 2021 und zum 31. Dezember 2020 setzten sich die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wie folgt zusammen:

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	30. Juni 2021	31. Dezember 2020
<i>in TSD €</i>		
Commercial Paper Programm	775.238	19.995
Kurzfristige Darlehen	546.097	42.442
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	536	513
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Dritten	1.321.871	62.950
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen (siehe Anmerkung 3 c)	63.160	16.320
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.385.031	79.270

Die Gesellschaft und einige Tochtergesellschaften verfügen über ein Cash Management System mit einem währungsübergreifenden Notional Pooling. Die Voraussetzungen für eine Saldierung innerhalb dieses Cash Management Systems wurden erfüllt. Zum 30. Juni 2021 saldierte die Gesellschaft flüssige Mittel mit kurzfristigen Darlehen in Höhe von 821.285 € (31. Dezember 2020: 998.044 €).

Commercial Paper Programm

Die Gesellschaft verfügt über ein Commercial Paper Programm, in dessen Rahmen kurzfristige Schuldtitel von bis zu 1.000.000 € ausgegeben werden können. Zum 30. Juni 2021 hatte die Gesellschaft Commercial Paper in Höhe von 775.000 € (31. Dezember 2020: 20.000 €) begeben.

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen

Die Gesellschaft und eine ihrer Tochtergesellschaften als Darlehensnehmer haben mit der Fresenius SE als Darlehensgeber eine Darlehensvereinbarung geschlossen, gemäß der die Gesellschaft und eine ihrer Tochtergesellschaften bis zur Fälligkeit am 31. Juli 2022 ein oder mehrere kurzfristige unbesicherte Darlehen bis zur Höhe von 600.000 € aufnehmen können. Für weitere Informationen zu kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen siehe Anmerkung 3 c).

6. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Zum 30. Juni 2021 und zum 31. Dezember 2020 setzten sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten wie folgt zusammen:

Langfristige Finanzverbindlichkeiten	30. Juni 2021	31. Dezember 2020
<i>in TSD €</i>		
Kreditvereinbarung 2012	—	1.162.342
Anleihen	6.898.800	6.408.118
Forderungsverkaufsprogramm	—	—
Sonstige	234.609	238.000
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	7.133.409	7.808.460
Kurzfristig fälliger Anteil	(634.404)	(1.008.359)
Langfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich des kurzfristig fälligen Anteils	6.499.005	6.800.101

Die von Fresenius Medical Care US Finance, Inc. in Höhe von 650.000 US\$ (472.889 € zum Zeitpunkt der Emission am 3. Februar 2011) ausgegebenen Anleihen wurden bei Fälligkeit am 15. Februar 2021 zurückgezahlt. Daneben

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Konzernanhang in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

wurden die von Fresenius Medical Care Finance VII S.A. am 3. Februar 2011 ausgegebenen Anleihen in Höhe von 300.000 € bei Fälligkeit am 15. Februar 2021 zurückgezahlt.

Am 18. Mai 2021 hat die Gesellschaft Anleihen in zwei Tranchen mit einem Gesamt- Nennbetrag von 1.500.000 US\$ (1.227.295 € zum Zeitpunkt der Emission) ausgegeben:

- eine Anleihe mit einem Volumen von 850.000 US\$ (695.467 € zum Zeitpunkt der Emission) mit einer Fälligkeit von 5 Jahren und 7 Monaten und einem Kupon von 1,875%, und
- eine Anleihe mit einem Volumen von 650.000 US\$ (531.828 € zum Zeitpunkt der Emission) mit einer Fälligkeit von 10 Jahren und 7 Monaten und einem Kupon von 3,000%.

Der Emissionserlös dient allgemeinen Geschäftszwecken, einschließlich der Refinanzierung bestehender Finanzverbindlichkeiten.

Kreditvereinbarung 2012

Die folgende Tabelle zeigt die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus der Kreditvereinbarung 2012 zum 30. Juni 2021 und zum 31. Dezember 2020:

Kreditvereinbarung 2012 - Verfügbarer und in Anspruch genommener Kredit

in TSD

	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
	30. Juni 2021		30. Juni 2021 ⁽¹⁾	
Revolvierender Kredit US\$ 2017 / 2022 ⁽²⁾	\$	900.000 € 757.321	\$	— € —
Revolvierender Kredit € 2017 / 2022 ⁽²⁾	€	600.000 € 600.000	\$	— € —
US\$ Darlehen 2017 / 2022 ⁽³⁾	\$	— € —	€	— € —
€ Darlehen 2017 / 2022 ⁽³⁾	€	— € —	€	— € —
		<u>€ 1.357.321</u>		<u>€ —</u>

	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
	31. Dezember 2020		31. Dezember 2020 ⁽¹⁾	
Revolvierender Kredit US\$ 2017 / 2022	\$	900.000 € 733.436	\$	— € —
Revolvierender Kredit € 2017 / 2022	€	600.000 € 600.000	\$	— € —
US\$ Darlehen 2017 / 2022	\$	1.110.000 € 904.572	€	1.110.000 € 904.572
€ Darlehen 2017 / 2022	€	259.000 € 259.000	€	259.000 € 259.000
		<u>€ 2.497.008</u>		<u>€ 1.163.572</u>

(1) Finanzierungskosten sind in den angegebenen Beträgen nicht berücksichtigt.

(2) Für weitere Informationen zur Ablösung der revolving Kreditlinien der Kreditvereinbarung 2012 siehe Anmerkung 11.

(3) Das US\$ Darlehen 2017 / 2022 in Höhe von 1.050.000 US\$ (860.444 € zum Zeitpunkt der Rückzahlung) und das € Darlehen 2017 / 2022 in Höhe von 245.000 €, die am 31. Juli 2022 fällig geworden wären, wurden am 20. Mai 2021 zurückgezahlt.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA
Konzernanhang
in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

Forderungsverkaufsprogramm

Die folgende Tabelle zeigt die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus dem Forderungsverkaufsprogramm zum 30. Juni 2021 und zum 31. Dezember 2020:

Forderungsverkaufsprogramm - Verfügbare und in Anspruch genommene Fazilitäten

in TSD

	Kreditfazilitäten 30. Juni 2021 ⁽¹⁾		Inanspruchnahmen 30. Juni 2021 ^{(2), (3)}	
	\$	€	\$	€
Forderungsverkaufsprogramm	900.000	<u>757.321</u>	—	<u>—</u>
	Kreditfazilitäten 31. Dezember 2020 ⁽¹⁾		Inanspruchnahmen 31. Dezember 2020 ⁽²⁾	
	\$	€	\$	€
Forderungsverkaufsprogramm	900.000	<u>733.437</u>	—	<u>—</u>

(1) Vorbehaltlich der Verfügbarkeit von Forderungen, die die vertraglichen Bestimmungen erfüllen.

(2) Finanzierungskosten sind in den angegebenen Beträgen nicht berücksichtigt.

(3) Enthalten in „Kurzfristig fälliger Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten“ in der Konzern-Bilanz zum 30. Juni 2021.

Weiterhin nutzte die Gesellschaft im Rahmen des Forderungsverkaufsprogramms zum 30. Juni 2021 Letters of Credit in Höhe von 12.532 US\$ beziehungsweise 10.546 € (31. Dezember 2020: 12.522 US\$ beziehungsweise 10.205 €). Die Letters of Credit sind nicht in den oben genannten Inanspruchnahmen zu diesen Zeitpunkten enthalten, reduzieren jedoch die zur Verfügung stehenden Beträge des Forderungsverkaufsprogramms entsprechend.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Konzernanhang in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

7. Kapitalmanagement

Zum 30. Juni 2021 betrug die Eigenkapitalquote 38,8% (31. Dezember 2020: 38,9%), und das Verhältnis der Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen zur Bilanzsumme belief sich auf 39,8% (31. Dezember 2020: 39,1%).

Ein wichtiger finanzieller Leistungsindikator auf Konzernebene ist der Netto-Verschuldungsgrad, der sich aus dem Net Debt/EBITDA-Verhältnis berechnet. Die Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen abzüglich der flüssigen Mittel (Netto-Verschuldung oder Net Debt) und das EBITDA (angepasst um in den letzten 12 Monate getätigte Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis die in der Kreditvereinbarung 2012 festgelegte Größenordnung von 50.000 € übersteigt, sowie um nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Wertminderung) werden zueinander ins Verhältnis gesetzt, um so den Netto-Verschuldungsgrad zu bestimmen. Der Netto-Verschuldungsgrad betrug zum 30. Juni 2021 3,1 (31. Dezember 2020: 2,7). Zu Zielen des Kapitalmanagements und weiteren Informationen wird auf den im Geschäftsbericht 2020 enthaltenen Konzernabschluss verwiesen.

Die Gesellschaft wird von Standard & Poor's, Moody's und Fitch durchgehend mit Investment-Grade bewertet.

Kreditrating ⁽¹⁾

	Standard & Poor's	Moody's	Fitch
Unternehmensrating	BBB	Baa3	BBB-
Ausblick	stabil	stabil	stabil

(1) Ein Rating ist keine Empfehlung zum Kauf, Verkauf oder Halten von Wertpapieren der Gesellschaft und kann von der Ratingagentur jederzeit geändert oder widerrufen werden.

8. Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Rechtliche und behördliche Angelegenheiten

Die Gesellschaft ist regelmäßig in Klagen, Rechtsstreitigkeiten, behördliche und steuerbehördliche Prüfungen, Ermittlungen und sonstige Rechtsangelegenheiten involviert, die sich größtenteils aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Erbringung von Dienstleistungen und Lieferung von Produkten im Gesundheitswesen ergeben. Im Folgenden werden solche rechtlichen Angelegenheiten beschrieben, die die Gesellschaft derzeit als wesentlich oder beachtenswert erachtet. Die Gesellschaft bildet ihre Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten für bestimmte Gerichtsverfahren und regulatorische Angelegenheiten, soweit die Gesellschaft feststellt, dass ein ungünstiger Ausgang wahrscheinlich ist und die Höhe des Verlusts vernünftig geschätzt werden kann. Für die übrigen, der im Folgenden beschriebenen Angelegenheiten erachtet die Gesellschaft die Wahrscheinlichkeit des Schadenseintritts als gering und/oder kann den Schaden oder den Rahmen des möglichen Schadens vernünftigerweise nicht zum jetzigen Zeitpunkt abschätzen. Der genaue Ausgang von Rechtsstreitigkeiten und anderen Rechtsangelegenheiten kann stets nur schwer vorhergesagt werden, und es können sich Resultate ergeben, die von der Einschätzung der Gesellschaft abweichen. Die Gesellschaft ist überzeugt, stichhaltige Einwände gegen die in anhängigen Rechtsangelegenheiten geltend gemachten Ansprüche oder Vorwürfe zu besitzen und wird sich vehement verteidigen. Dennoch ist es möglich, dass die Entscheidung einer oder mehrerer derzeit anhängiger oder drohender rechtlicher Angelegenheiten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sowie auf ihre Finanz- und Ertragslage haben könnte.

Die Gesellschaft hat seit dem Jahr 2012 bestimmte Mitteilungen erhalten, die das Vorliegen von Verhaltensweisen in Ländern außerhalb der Vereinigten Staaten behaupten, die gegen den Foreign Corrupt Practices Act oder andere Anti-Korruptionsgesetze verstoßen könnten. Die Gesellschaft führte unter Mitwirkung von externen Anwälten Untersuchungen durch und hat, in einem fortwährenden Dialog, die Securities and Exchange Commission (SEC) sowie das United States Department of Justice (DOJ) über diese Untersuchungen informiert. Das DOJ und die SEC führten ebenfalls eigene Untersuchungen durch, bei denen die Gesellschaft kooperiert hat.

Im Laufe dieses Dialoges hat die Gesellschaft Verhalten ermittelt und an das DOJ und die SEC berichtet, welches zur Folge hatte, dass das DOJ und die SEC die Verhängung von Geldstrafen, einschließlich der Herausgabe von Gewinnen, und andere Abhilfemaßnahmen gegen die Gesellschaft anstrebten. Die Gesellschaft hat bezüglich dieses Verhaltens Abhilfemaßnahmen ergriffen. Dieses Verhalten drehte sich im Wesentlichen um das Produktgeschäft der Gesellschaft in Ländern außerhalb der Vereinigten Staaten.

Am 29. März 2019 ist die Gesellschaft ein „Non-Prosecution-Agreement“ (NPA) mit dem DOJ sowie eine separate Vereinbarung mit der SEC eingegangen mit dem Ziel, vollständig und abschließend die aus der Untersuchung resultierenden Vorwürfe der US Regierung gegen die Gesellschaft beizulegen. Die Laufzeiten beider Vereinbarungen begannen am 2. August 2019. Das NPA mit dem DOJ soll am 2. August 2022 enden und die Aufhebung der SEC-Verfügung ist für den 30. November 2022 terminiert. Im Zusammenhang mit diesen Vereinbarungen zahlte die Gesellschaft Strafen und Gewinnabschöpfung in einer Gesamthöhe von ungefähr 231.715 US\$ (205.854 €) an das

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Konzernanhang in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

DOJ und die SEC. Der gesamte an DOJ und SEC gezahlte Betrag war durch Rückstellungen gedeckt, die das Unternehmen in den Jahren 2017 und 2018 vorgenommen und 2018 bekannt gegeben hat. Als Teil der Beilegung stimmte die Gesellschaft bestimmten Selbstberichtsverpflichtungen und der Einsetzung eines unabhängigen Compliance Monitors zu. Aufgrund der Einschränkungen durch die Covid-19-Pandemie kam es zu gewissen Verzögerungen beim Programm zur Optimierung der Compliance in Zusammenarbeit mit dem Monitor, aber die Gesellschaft arbeitet darauf hin, dass alle Verpflichtungen aus der Vereinbarung mit dem DOJ und der SEC im Jahr 2022 abgeschlossen werden.

Im Jahre 2015 berichtete die Gesellschaft selbst der deutschen Staatsanwaltschaft über Verhalten mit einem potentiellen Bezug zu Deutschland und kooperiert weiterhin mit Regierungsbehörden in Deutschland bei deren Prüfung des Verhaltens, welches die Untersuchungen der Gesellschaft und der Regierung der Vereinigten Staaten veranlasst hat.

Seit 2012 hat die Gesellschaft weitere bedeutende Investitionen in ihre Compliance- und Finanzkontrollen sowie in ihre Compliance-, Rechts- und Finanzorganisationen getätigt und wird dies auch weiterhin tun. Zu den Abhilfemaßnahmen der Gesellschaft gehörte die Trennung von den Mitarbeitern, die für das oben genannte Verhalten verantwortlich sind. Die Gesellschaft ist auf verschiedenen Ebenen mit Überprüfungsfragen im Nachgang zur FCPA-Untersuchung befasst. Die Gesellschaft bekennt sich weiterhin vollumfänglich zur Einhaltung des FCPA und anderer anwendbarer Anti-Korruptionsgesetze.

Am 30. Oktober 2020 reichte die Hauptbehörde für Sozialversicherungs- und Gesundheitsfürsorge in Mexiko eine Zivilklage bei dem United States District Court für den District of Massachusetts (Boston) ein, in der sie zivilrechtliche Ansprüche wegen Betrugs gegen die Gesellschaft und FMCH geltend macht; 2020 Civ. 11927-IT (E. D. Mass.). Die in der Klage erhobenen Vorwürfe stützen sich auf die von der Gesellschaft im Zusammenhang mit dem FCPA getroffenen Vereinbarungen. Nachdem sowohl FMCH als auch die Gesellschaft Klageabweisung beantragt haben, beantragte die Klägerin am 23. Juni 2021 freiwillig, die Klage ohne Präjudizwirkung abzuweisen. Das Gericht hat dem Antrag der Klägerin am selben Tag stattgegeben.

Die Versicherer von FMCH stimmten dem Vergleich aus 2017 im Schadenersatzverfahren wegen Personenschäden im Zusammenhang mit den Säurekonzentratprodukten von FMCH, Granuflo® und Naturalyte®, zu und haben, unter wechselseitigem Rechtsvorbehalt, 220.000 US\$ (179.284 €) für den Vergleichsfonds bereitgestellt. FMCH hat für die Durchführung des Vergleichs Rückstellungen für Netto-Aufwendungen in Höhe von 60.000 US\$ (48.896 €) einschließlich Rechtskosten und sonstiger erwarteter Kosten gebildet.

Nach dem Vergleich haben die Versicherer von FMCH in der AIG Gruppe Klage gegen FMCH eingereicht, mit der sie eine Entschädigung durch FMCH für ihre Vorleistung in Höhe von 220.000 US\$ (179.284 €) anstreben. Ferner leitete FMCH eine Klage gegen die AIG-Gruppe ein, um Verteidigungs- und Entschädigungskosten, die FMCH getragen hatte, zurückzuerlangen. National Union Fire Insurance v. Fresenius Medical Care, 2016 Index No. 653108 (Supreme Court of New York for New York County).

Die Sachverhaltsaufklärung (Discovery) ist abgeschlossen. Die AIG-Gruppe gab einige ihrer Deckungsansprüche auf und reichte Expertenberichte zu den Schäden ein, in denen sie behauptete, dass sie 60.000 US\$ (48.896 €) zurückerhalten sollte, wenn AIG bei allen verbleibenden Ansprüchen obsiegt. FMCH bestreitet alle Ansprüche von AIG und reichte Expertenberichte ein, die das Recht von FMCH auf Rückforderung von 108.000 US\$ (88.012 €) gegenüber AIG, zusätzlich zu den bereits finanzierten 220.000 US\$ (179.284 €), unterstützen. Ein Verhandlungstermin wurde in dieser Angelegenheit nicht festgelegt.

Im August 2014 erhielt FMCH eine Vorlageverfügung der US-Bundesstaatsanwaltschaft (United States Attorney's Office – USAO) des District of Maryland, die Informationen zu vertraglichen Vereinbarungen von FMCH mit Krankenhäusern und Ärzten, einschließlich Verträgen bzgl. des Managements von stationären Akutdialyse-Dienstleistungen abfragt in dieser Untersuchung. Am 27. August 2020, nachdem der USAO es abgelehnt hatte, die Angelegenheit durch Einschreiten weiterzuverfolgen, entsiegelte der United States District Court für Maryland eine sogenannte Qui-Tam-Beschwerde eines Beschwerdeführers aus dem Jahr 2014, die Anlass zur Untersuchung gab. United States ex rel. Martin Flanagan v. Fresenius Medical Care Holdings, Inc., 2014 Civ. 00665 (D. Maryland). Der Beschwerdeführer hat die Beschwerde zugestellt und der Rechtsstreit schreitet voran. Als Reaktion auf den Antrag von FMCH, die entsiegelte Beschwerde abzuweisen, reichte der Beschwerdeführer am 5. Februar 2021 eine geänderte Klage ein, in der er weitreichende Behauptungen über finanzielle Beziehungen zwischen FMCH und Nephrologen aufstellte.

Im Juli 2015 hat der Generalstaatsanwalt für Hawaii eine Zivilklage nach dem False Claims Act des Bundesstaates Hawaii eingereicht, die den Vorwurf einer konspirativen Absprache enthält, nach der bestimmte Liberty Dialysis-Tochtergesellschaften von FMCH der Hawaii Medicaid für die Verabreichung von Epogen® durch Liberty im Zeitraum von 2006 bis 2010, der vor dem Erwerb von Liberty durch FMCH liegt, zu viel berechnet hätten. Hawaii v. Liberty Dialysis – Hawaii, LLC et al., Case No. 15-1-1357-07 (Hawaii 1st Circuit). Der Bundesstaat behauptet, dass Liberty unrechtmäßig gehandelt habe, indem es auf die unrichtige und nicht autorisierte Abrechnungsanleitung vertraut habe, die Liberty von Xerox State Healthcare LLC erhalten habe, welche vom Bundesstaat Hawaii im relevanten Zeitraum mit der Administration des Erstattungswesens im Rahmen seines Medicaid-Programms beauftragt war. Nach Abschluss der Sachverhaltsaufklärung (Discovery) hat der Bundesstaat präzisiert, dass seine Forderungen auf

**Konzernanhang
in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien**

Ausgleich von Überzahlungen in Höhe von 7.700 US\$ (6.275 €) bezogen sind und sich auf etwa zwanzigtausend von Liberty eingereichte „Ansprüche“ beziehen. Nachdem FMCH bezüglich Anträgen von Xerox, dieses zu verhindern, obsiegt hat, verfolgt FMCH gegen Xerox aufgrund von Rückgriffs- und Freistellungsansprüchen Dritt-Parteien-Klage. Die Klage des Bundesstaates nach dem False Claims Act wurde eingereicht, nachdem Liberty ein Verwaltungsverfahren dagegen angestrengt hatte, dass der Staat sich durch die Nichtzahlung fälliger laufender Verbindlichkeiten gegenüber Liberty für die behaupteten Überzahlungen schadlos hielt. Das zivilrechtliche und das Verwaltungsverfahren werden parallel geführt. Die Verhandlung im Zivilverfahren wurde aufgrund von Covid-19-bezogenen administrativen Problemen verschoben und für Januar 2022 neu angesetzt.

Am 31. August 2015 erhielt FMCH eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act der US-Bundesanwaltschaft des District of Colorado (Denver) mit Fragen zu Beteiligungen von FMCH an Dialyseklinik-Joint Ventures, an denen Ärzte beteiligt sind, und zum Management dieser Joint Ventures. FMCH kooperiert weiterhin in der Untersuchung des Denver USAO, welche sich nunmehr auf Erwerbsvorgänge und Verkäufe von Minderheitsbeteiligungen an gegenwärtig bestehenden ambulanten Einrichtungen zwischen FMCH und Ärzteguppen konzentriert.

Am 25. November 2015 erhielt FMCH eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act der US-Bundesanwaltschaft des Eastern District of New York (Brooklyn), die ebenfalls die Beteiligung von FMCH an bestimmten Dialyseklinik Joint Ventures in New York untersucht. Am 26. September 2018 hat es der Brooklyn USAO abgelehnt, aufgrund der in 2014 eingereichten versiegelten sogenannte Qui-Tam-Beschwerde, welche Ausgangspunkt der Untersuchung war, tätig zu werden. CKD Project LLC v. Fresenius Medical Care, 2014 Civ. 06646 (E.D.N.Y. November 12, 2014). Das Gericht hat die Versiegelung der Beschwerde aufgehoben und damit dem Beschwerdeführer die Möglichkeit gegeben, die Klage selbst weiterzuverfolgen. Am 27. Januar 2021 empfahl der Magistratsrichter die Abweisung der Klage mit Präjudizwirkung und ohne die Möglichkeit zur Änderung. Der Beschwerdeführer hat gegen die Empfehlung des vorbereitenden Richters Berufung eingelegt.

Beginnend am 6. Oktober 2015 hat der United States Attorney for the Eastern District of New York (Brooklyn), mittels unter dem False Claims Act erlassener Vorlageverfügungen, eine Untersuchung betreffend die kommerzielle Nutzung und Abrechnung der Tochtergesellschaft der FMCH Azura Vascular Care für den Zeitraum beginnend mit dem Erwerb der American Access Care LLC (AAC) im Oktober 2011 durch FMCH durchgeführt. FMCH kooperiert in der Ermittlung des Brooklyn USAO. Der Brooklyn USAO hat darauf hingewiesen, dass seine Untersuchung landesweit durchgeführt wird und sich darauf konzentriert, ob bestimmte Zugangsverfahren, die in den Einrichtungen von Azura durchgeführt wurden, medizinisch nicht notwendig waren und ob bestimmte von Azura beschäftigte Arzthelferinnen und Arzthelfer den zulässigen Umfang ihrer Kompetenzen überschritten haben. Bezüglich der Vorwürfe gegen AAC, die in den Bezirken in Connecticut, Florida und Rhode Island im Hinblick auf Nutzung und Abrechnung erhoben wurden, wurde im Jahr 2015 eine Einigung erzielt.

Am 18. November 2016 erhielt FMCH eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act der US-Bundesanwaltschaft für den Eastern District of New York (Brooklyn), mit der Unterlagen und Informationen bezüglich der Geschäftstätigkeit der im Oktober 2013 von der FMCH erworbenen Shiel Medical Laboratory, Inc. (Shiel) angefragt wurden. Im Rahmen der Kooperation mit der Untersuchung und der Vorbereitung der Antwort auf die Vorlageverfügung hat FMCH Falschausstellungen und Falschdarstellungen in Unterlagen, die von einem Shiel Vertriebsmitarbeiter eingereicht wurden identifiziert, die die Integrität bestimmter Rechnungen betreffen, die von Shiel für Labortests von Patienten in Kliniken für Langzeitbehandlungen eingereicht wurden. Am 21. Februar 2017 veranlasste FMCH die Kündigung des Mitarbeiters und informierte die US-Bundesanwaltschaft über die Kündigung und deren Begleitumstände. Es ist zu erwarten, dass aufgrund des Verhaltens des entlassenen Mitarbeiters Forderungen auf Erstattung von Überzahlungen und auf damit im Zusammenhang stehende Strafzahlungen nach den anwendbaren Gesetzen an FMCH gerichtet werden, allerdings kann der finanzielle Wert dieser Zahlungsforderungen noch nicht zuverlässig geschätzt werden. FMCH macht geltend, dass sie gemäß den Bestimmungen zum Verkauf von Vermögenswerten im Rahmen der Akquisition von Shiel in 2013 nicht für das Fehlverhalten des gekündigten Mitarbeiters oder anderer Shiel-Mitarbeiter vor dem Datum der Übernahme verantwortlich ist. Der Brooklyn USAO untersucht weiterhin eine Reihe von Fragestellungen im Zusammenhang mit Shiel, einschließlich der Vorwürfe ungerechtfertigter Zahlungen (sogenannte „Kickbacks“) an Ärzte und hat bekannt gegeben, dass der Untersuchung verschiedene versiegelte Qui-Tam-Beschwerden zugrunde liegen.

Am 12. Dezember 2017 hat FMCH bestimmte Geschäftsbereiche von Shiel, die Gegenstand der Vorlageverfügung aus Brooklyn sind, einschließlich des an die US-Bundesanwaltschaft gemeldeten Fehlverhaltens, an Quest Diagnostics veräußert. Gemäß des Vertrags über den Verkauf an Quest Diagnostics behält FMCH die Verantwortung für die Beantwortung der Brooklyn-Untersuchung und für Verbindlichkeiten, die sich aus dem Verhalten nach der Übernahme von Shiel im Jahr 2013 und vor dem Verkauf von Shiel an Quest Diagnostics ergeben. FMCH kooperiert in der Untersuchung.

Im Mai 2017 hat der United States Attorney for the Middle District of Tennessee (Nashville) identische Vorlageverfügungen unter dem False Claims Act an FMCH und zwei Tochtergesellschaften in Bezug auf das Pharma-Einzelhandelsgeschäft von FMCH erlassen. Die Vorlageverfügungen und die anschließende Untersuchung, bei der FMCH kooperierte, beruhten offenbar auf einer Klage, die am 6. November 2015 von zwei ehemaligen Mitarbeitern eingereicht wurde, waren aber nicht darauf beschränkt (United States ex rel. Keasler et al. v. Fresenius Medical Care Rx, LLC, 03:15-Civ-01183 (M.D. Tenn. 2015)). Am 9. Juli 2021 lehnten die Vereinigten Staaten es ab, in

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Konzernanhang

in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

der Angelegenheit einzuschreiten. Am 13. Juli 2021 gestattete das Gericht, die Entsiegelung der Klage der Beschwerdeführer. Die Beschwerdeführer haben die Wahl, die Klage zuzustellen.

Am 12. März 2018 haben Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd. und Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma France S.A.S. (zusammen „VFMCRP“, siehe Anmerkung 3) am U.S. District Court für den District of Delaware (Fall. 1:18-cv-00390-MN, „Erste Klage“) eine Klage wegen Patentverletzung gegen Lupin Atlantis Holdings SA, Lupin Pharmaceuticals Inc. (zusammen, „Lupin“) und Teva Pharmaceuticals USA, Inc. (Teva) eingereicht. Die Patentverletzungsklage ist eine Reaktion auf die von Lupin und Teva eingereichten Zulassungsanträge im Wege der „Abbreviated New Drug Applications“ (ANDA) bei der US-Gesundheitsbehörde (U.S. Food and Drug Administration, „FDA“) für Generika-Versionen von Velphoro®. Velphoro® ist geschützt durch Patente, die im FDA-Register „FDA's Approved Drug Products with Therapeutic Equivalence Evaluations“, auch bekannt als „Orange Book“, eingetragen sind. Die Klage wurde innerhalb der von der Hach-Waxman-Gesetzgebung vorgeschriebenen 45-Tage-Periode eingereicht und bewirkte eine Unterbrechung der FDA-Zulassung für 30 Monate (genauer: bis 29. Juli 2020 für Lupins ANDA und 6. August 2020 für Tevas ANDA). Am 17. Dezember 2018 hat VFMCRP als Reaktion auf einen anderen ANDA-Zulassungsantrag für eine generische Version von Velphoro®, eine Patentverletzungsklage gegen Annora Pharma Private Ltd., und Hetero Labs Ltd. (zusammen „Annora“) am U.S. District Court für den District of Delaware eingereicht. Der Fall wurde zwischen den Parteien beigelegt, wodurch das Gerichtsverfahren am 4. August 2020 beendet wurde. Am 26. Mai 2020 reichte VFMCRP eine weitere Klage wegen Patentverletzung gegen Lupin beim US District Court for the District of Delaware ein (Fall Nr. 1:20-cv-00697-MN) als Antwort auf Lupins ANDA für eine generische Version von Velphoro® und auf der Grundlage eines neu im Orange Book gelisteten Patents. Am 6. Juli 2020 reichte VFMCRP eine zusätzliche Klage wegen Patentverletzung gegen Lupin und Teva beim US District Court for the District of Delaware ein (Fall Nr. 1:20-cv-00911-MN, „Zweite Klage“) als Antwort auf die ANDA dieser Unternehmen für generische Versionen von Velphoro® und auf der Grundlage von zwei neu im Orange Book gelisteten Patenten. Alle Fälle, an denen Lupin als Beklagte beteiligt war, wurden zwischen den Parteien beigelegt, so dass die entsprechenden Gerichtsverfahren am 18. Dezember 2020 beendet wurden. In Bezug auf die verbleibenden anhängigen Fälle und den Beklagten Teva fand die Verhandlung für die Erste Klage zwischen dem 19. und 22. Januar 2021 statt. Ein weiteres neu im Orange Book verzeichnetes Patent wurde der Zweiten Klage am 23. Juni 2021 hinzugefügt. Die Verhandlung für die Zweite Klage ist für Juni 2022 angesetzt.

Am 17. Dezember 2018 wurde FMCH vom United States Attorney for the District of Colorado (Denver) eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act als Teil einer Untersuchung von Vorwürfen gegen DaVita, Inc. zugestellt, die Geschäfte zwischen FMCH und DaVita einschließt. Die gegenständlichen Geschäfte beinhalten Verkäufe und Käufe von Dialysekliniken, dialyse-bezogenen Produkten und Medikamenten, einschließlich Dialysemaschinen und Dialysatoren, und Verträge für bestimmte administrative Dienstleistungen. FMCH kooperiert in der Untersuchung.

Am 28. Juni 2019 reichten bestimmte Tochtergesellschaften der FMCH eine Klage gegen die Vereinigten Staaten ein, mit dem Ziel, die Zahlung der ihnen vom US-Verteidigungsministerium im Rahmen des Tricare-Programms geschuldeten Gelder zu erreichen und zu verhindern, dass Tricare zuvor gezahlte Gelder einbehält. Bio-Medical Applications of Georgia, Inc., et al. v. United States, CA 19-947, United States Court of Federal Claims. Tricare gewährt die Erstattung für Dialysebehandlungen und andere medizinische Versorgungsleistungen, die gegenüber Mitgliedern der Streitkräfte, deren Angehörigen und Pensionären erbracht werden. Die Rechtsstreitigkeiten betreffen unveröffentlichte Verwaltungsklagen von Tricare-Administratoren, die die Höhe der Vergütung für Dialysebehandlungen, die den Tricare-Begünstigten gewährt wurden, auf der Grundlage einer Neufassung von Gebührensatzungen (Automatisches Ersetzen durch eine Gebührensatzung, die für eine andere Dienstleistung als die von FMCH erbrachte gilt und für die sie ihren Antrag gestellt hat, sogenannte „Crosswalkings“), die seit vielen Jahren ohne Widerspruch in der Rechnungsstellung verwendet und befolgt wurden, reduzieren. Tricare-Administratoren haben die unveröffentlichte Verwaltungsaktion anerkannt und es abgelehnt, sie zu ändern oder aufzugeben. Am 8. Juli 2020 reichte die US-Regierung ihre Antwort ein (und bestätigte ihre Position). Die Parteien werden die Sachverhaltsaufklärung (Discovery) fortsetzen. Das Gericht hat noch keinen Termin für die Verhandlung in dieser Angelegenheit festgesetzt. FMCH hat eine Beschränkung der Umsätze vorgenommen, die ansonsten nach dem Tricare-Programm anerkannt würden. Diese Beschränkung reicht nach Ansicht von FMCH unter Betrachtung der derzeit bekannten Tatsachen für die Berücksichtigung der Risiken dieses Rechtsstreits aus.

Am 21. August 2020 wurde FMCH eine Vorladung der US-Staatsanwaltschaft für den Bezirk Massachusetts zugestellt, in der diese Informationen und Dokumente im Zusammenhang mit Notfallversorgungszentren angefragt, die FMCH als Teil seiner ChoiceOne- und Medspring-Notfallversorgungsoperationen besaß, betrieb oder kontrollierte, bevor es 2018 diesen Geschäftszweig veräußerte und sich aus ihm zurückzog. Die Vorladung scheint im Zusammenhang mit einer laufenden Untersuchung zu stehen, bei der es um eine angebliche Hochcodierung in der Notfallversorgungsbranche geht, die zu bestimmten veröffentlichten Vergleichen im Rahmen des bundesstaatlichen False Claims Act geführt hat. FMCH kooperiert in der Untersuchung.

Am 25. März 2021 erhielt FMCH eine Grand Jury-Vorlageverfügung, ausgestellt vom United States District Court for the Northern District of Texas (Dallas). Die Vorlageverfügung sucht nach Dokumenten, die die Kommunikation zwischen Mitarbeitern von FMCH und DaVita umfassen, und überschneidet sich teilweise inhaltlich mit der Vorlageverfügung aus Denver von 2018. Die Vorlageverfügung aus Dallas ist Teil einer separaten Untersuchung der

Konzernanhang in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

Anti-Kartell-Abteilung des Justizministeriums zu möglichen Absprachen über die „Nicht-Abwerbung“ von Mitarbeitern und ähnlichen wettbewerbsbehindernden Absprachen und steht im Zusammenhang mit der Anklage in Sachen United States v. Surgical Care Affiliates, 3:2021-Cr-0011 (N.D. Tex.) und United States v. DaVita, Inc. et al., 1:21-cr00229 (D. Col.). Zu den ungenannten Mittätern, die in den Surgical Care Affiliates- und DaVita-Anklagen beschrieben werden, gehören weder FMCH, noch die Gesellschaft oder deren jeweilige Mitarbeitern. FMCH kooperiert bei den Ermittlungen.

Die Gesellschaft ist im normalen Geschäftsverlauf Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen hinsichtlich verschiedenster Aspekte ihrer Geschäftstätigkeit. Die Gesellschaft analysiert regelmäßig entsprechende Informationen einschließlich, sofern zutreffend, ihre Verteidigungsmaßnahmen und ihren Versicherungsschutz, und bildet die erforderlichen Rückstellungen für wesentliche aus solchen Verfahren resultierende Verbindlichkeiten.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft unterliegt, wie die anderer Gesundheitsdienstleister, Krankenversicherer und Lieferanten, strengen staatlichen Regulierungen und Kontrollen. Die Gesellschaft muss Vorschriften und Auflagen einhalten, die sich auf die Sicherheit und Wirksamkeit medizinischer Produkte, auf das Marketing und den Vertrieb solcher Produkte, den Betrieb von Produktionsanlagen, Laboren, Dialysekliniken und anderen Gesundheitseinrichtungen sowie auf den Umwelt- und Arbeitsschutz beziehen. Im Hinblick auf Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb medizinischer Produkte kann die Gesellschaft bei Nichtbeachtung der einschlägigen Vorschriften zum Gegenstand erheblicher nachteiliger regulatorischer Maßnahmen der FDA und vergleichbarer Behörden außerhalb der USA werden. Derartige regulatorische Maßnahmen können Warning Letters oder andere Mitteilungen der FDA und/oder vergleichbarer ausländischer Behörden umfassen, wodurch die Gesellschaft gezwungen werden könnte, erhebliche Zeit und Ressourcen aufzuwenden, um geeignete Korrekturmaßnahmen zu implementieren. Falls die Gesellschaft im Hinblick auf die in Warning Letters oder anderen Mitteilungen adressierten Punkte nicht zur Zufriedenheit der FDA und/oder vergleichbarer ausländischer Behörden für Abhilfe sorgt, können diese Behörden weitere Maßnahmen einleiten, einschließlich Produktrückrufe, Vertriebsverbote für Produkte oder Verbote des Betriebs von Produktionsstätten, Zivilstrafen, Beschlagnahmungen von Produkten der Gesellschaft und/oder Strafverfolgung. FMCH hat Abhilfemaßnahmen im Zusammenhang mit einem Warning Letter der FDA abgeschlossen und wartet auf Bestätigung, ob diese Angelegenheit damit abgeschlossen ist. Die Gesellschaft muss ebenfalls die US-Bundesgesetze über das Verbot illegaler Provisionen („Anti-Kickback Statute“), gegen betrügerische Zahlungsanforderungen an staatliche Einrichtungen („False Claims Act“), das „Stark Law“, das Gesetz über zivilrechtliche Geldstrafen („Civil Monetary Penalties Law“) sowie Vorschriften gegen Korruption im Ausland („Foreign Corrupt Practices Act“) und andere US-Bundes- und Staatsgesetze gegen Betrug und Missbrauch einhalten. Die zu beachtenden Gesetze und Regulierungen können geändert werden oder Kontrollbehörden oder Gerichte können die Vorschriften oder geschäftliche Tätigkeiten anders auslegen als die Gesellschaft. In den USA hat die Durchsetzung der Vorschriften für die amerikanische Bundesregierung und für einige Bundesstaaten eine hohe Priorität erlangt. Außerdem ermuntern die Bestimmungen des False Claims Act (Gesetz gegen betrügerische Zahlungsanforderungen), die dem Anzeigenden eine Beteiligung an den verhängten Bußgeldern zusichern, private Kläger, Whistleblower-Aktionen einzuleiten. Angesichts dieses von Regulierungen geprägten Umfeldes sind die geschäftlichen Aktivitäten und Praktiken der Gesellschaft Gegenstand intensiver Überprüfungen durch Regulierungsbehörden und Dritte sowie von Untersuchungsverlangen, Vorlageverfügungen, anderen Anfragen, Rechtsansprüchen und Gerichtsverfahren, die sich auf die Einhaltung der relevanten Gesetze und Regulierungen beziehen. Die Gesellschaft wird nicht in jedem Falle von vornherein wissen, dass Untersuchungen oder Aktionen gegen sie angelaufen sind; das gilt insbesondere für Whistleblower-Aktionen, die von den Gerichten zunächst vertraulich behandelt werden.

Die Gesellschaft betreibt eine große Anzahl von Betriebsstätten, hat Umgang mit persönlichen Daten (PD) von Patienten und Versicherten in allen Teilen der USA und in anderen Ländern und arbeitet mit Geschäftspartnern zusammen, die sie bei der Ausübung ihrer Tätigkeiten im Gesundheitswesen unterstützen. In einem derart dezentralisierten System ist es häufig schwierig, das wünschenswerte Maß an Aufsicht und Kontrolle über Tausende von Mitarbeitern sicherzustellen, die bei einer Vielzahl von Tochterunternehmen und bei Geschäftspartnern beschäftigt sind. Gelegentlich können die Gesellschaft oder ihre Geschäftspartner Verstöße gegen Datenschutz- und Datensicherheitsvorschriften unter dem Health Insurance Portability and Accountability Act (HIPAA), der Datenschutzgrundverordnung der EU oder weiterer ähnlicher Gesetze („Datenschutzgesetze“) feststellen, etwa durch unzulässige Nutzung, Zugang oder Zugänglichmachen ungesicherter PD oder wenn die Gesellschaft oder ihre Geschäftspartner es versäumen, in ihren Systemen und Geräten die erforderlichen administrativen, technischen oder physischen Schutzmaßnahmen zu implementieren; oder durch Datenschutzverletzungen, die zu unzulässiger Nutzung, Zugang oder Zugänglichmachen von personenbezogenen Daten (personal identifying information) von Angestellten, Patienten und Versicherten führen. In solchen Fällen müssen die Gesellschaft und ihre Geschäftspartner in Übereinstimmung mit anwendbaren Meldepflichten handeln.

Bei der Führung, dem Management und der Kontrolle ihrer Mitarbeiter verlässt sich die Gesellschaft auf ihre Führungsstruktur, ihre Ressourcen in den Bereichen Regulatory und Recht sowie auf das wirksame Funktionieren ihres Compliance-Programms. Trotzdem kommt es gelegentlich vor, dass die Gesellschaft feststellen muss, dass ihre Mitarbeiter oder Vertreter absichtlich, sorglos oder versehentlich die Gesellschaftsrichtlinien missachten oder gegen das Gesetz verstoßen. Dieses Verhalten jener Mitarbeiter kann zur Haftung der Gesellschaft und ihren

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Konzernanhang in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

Tochtergesellschaften führen, unter anderem nach dem Anti-Kickback Statute, dem Stark Law, dem False Claims Act, den Datenschutzgesetzen, dem Health Information Technology for Economic and Clinical Health Act sowie dem Foreign Corrupt Practices Act oder anderen Rechtsvorschriften und vergleichbaren Gesetzen auf Ebene der Bundesstaaten und in anderen Ländern geltend gemacht werden.

Es werden zunehmend Prozesse gegen Ärzte, Krankenhäuser und andere Akteure des Gesundheitswesens wegen der Verletzung von Berufspflichten, Behandlungsfehlern, Produkthaftung, Mitarbeiterentschädigungs- und ähnlicher Ansprüche angestrengt, von denen viele zu hohen Schadensersatzforderungen und zu erheblichen Anwaltskosten führen. Gegen die Gesellschaft sind auf Grund der Art ihres Geschäfts solche Prozesse geführt worden und werden gegenwärtig geführt, und es ist damit zu rechnen, dass auch in Zukunft solche Verfahren angestrengt werden. Obwohl die Gesellschaft in angemessenem Umfang versichert ist, kann sie nicht garantieren, dass die Obergrenzen des Versicherungsschutzes immer ausreichend sein werden oder dass alle geltend gemachten Ansprüche durch die Versicherungen abgedeckt sind. Ein erfolgreich durchgesetzter Schadensersatzanspruch gegen die Gesellschaft oder gegen irgendeine ihrer Tochtergesellschaften, der den Versicherungsschutz übersteigt, könnte eine erhebliche nachteilige Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sowie auf ihre Finanz- und Ertragslage haben. Jeder Schadensersatzanspruch, unabhängig von seiner Begründetheit oder dem Ausgang eines möglichen Verfahrens, kann erhebliche nachteilige Auswirkungen auf den Ruf und die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft haben.

Gegen die Gesellschaft sind auch Schadensersatzansprüche geltend gemacht und Klage erhoben worden, die sich auf angebliche Patentrechtsverletzungen oder von der Gesellschaft erworbene oder veräußerte Unternehmen beziehen. Diese Ansprüche und Verfahren können sich sowohl auf den Geschäftsbetrieb als auch auf das Akquisitions- oder Veräußerungsgeschäft beziehen. Die Gesellschaft hat eigene Ansprüche geltend gemacht, sofern dies angebracht war. Eine erfolgreiche Klage gegen die Gesellschaft oder eine ihrer Tochtergesellschaften könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sowie auf ihre Finanz- und Ertragslage haben. Sämtliche Ansprüche, unabhängig von ihrem sachlichen Gehalt oder dem Ausgang eines möglichen Verfahrens, können erhebliche nachteilige Auswirkungen auf den Ruf und die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft haben.

In Deutschland ist die Betriebsprüfung für die Jahre 2006 bis 2009 im Wesentlichen abgeschlossen. Die deutschen Finanzbehörden haben mitgeteilt, eine Umqualifizierung der für diese und alle Folgejahre bis 2013 erhaltenen Dividenden im Zusammenhang mit Vorzugsaktien in voll steuerpflichtige Zinszahlungen vornehmen zu wollen. Die Gesellschaft verteidigt ihre Position und wird geeignete Rechtsmittel nutzen.

Die Gesellschaft unterliegt im gewöhnlichen Geschäftsverlauf derzeit und in der Zukunft steuerlichen Betriebsprüfungen in den USA, in Deutschland sowie in weiteren Ländern. Die Steuerbehörden nehmen routinemäßige Anpassungen der Steuererklärungen vor und versagen geltend gemachte Steuerabzüge. Sofern angemessen, fechtet die Gesellschaft diese Anpassungen und Nichtanerkennungen an und macht eigene Rechtsansprüche geltend. Eine erfolgreiche Klage im Zusammenhang mit Steuerrechtsstreitigkeiten gegen die Gesellschaft oder eine ihrer Tochtergesellschaften könnte wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftsfähigkeit sowie auf die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Über die oben genannten Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten hinaus ist der gegenwärtige geschätzte Umfang der sonstigen bekannten einzelnen Eventualverbindlichkeiten der Gesellschaft unbedeutend.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Konzernanhang in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

9. Finanzinstrumente

Die folgenden Tabellen zeigen die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente der Gesellschaft zum 30. Juni 2021 und zum 31. Dezember 2020:

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente

in TSD €

	30. Juni 2021					30. Juni 2021		
	Buchwert					Beizulegender Zeitwert		
	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Nicht klassifiziert	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3
Flüssige Mittel	843.791	564.167	—	—	1.407.958	564.020	147	—
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegen konzernfremde Dritte	3.343.721	—	—	75.789	3.419.510	—	—	—
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	106.939	—	—	—	106.939	—	—	—
Derivate - Cash Flow Hedges	—	—	—	389	389	—	389	—
Derivate - nicht als Sicherungsinstrumente designiert	—	24.590	—	—	24.590	—	24.590	—
Eigenkapitalinstrumente	—	162.641	97.597	—	260.238	42.282	58.641	159.315
Fremdkapitalinstrumente	—	76.645	305.518	—	382.163	377.120	5.043	—
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	127.979	—	—	121.218	249.197	—	—	—
Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte	127.979	263.876	403.115	121.607	916.577	—	—	—
Finanzielle Vermögenswerte	4.422.430	828.043	403.115	197.396	5.850.984	—	—	—
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten	684.981	—	—	—	684.981	—	—	—
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	101.867	—	—	—	101.867	—	—	—
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.385.031	—	—	—	1.385.031	—	—	—
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	7.133.409	—	—	—	7.133.409	7.173.798	234.609	—
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	—	—	—	4.597.085	4.597.085	—	—	—
Derivate - Cash Flow Hedges	—	—	—	3.567	3.567	—	3.567	—
Derivate - nicht als Sicherungsinstrumente designiert	—	10.944	—	—	10.944	—	10.944	—
Ausstehende variable Kaufpreiszahlungen	—	61.200	—	—	61.200	—	—	61.200
Verbindlichkeiten aus Put- Optionen	—	—	—	948.931	948.931	—	—	948.931
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.604.210	—	—	—	1.604.210	—	—	—
Sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	1.604.210	72.144	—	952.498	2.628.852	—	—	—
Finanzielle Verbindlichkeiten	10.909.498	72.144	—	5.549.583	16.531.225	—	—	—

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Konzernanhang in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente

in TSD €

	31. Dezember 2020					31. Dezember 2020		
	Buchwert					Beizulegender Zeitwert		
	Fortgeführte Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Nicht klassifiziert	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3
Flüssige Mittel	781.029	300.510	—	—	1.081.539	300.367	143	—
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegen konzernfremde Dritte	3.080.770	—	—	72.275	3.153.045	—	—	—
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	91.438	—	—	—	91.438	—	—	—
Derivate - Cash Flow Hedges	—	—	—	1.130	1.130	—	1.130	—
Derivate - nicht als Sicherungsinstrumente designiert	—	5.367	—	—	5.367	—	5.367	—
Eigenkapitalinstrumente	—	191.739	56.911	—	248.650	11.911	48.221	188.518
Fremdkapitalinstrumente	—	103.387	297.954	—	401.341	396.392	4.949	—
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	195.926	—	—	108.830	304.756	—	—	—
Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte	195.926	300.493	354.865	109.960	961.244	—	—	—
Finanzielle Vermögenswerte	4.149.163	601.003	354.865	182.235	5.287.266	—	—	—
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten	731.993	—	—	—	731.993	—	—	—
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	95.401	—	—	—	95.401	—	—	—
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	79.270	—	—	—	79.270	—	—	—
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	7.808.460	—	—	—	7.808.460	6.764.681	1.404.640	—
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	—	—	—	4.492.287	4.492.287	—	—	—
Derivate - Cash Flow Hedges	—	—	—	1.667	1.667	—	1.667	—
Derivate - nicht als Sicherungsinstrumente designiert	—	39.281	—	—	39.281	—	39.281	—
Ausstehende variable Kaufpreiszahlungen	—	66.359	—	—	66.359	—	—	66.359
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	—	—	—	882.422	882.422	—	—	882.422
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.537.783	—	—	—	1.537.783	—	—	—
Sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	1.537.783	105.640	—	884.089	2.527.512	—	—	—
Finanzielle Verbindlichkeiten	10.252.907	105.640	—	5.376.376	15.734.923	—	—	—

Derivative und nicht derivative Finanzinstrumente werden entsprechend der im Folgenden beschriebenen, dreistufigen Fair Value Hierarchie aufgeteilt. Die Aufgliederung erfolgt basierend auf den Daten, die für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts herangezogen werden. Level 1 umfasst quotierte Marktpreise für gleichartige Finanzinstrumente an aktiven Märkten. Level 2 beinhaltet die Nutzung von Bewertungsmodellen (z.B. Mark-to-Model) mit Inputfaktoren, zu denen alle am Markt direkt oder indirekt beobachtbaren Preisdaten zugeordnet werden, die nicht quotierte Marktpreise in aktiven Märkten darstellen. Level 3 beinhaltet die Nutzung von Bewertungsmodellen (z.B. Mark-to-Model) mit Inputfaktoren, zu denen alle nicht-beobachtbaren Werte gehören, für die keine oder nur wenige Marktdaten zur Verfügung stehen und die deshalb die Entwicklung von unternehmenseigenen Angaben erforderlich machen. Es wird kein beizulegender Zeitwert für Finanzinstrumente angegeben, sofern der Buchwert, aufgrund der kurzen Laufzeit dieser Instrumente eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwerts darstellt. Dies gilt für Flüssige Mittel, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegen konzernfremde Dritte, Forderungen gegen nahestehende Unternehmen, sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten, Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen, kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten. Zum 30. Juni 2021 und zum 31. Dezember 2020 wurden keine Transfers zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value Hierarchie vorgenommen. Die Gesellschaft nimmt Umgruppierungen grundsätzlich am Ende der Berichtsperiode vor.

**Konzernanhang
in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien**

Derivative Finanzinstrumente

Zur Steuerung der Zins- und Währungsrisiken tritt die Gesellschaft in verschiedene Sicherungsgeschäfte mit Banken mit einem hohen Rating ein. Die Gesellschaft tätigt überwiegend Devisentermingeschäfte und Zinsswaps. Derivate, für die kein Hedge Accounting angewendet wird, werden zur wirtschaftlichen Absicherung verwendet. Die Gesellschaft verwendet Finanzinstrumente nicht für spekulative Zwecke.

Nicht-derivative Finanzinstrumente

Im Folgenden werden die wesentlichen Methoden und Annahmen hinsichtlich der Klassifizierung und Bewertung von nicht-derivativen Finanzinstrumenten erläutert.

Die Gesellschaft hat das Geschäftsmodell sowie das Zahlungsstromkriterium der finanziellen Vermögenswerte analysiert. Der Großteil der nicht-derivativen finanziellen Vermögenswerte wird zur Vereinnahmung der vertraglichen Cash Flows gehalten. Die Vertragsbedingungen der finanziellen Vermögenswerte lassen den Rückschluss zu, dass es sich bei den Cash Flows ausschließlich um Tilgungs- und Zinszahlungen handelt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegen konzernfremde Dritte, Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und sonstige finanzielle Vermögenswerte werden folglich zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Flüssige Mittel enthalten Barmittel und kurzfristige Finanzinvestitionen. Barmittel werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die kurzfristigen Finanzinvestitionen sind äußerst liquide und können leicht in einen festgelegten Zahlungsmittelbetrag umgewandelt werden. Kurzfristige Finanzinvestitionen werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Das Risiko von Wertschwankungen ist unwesentlich.

Eigenkapitalinstrumente werden nicht zu Handelszwecken gehalten. Beim erstmaligen Ansatz hat die Gesellschaft von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts ausgewählter strategischer Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral im OCI zu erfassen. Beizulegende Zeitwerte von Eigenkapitalinstrumenten, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden, basieren auf den Kursnotierungen zum Bilanzstichtag. Die Gesellschaft beauftragt gelegentlich externe Unternehmen für die Fair Value Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten, die als Level 3 der Fair Value Hierarchie eingestuft sind. Die externe Bewertung verwendet ein Discounted-Cash Flow Modell, das auf signifikanten, nicht beobachtbaren Einflussfaktoren wie zum Beispiel beteiligungsspezifischen, erwarteten Finanzdaten, einem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz, der die aktuelle Markteinschätzung widerspiegelt sowie auf einer ewigen Wachstumsrate beruht.

Der Großteil der Fremdkapitalinstrumente wird in einem Geschäftsmodell gehalten, dessen Zielsetzung die Vereinnahmung der vertraglich festgelegten Cash Flows und der Verkauf der Instrumente ist. Die marktüblichen Anleihen führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Folglich werden diese finanziellen Vermögenswerte als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im OCI klassifiziert. Ein kleiner Teil der Fremdkapitalinstrumente führt nicht zu Cash Flows, die ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen. Die Bewertung erfolgt daher erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Grundsätzlich wird die Mehrheit dieser Fremdkapitalinstrumente auf einem aktiven Markt gehandelt.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden erstmalig mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die beizulegenden Zeitwerte der wesentlichen langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden anhand vorhandener Marktinformationen ermittelt. Finanzverbindlichkeiten, für die Kursnotierungen verfügbar sind, werden mit diesen Kursnotierungen bewertet. Der beizulegende Zeitwert der anderen langfristigen Finanzverbindlichkeiten ergibt sich als Barwert der entsprechenden zukünftigen Cash Flows. Für die Ermittlung dieser Barwerte werden die am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze und Kreditmargen der Gesellschaft berücksichtigt.

Ausstehende variable Kaufpreiszahlungen werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Schätzungen der jeweiligen beizulegenden Zeitwerte basieren auf den vertraglich festgelegten Einflussfaktoren, die die künftigen Zahlungen bedingen, sowie der Erwartungshaltung, die die Gesellschaft für diese Werte hat. Die Gesellschaft beurteilt die Wahrscheinlichkeit im Hinblick auf die Erreichung der festgelegten Zielgrößen und dessen Zeitpunkt. Die getroffenen Annahmen werden in regelmäßigen Abständen überprüft.

Verbindlichkeiten aus Put-Optionen werden zu dem Barwert des Ausübungspreises der Option angesetzt. Der Ausübungspreis der Option basiert auf beizulegenden Zeitwerten. Zur Schätzung dieser beizulegenden Zeitwerte setzt die Gesellschaft den höheren Wert aus Netto-Buchwert der Verbindlichkeit und Gewinnmultiplikatoren an, wobei die Gewinnmultiplikatoren auf historischen Gewinnen, dem Entwicklungsstadium des zugrunde liegenden Geschäftes und anderen Faktoren beruhen. Die Gesellschaft beauftragt gelegentlich externe Unternehmen zur Bewertung der Put-Optionen. Die externe Bewertung schätzt die beizulegenden Zeitwerte mittels einer Kombination aus Discounted-Cash Flow und Gewinn- und/oder Umsatzmultiplikatoren. Die Verbindlichkeiten aus Put-Optionen werden zu einem Diskontierungssatz vor Steuern abgezinst. Dieser spiegelt die Marktbewertung des Zinseffektes und das spezifische Risiko der Verbindlichkeit wider. In Abhängigkeit von den Marktgegebenheiten können die geschätzten beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten aus Put-Optionen schwanken und die Discounted-Cash Flows und Gewinn- und/oder Umsatzmultiplikatoren der finalen Kaufpreisverpflichtungen für die Verbindlichkeit erheblich von

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Konzernanhang in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

den derzeitigen Schätzungen abweichen. Zur Analyse der Auswirkungen von Änderungen nicht beobachtbarer Inputfaktoren auf die Marktbewertung von Verbindlichkeiten aus Put-Optionen unterstellt die Gesellschaft einen Anstieg der Gewinne um 10% gegenüber der tatsächlich verwendeten Schätzung am Berichtsstichtag. Die daraus folgende Erhöhung der Marktbewertung um 65.941 € wird zu der Summe der Verbindlichkeiten und zu dem Konzern-Eigenkapital ins Verhältnis gesetzt. Diese Analyse ergibt, dass ein Anstieg der relevanten Gewinne um 10% einen Einfluss auf die Summe der Verbindlichkeiten und das Konzern-Eigenkapital von jeweils weniger als 1% hätte.

Im Folgenden werden die Veränderungen der in Level 3 eingestuften Finanzinstrumente zum 30. Juni 2021 und zum 31. Dezember 2020 dargestellt:

Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der in Level 3 eingestuften Finanzinstrumente

in TSD €

	2021			2020		
	Eigenkapital- instrumente	Ausstehende variable Kaufpreis- zahlungen	Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	Eigenkapital- instrumente	Ausstehende variable Kaufpreis- zahlungen	Verbindlichkeiten aus Put-Optionen
Anfangsstand 1. Januar	188.518	66.359	882.422	183.054	89.677	934.425
Zugänge	—	4.255	44.266	—	17.253	51.388
Abgänge	—	(5.621)	(17.727)	—	(35.764)	(99.877)
Erfolgswirksam erfasste (Gewinne) / Verluste ⁽¹⁾	(34.845)	(4.322)	—	22.489	(1.996)	—
Erfolgsneutral erfasste (Gewinne) / Verluste	—	—	12.803	—	—	73.993
Währungsumrechnungs- differenzen und sonstige Veränderungen	5.642	529	27.167	(17.025)	(2.811)	(77.507)
Endstand 30. Juni und 31. Dezember	159.315	61.200	948.931	188.518	66.359	882.422

(1) Beinhaltet realisierte und nicht realisierte Gewinne / Verluste.

10. Informationen zu den Segmenten und Zentralbereichen

Die Geschäftssegmente der Gesellschaft sind das Segment Nordamerika, das Segment EMEA, das Segment Asien-Pazifik und das Segment Lateinamerika. Sie ergeben sich aus der Art, wie die Gesellschaft ihre Geschäfte nach geografischer Zuständigkeit steuert. Alle Segmente sind im Wesentlichen damit beschäftigt, Gesundheitsdienstleistungen anzubieten sowie Produkte und Anlagen für die Behandlung von chronischem Nierenversagen und anderen extrakorporalen Therapien zu vertreiben.

Die Zielgrößen, an denen die Geschäftssegmente vom Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin gemessen werden, sind so gewählt, dass diese alle Erträge und Aufwendungen beinhalten, die im Entscheidungsbereich der Geschäftssegmente liegen. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin ist davon überzeugt, dass die dafür am besten geeigneten Kennzahlen die Umsatzerlöse und das operative Ergebnis sind. Steueraufwendungen gehen nicht in die Zielgröße für ein Geschäftssegment ein, da diese nicht im Entscheidungsbereich der Geschäftssegmente liegen. Finanzierung ist eine zentrale Aufgabe, die nicht dem Einfluss der Geschäftssegmente unterliegt. Daher gehen Zinsaufwendungen für die Finanzierung nicht in die Zielgröße für ein Geschäftssegment ein. Ebenso werden bestimmte Kosten, die im Wesentlichen Aufwendungen der Konzernzentrale in den Bereichen Rechnungswesen und Finanzen beinhalten, sowie bestimmte Rechtskosten nicht berücksichtigt, da es sich nach Ansicht der Gesellschaft um Kosten handelt, die nicht der Kontrolle der einzelnen Geschäftssegmente unterliegen. Die Herstellung von Produkten, der optimale Einsatz der Produktionsanlagen, das Qualitäts- und Wertschöpfungsmanagement sowie der Einkauf für die Produktion werden zentral gesteuert. Die Lieferung der Produkte an die Geschäftssegmente erfolgt zu Herstellkosten und ist damit nicht darauf ausgerichtet, im Produktionsbereich ein eigenes Ergebnis zu erzielen. Die Innenumsatzerlöse aus der Lieferung der Produkte an die Geschäftssegmente sowie die Eliminierung dieser internen Umsatzerlöse sind in der Spalte „Zentralbereiche“ enthalten. Investitionen in die Produktion erfolgen unter Berücksichtigung der erwarteten Nachfrage durch die Geschäftssegmente und konsolidierter Wirtschaftlichkeitsüberlegungen. Die globale Forschung und Entwicklung sowie das Global Medical Office, das zur Aufgabe hat, medizinische Behandlungen und klinische Prozesse im Unternehmen zu standardisieren, werden ebenfalls zentral gesteuert. Diese Aktivitäten erfüllen nicht die Voraussetzungen für den Ausweis als Geschäftssegment gemäß IFRS 8, Geschäftssegmente. Zudem werden manche Umsatzerlöse, Beteiligungen und immaterielle Vermögenswerte sowie damit verbundene Aufwendungen nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet, sondern den Zentralbereichen.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Konzernanhang in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

Angaben über die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft im 2. Quartal und im 1. Halbjahr 2021 und 2020 nach Segmenten und Zentralbereichen enthält die folgende Tabelle:

Informationen zu den Segmenten und Zentralbereichen

in TSD €

	Segment Nord- amerika	Segment EMEA	Segment Asien- Pazifik	Segment Latein- amerika	Summe Segmente	Zentral- bereiche ⁽¹⁾	Gesamt
2. Quartal 2021							
Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen	2.600.500	341.449	226.817	123.223	3.291.989	13.690	3.305.679
Umsatzerlöse aus Gesundheitsprodukten	253.908	339.817	245.413	47.025	886.163	4.629	890.792
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	2.854.408	681.266	472.230	170.248	4.178.152	18.319	4.196.471
Sonstige Umsatzerlöse mit Dritten	98.285	11.440	13.292	682	123.699	—	123.699
Umsatzerlöse mit Dritten	2.952.693	692.706	485.522	170.930	4.301.851	18.319	4.320.170
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	10.691	—	111	—	10.802	(10.802)	—
Umsatzerlöse	2.963.384	692.706	485.633	170.930	4.312.653	7.517	4.320.170
Operatives Ergebnis	397.593	73.370	84.218	2.595	557.776	(133.555)	424.221
Zinsergebnis							(69.209)
Ergebnis vor Ertragsteuern							355.012
Abschreibungen	(239.895)	(48.032)	(25.834)	(9.426)	(323.187)	(63.673)	(386.860)
Wertminderung	(2.619)	—	—	—	(2.619)	(6.054)	(8.673)
Ergebnis assoziierter Unternehmen	25.222	(3.143)	134	209	22.422	—	22.422
Zugänge Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	229.301	54.810	22.184	12.586	318.881	71.433	390.314
2. Quartal 2020							
Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen	2.872.423	340.591	195.880	119.460	3.528.354	6.615	3.534.969
Umsatzerlöse aus Gesundheitsprodukten	283.501	338.772	239.471	49.142	910.886	4.100	914.986
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	3.155.924	679.363	435.351	168.602	4.439.240	10.715	4.449.955
Sonstige Umsatzerlöse mit Dritten	83.865	7.713	14.861	951	107.390	—	107.390
Umsatzerlöse mit Dritten	3.239.789	687.076	450.212	169.553	4.546.630	10.715	4.557.345
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	6.848	1.264	24	69	8.205	(8.205)	—
Umsatzerlöse	3.246.637	688.340	450.236	169.622	4.554.835	2.510	4.557.345
Operatives Ergebnis	609.414	77.622	63.311	10.921	761.268	(105.344)	655.924
Zinsergebnis							(91.940)
Ergebnis vor Ertragsteuern							563.984
Abschreibungen	(257.538)	(48.776)	(27.028)	(8.534)	(341.876)	(62.997)	(404.873)
Wertminderung	395	(5.769)	—	—	(5.374)	(34)	(5.408)
Ergebnis assoziierter Unternehmen	29.464	(22.893)	(2.385)	(102)	4.084	(179)	3.905
Zugänge Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	246.740	74.403	26.983	13.532	361.658	148.439	510.097

(1) Beinhaltet Anpassungen der Konsolidierung zwischen den Segmenten.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Konzernanhang in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

Informationen zu den Segmenten und Zentralbereichen

in TSD €

	Segment Nord- amerika	Segment EMEA	Segment Asien- Pazifik	Segment Latein- amerika	Summe Segmente	Zentral- bereiche ⁽¹⁾	Gesamt
1. Halbjahr 2021							
Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen	5.151.466	673.910	454.630	237.902	6.517.908	20.907	6.538.815
Umsatzerlöse aus Gesundheitsprodukten	505.712	658.828	476.161	90.810	1.731.511	8.901	1.740.412
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	5.657.178	1.332.738	930.791	328.712	8.249.419	29.808	8.279.227
Sonstige Umsatzerlöse mit Dritten	194.344	29.574	25.917	1.233	251.068	—	251.068
Umsatzerlöse mit Dritten	5.851.522	1.362.312	956.708	329.945	8.500.487	29.808	8.530.295
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	21.866	—	167	—	22.033	(22.033)	—
Umsatzerlöse	5.873.388	1.362.312	956.875	329.945	8.522.520	7.775	8.530.295
Operatives Ergebnis	796.097	153.260	169.514	9.235	1.128.106	(229.632)	898.474
Zinsergebnis							(145.281)
Ergebnis vor Ertragsteuern							753.193
Abschreibungen	(479.677)	(98.377)	(51.496)	(18.367)	(647.917)	(126.849)	(774.766)
Wertminderung	(2.915)	—	—	—	(2.915)	(6.054)	(8.969)
Ergebnis assoziierter Unternehmen	52.613	(3.548)	859	254	50.178	—	50.178
Summe Vermögenswerte	22.292.916	3.906.540	2.837.678	768.237	29.805.371	3.181.836	32.987.207
davon Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	409.287	175.673	99.762	23.838	708.560	—	708.560
Zugänge Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	449.835	103.386	42.974	25.330	621.525	129.058	750.583
1. Halbjahr 2020							
Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen	5.701.369	681.698	413.719	240.049	7.036.835	13.706	7.050.541
Umsatzerlöse aus Gesundheitsprodukten	556.832	670.159	453.568	95.815	1.776.374	8.974	1.785.348
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	6.258.201	1.351.857	867.287	335.864	8.813.209	22.680	8.835.889
Sonstige Umsatzerlöse mit Dritten	167.811	13.965	25.819	1.657	209.252	—	209.252
Umsatzerlöse mit Dritten	6.426.012	1.365.822	893.106	337.521	9.022.461	22.680	9.045.141
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	14.023	2.577	28	190	16.818	(16.818)	—
Umsatzerlöse	6.440.035	1.368.399	893.134	337.711	9.039.279	5.862	9.045.141
Operatives Ergebnis	1.072.825	178.676	140.120	17.778	1.409.399	(198.345)	1.211.054
Zinsergebnis							(196.159)
Ergebnis vor Ertragsteuern							1.014.895
Abschreibungen	(514.167)	(94.751)	(52.987)	(17.246)	(679.151)	(125.396)	(804.547)
Wertminderung	(604)	(5.783)	—	—	(6.387)	(34)	(6.421)
Ergebnis assoziierter Unternehmen	50.514	(24.555)	(1.435)	(31)	24.493	(179)	24.314
Summe Vermögenswerte	22.912.147	3.891.296	2.767.942	902.360	30.473.745	3.716.108	34.189.853
davon Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	376.697	183.193	100.120	26.015	686.025	—	686.025
Zugänge Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	606.606	119.576	72.273	30.699	829.154	224.224	1.053.378

(1) Beinhaltet Anpassungen der Konsolidierung zwischen den Segmenten.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA
Konzernanhang
in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

11. Wesentliche Ereignisse seit Ende des 1. Halbjahrs 2021

Am 1. Juli 2021 hat die Gesellschaft mit einer Gruppe von 34 Kernbanken eine neue syndizierte revolvingende Kreditlinie mit Nachhaltigkeitskomponente in Höhe von 2.000.000 € abgeschlossen (syndizierte Kreditlinie). Die syndizierte Kreditlinie ersetzt die bestehenden revolvingenden Kreditlinien in Höhe von 900.000 US\$ und 600.000 €, die ursprünglich im Jahr 2012 unterzeichnet und regelmäßig angepasst wurden, und hat eine Laufzeit von fünf Jahren plus zwei Verlängerungsoptionen um je ein Jahr. Sie kann in verschiedenen Währungen in Anspruch genommen werden und wird als zusätzliche Liquiditäts-Absicherung allgemeinen Unternehmenszwecken dienen. Darüber hinaus wurde eine Nachhaltigkeitskomponente in der Kreditlinie verankert. Dementsprechend wird die Marge in Abhängigkeit von der Leistung des Unternehmens im Bereich Nachhaltigkeit steigen oder fallen.

Seit Ende des 1. Halbjahrs 2021 sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung aufgetreten, die die ausgewiesenen Kennzahlen und Geschäftsergebnisse in irgendeiner Form nennenswert beeinflussen. Auch sind derzeit keine größeren Veränderungen in der Struktur, Verwaltung oder Rechtsform der Gesellschaft oder im Personalbereich vorgesehen.

Hof an der Saale, den 30. Juli 2021

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin Fresenius Medical Care Management AG

Der Vorstand

R. Powell H. Giza F. W. Maddux, MD Dr. K. Mazur-Hofsäß

Dr. O. Schermeier W. Valle K. Wanzek H. de Wit

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzern-Bilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2021, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der geschäftsführenden Komplementär-AG der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements "Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity" (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Frankfurt am Main, den 30. Juli 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Peter Kartscher
Wirtschaftsprüfer

Holger Lutz
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

“Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.”

Hof an der Saale, den 30. Juli 2021

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin Fresenius Medical Care Management AG

Der Vorstand

R. Powell

H. Giza

F. W. Maddux, MD

Dr. K. Mazur-Hofsäß

Dr. O. Schermeier

W. Valle

K. Wanzek

H. de Wit

FRESENIUS MEDICAL CARE

Else-Kröner-Str. 1
61352 Bad Homburg v. d. H.
T + 49 6172 609 0
www.freseniusmedicalcare.com/de

Corporate Communications

Else-Kröner-Str. 1
61352 Bad Homburg v. d. H.
T + 49 6172 609 2525
F + 49 6172 609 23 01
corporate-communications@fmc-ag.com

Investor Relations

Else-Kröner-Str. 1
61352 Bad Homburg v. d. H.
T + 49 6172 609 2525
F + 49 6172 609 23 01
ir@fmc-ag.com

 [fmc_ag](#)

 [freseniusmedicalcare.corporate](#)

 [freseniusmedicalcare](#)